

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

166 (18.7.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690850)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4 jährlicher Abonnementpreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

Immerfort erscheinende Illustration Vorbereitung und Fohlen für das Herzogt. Oldenburg pro Seite 15 Pf., sonstige 20 Pf.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Wittmer, Notensstraße 1, und W. H. Cordes, Darenstraße 5. Zwischenahnen: A. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 166.

Oldenburg, Sonnabend, den 18. Juli 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

- Der Kaiser hält sich bei gutem Wetter in Wolde auf.
- In Bremen findet heute der Vertretertag der Marinevereine statt.
- Der gegenwärtige Zustand des Papstes ist andauernd und kann sich nach den Aussagen der Ärzte noch monatelang hinziehen.
- Die friedliche Lösung der türkisch-bulgarischen Angelegenheit ist gesichert.
- Die süddeutsche Volkspartei erklärt sich auch gegen die liberale Sammlung.
- Wir beginnen heute mit dem Abdruck des Romans „Die Nacht am Rhein“ von Clara Viebig.

Die Intelligenz im Kriege.

Δ Oldenburg, 18. Juli.

Krieg und Kriegsgeschehnisse sind auch in diesem Sommer mit gewohnter Pünktlichkeit an der Tagesordnung. Die Ausrisse der sich bedrohenden bei einer etwaigen blutigen Entscheidung werden zahlenmäßig abgeschätzt; von einem sehr wichtigen Faktor, von der Intelligenz im Kriege, ist wenig die Rede. Es mag aber auch im Hinblick auf die „friedlichen Kriege“, auf die militärischen Uebungen, die jetzt allenthalben unser Volk in Waffen beschäftigen, die Frage nach der Bedeutung der Intelligenz im Kriege von Interesse sein.

Die Ueberschätzung der körperlichen Ausbildung gegen die geistige führte bei barbarischen Völkern zu der grausamen Sitte, schwächliche oder verkrüppelte Kinder sofort nach der Geburt zu töten oder auszuwerfen. Jedes Kind wurde gewissermaßen auf seine Kriegstüchtigkeit geprüft. Je größer und stärker ein Mensch war, je mehr eignete er sich für den kriegerischen Beruf.

Da im Altertum Politik fast nur durch das Schwert getrieben wurde, so hatten diejenigen Völker die meisten Erfolge, die die zahlreichsten und stärksten Krieger besaßen. Die Intelligenz kam dabei fast gänzlich in Betracht. So besiegten die Römer die geistig höher stehenden Ägypter und Griechen und machten ihre Reiche zu römischen Provinzen. Die ungebildeten Germanen gerietenern das gewaltige Kulturreich Rom, überfluteten Europa und drückten der ganzen Welt den unverheilbaren Stempel auf, den kein slavischer oder chinesischer Chauvinismus hinwegwischen kann. Die Dauerhaftigkeit wird ihm aber nicht durch die Muskelstärke verliehen. Wäre sie heute noch entscheidend für das Weltregiment, so würden die chinesischen Völker oder die Mischlinge zwischen Indianern und Spaniern aus den Steppen Amerikas die Herrschaft anzutreten haben.

Die Erfindung des Schießpulvers veränderte den Schwerpunkt der Politik und damit des Krieges. Allmählich rückte sie ihn aus dem Gebiet des Körperlichen in das des Geistigen. Er steht auch heute noch nicht still und bewegt sich immer noch in dieser Richtung. Ob nicht auch der Ausbau dieser Erfindung dazu beigetragen hat, der blinden Tapferkeit und wütenden Kampfbegier der gerüsteten Sarazenencharren ihr Ziel zu setzen und damit die Tüftelgefahr zu beseitigen? Der Altmeyer Albrecht Dürer scheint diesen Gedanken auf dem Wege die „Feldschlange“ zum Ausdruck bringen zu wollen. Bei den Feuerwaffen bis tief ins vorige Jahrhundert hinein war weniger die Intelligenz des einzelnen Mannes erforderlich. Es genügte im großen und ganzen, wenn die Führer intelligent waren. So waren denn gewöhnlich diejenigen Armeen siegreich, die die besten Führer hatten. So war es bei Friedrich dem Großen. Ähnlich war es 1870/71. Der einzelne Franzose soll an Mut und Tapferkeit dem Deutschen nicht nachgestanden haben, auch das geistige Niveau wird bei beiden ein sehr ähnliches gewesen sein. Die französischen Infanteriegewehre waren sogar besser als die der Deutschen. Was aber den Franzosen fehlte, das war eine hohe strategische Intelligenz, wie Wolke. Das wurde ihnen zum furchtbaren Verhängnis.

Die Waffen dieses rühmreichen Krieges sind längst zum alten Eisen geworden worden. Es wurden mit größtem Raffinement immer neue Kriegs- und Mordinstrumente erfunden, immer kompliziertere, differenziertere, empfindlichere. Für einen in geistiger Beziehung primitiven Menschen wird es schon recht schwierig, ein Gewehr neuesten Modells gebrauchen zu lernen. Es wird ihm wahrscheinlich nicht gelingen, eine so empfindliche Waffe im Kriegssalle dauernd funktionsfähig zu erhalten. Genügt doch schon ein Sandkorn in den Schloßteilen, das Gewehr unbrauchbar und

damit seinen Besitzer waffenlos zu machen. Noch viel höhere geistige Anforderungen werden an den Pionier-Ingenieur- und andere Truppen gestellt, so daß es weniger intelligenten Völkern recht schwer wird, diese Truppengattungen auf der Höhe zu erhalten.

Natürlich hat die Veränderung der Waffe auch eine Veränderung der Kriegführung herbeigeführt. Der Treffsicherheit sucht man dadurch zu begegnen, daß man den Zwischenraum der einzelnen Männer in der ausgeschürmten Schützenlinie erweitert. Dadurch wird die Entfernung zwischen Vorgesetzten und Untergebenen erweitert. Der Führer hat seine Leute nicht mehr so in der Gewalt. Der einzelne Mann ist sich selbst überlassen. Er hat selbständig Entschlüsse zu fassen, aus eigener Initiative zu handeln. Hier nicht der sog. Kadavergehorsam nichts, hier gilt allein die Intelligenz. Die läßt sich nicht in langjähriger Dienstzeit eintrichtern, sondern sie muß vorher erworben sein.

Wir, die bereits vor einer Reihe von Jahren auf Grund unserer Volksbildung die Dienstzeit auf zwei Jahre reduzieren konnten, brauchen diese Entwicklung nicht zu fürchten, im Gegenteil, sie gibt uns ein Uebergewicht gegen unsere Nachbarn.

Vom Papste.

Oldenburg, 18. Juli.

Krankheitsberichte.

Rom, 17. Juli, 9 Uhr vormittags.

Der Papst hat in der vergangenen Nacht einige Stunden geruht. Zeitweise trat Unruhe auf, die aber bald vorüberging. Die Flüssigkeit in der Brust hält sich in der bereits festgestellten Grenze, ohne dem Kranken erhebliche Schmerzen zu bereiten. Im Allgemeinen befinden sich keine bemerkenswerten Änderungen eingetreten. Puls 88, Atmung 30, Temperatur 36,5.

Mazzoni, Lapponi.

Die Ärzte fanden heute früh den Papst, der Tribuna zufolge, wie gestern in sehr gebrochener Stimmung. Er lag im Bett, stand aber während des Tages auf. Gestern, als er im Sessel saß, hat Mazzoni den Papst, ihn photographieren zu dürfen. Der Papst erlaubte dies lächelnd und Mazzoni machte zwölf Aufnahmen.

Dem Giornale d'Italia zufolge hörte der Papst heute früh die Messe und sprach leise Gebete. Die Ärzte machen keine Vorberate über seine Lebensdauer. (Sehr richtig!) Mazzoni erschien heute um 8 1/2 Uhr im Vatikan und verließ denselben eine Stunde später. Die Ärzte, die den Papst genau untersuchen, halten einen neuen Brustschmerz nicht für notwendig. Der Papst hat keine Schwierigkeiten mit dem Atmen. Er nimmt Nahrung zu sich und klagt nur über sehr große Schwäche. Er ist bei vollem und klarem Bewußtsein und sprach während der Untersuchung mit den Ärzten. Lapponi erklärte, der Zustand sei un verändert. Der Papst könne noch einige Tage leben.

Krankheitsbericht von 7 Uhr abends: „Der Tag verlief ziemlich ruhig. Der Kranke ruhte mit Unterbrechungen. Die allgemeine Depression hat etwas nachgelassen. Puls 88, Atmung etwas tiefer, 32. Temperatur 36,6.“

Mazzoni, Lapponi.

Der Bericht von 7 Uhr abends wurde um 7 1/2 Uhr bekanntgegeben. Unmittelbar nachdem Mazzoni den Papst verlassen, empfing dieser Kardinal Rampolla. Der Besuch Mazzonis und Lapponis beim Papst dauerte 20 Minuten. Die Ärzte fanden den Papst im Bett und hielten es für zweckmäßig, ihn nicht durch Fragen zu ermüden. Die Nierentätigkeit hat sich ebenso wie das Allgemeinbefinden etwas gebessert, doch verhalten die Ärzte nicht, daß die leichte Besserung morgen wieder vorüber sein kann.

Der „Operatore Romano“ meldet amtlich: Gestern hatte Staatssekretär Rampolla vom Papste einige derjenigen Befugnisse verlangt, die dem Papst vorbehalten sind. Der Papst hat dem Verlangen zugestimmt und die erforderlichen Maßnahmen getroffen. Rampolla hat alsdann dem Papste mitgeteilt, was die ganze Welt, einschließlich vieler Nichtkatholiken, an seiner Krankheit Anteil nehme. Der Papst hat seine Freude darüber ausgedrückt und Rampolla um politische Neigkeiten gefragt. Rampolla hat kurz geantwortet. Der Papst ist aufmerksamer und mit bezaubernderer Geistesklarheit den Darlegungen gefolgt.

Der Papst erbat auf seinen Wunsch wieder etwas feste Nahrung. In der Verheimlichung des Befindens ist, der „Giornale d'Italia“ zufolge, bereits seit gestern ein merklicher Stillstand eingetreten. Das Blatt weiß darauf hin, daß Brustschmerz während der letzten Wochen öfters langsam verlaufe und daß die Gefahr durch die augenblickliche Lage nicht verringert erscheint.

„Der Berl. Tagbl.“ läßt sich telegraphieren: „Bezüglich der Art und Weise, wie die Ärzte das Publikum über den Zustand des Papstes aufklären, ist eine Notiz des „Popolo Romano“. Das geistige Abendbulletin sei ausgegeben worden, ohne daß die Ärzte den Kranken überhaupt unterrichtet hätten, da derselbe schielte. Mazzoni sei um diese Zeit gänzlich im Vatikan gewesen und

habe Lapponi ermächtigt, das Bulletin abzugeben und seine (Mazzonis) Unterschrift hinzuzufügen. Die Notiz des „Popolo Romano“ ruft begreifliches Kopfschütteln hervor.

Die Ärzte.

Dem „Avanti“ zufolge drohen die von Lapponi beständig hintangelegten vatikanischen Ärzte mit einem großen Skandal, wenn ihnen das ius inchoe Recht der Einbalsamierung der Leiche des Papstes zu Gunsten anderer oder Lapponis selbst verweigert wird.

Senator Cardarelli veröffentlicht eine neue Erklärung, worin er seine Anklagen gegen die Ärzte aufrecht erhält und fragt, ob die Ärzte des Papstes, indem sie den Papst behandeln, sich vielleicht ebenfalls für unselbstbar hielten.

Angefaßt der letzten Ereignisse im Vatikan

traf die Bescheide im Einverständnis mit dem Vatikan folgende Verfügungen: Sofort nach Bekanntwerden des eingetretenen Todes wird der Petersplatz durch Militär und 1000 Mann Karabinier abgeperrt. Der Sichelmondsdienst im Petersdom bei der Ausstellung der Leiche des Papstes wird durch Karabinier und Schützen besetzt werden, und zwar dürfen dieselben ihre Kopfbedeckungen aufbewahren, um in ihren Bewegungen nicht behindert zu sein. Bei der Ausstellung Puls IX. hielten die Mannschaften ihre Köpfe im Arm, so daß sie im Gemüß einfach niedergekniet wurden und nur durch den schleunigen Anmarsch von Militär in der dichtgedrängten Kirche eine Massenkatastrophe verhindert wurde. Für alle Fälle werden im Peters-Dome fünf ärztliche Stationen errichtet und eine andere außerhalb. Außerdem werden Truppen bereitgehalten, um eventuell die Polizei zu unterstützen. Das Publikum wird morgens 6 Uhr bis abends 4 Uhr eingelassen werden; von 4-6 Uhr ist der Eintritt nur für geladene Gäste frei, nachher bis 8 Uhr für Seminaristen, den Aeras, Köche, Bediensteten usw. Außer der vor dem Petersdom platzierten Infanterie wird die Umgebung des Vatikans und des ganzen Viertels von Reiterpatrouillen durchstreift. Alle Demonstrationen und Versammlungen im Bereiche der Leo-Stadt sind streng verboten. — Das italienische Polizeiministerium setzte sich mit dem Chef der Apstanpolizei heute in direkte telephonische Verbindung.

Nach dem Tode des Papstes wird niemand mehr in den Vatikan eingelassen werden, es sei denn unter Vorzeigen einer in der Kanzlei des Camerlengos erhaltenen Erlaubnisbescheide.

Die dritte Operation.

Am gestrigen Abend wurde, trotz Abweignens der Ärzte, eine dritte Operation vorgenommen. Der Papst fühlte sich sofort sehr erleichtert. Am Mittwoch stellte sich eine lebhafte Nierentätigkeit ein, infolgedessen trat eine große Erleichterung im allgemeinen Befinden ein. Vom Ableben des Monsignore Volpini ist dem Papst noch keine Mitteilung gemacht. In vatikanischen Kreisen glaubt man, daß der heilige Vater eine Bulle, betreffend keine Änderungen der Bestimmungen über das Konklave erlassen werde.

Widersprechende Urteile.

Der „Gann. Cour.“ läßt sich telegraphieren aus Rom, 17. Juli, 10 Uhr 30 Minuten abends: Es scheint nunmehr sicher, daß der Tod infolge langsame Entzündung eintreten wird, wann, läßt sich ohne die Dazwischenkunft unerwarteter Momente nicht bestimmen; die Ansichten variieren um Tage.

Die „Voss. Ztg.“ meldet dagegen: Rom, 17. Juli. Die Ärzte stellen heute nacht mit Ueberraschung gewisse Symptome wieder aufretender Organfunktionen fest, die den Glauben an eine nahe bevorstehende Katastrophe erschüttern. Mazzoni erklärte einem Journalisten, es sei nicht ausgeschlossen, daß der gegenwärtige Zustand sich noch geraume Zeit erhalte.

Rußlands Meisterstück.

Man schreibt uns aus Berlin, 17. Juli: Es bleibt unterhaltend, die feinen Schwärze der russischen Diplomatie in Ostasien zu beobachten, auf der anderen Seite die Hilfslosigkeit der englischen Staatsmänner. Der Schiller hat den Meister längst überholt. Die benährte Methode englischer Staatskunst, durch andere — in diesem Falle durch die Union und durch Japan — die Russen aus dem Feuer holen zu lassen, hat ein Glas so selten erlitten. Rußland brauchte nur den Amerikaner eine Begünstigung ihrer handelsinteressen zu versprechen, die Freigabe mehrerer Häfen im Einzelnem mit China in Aussicht zu stellen, um das Mißtrauen in Washington alsdann in Vertrauen und Freundschaft umzuwandeln. Der Stimmungsumschlag zu Gunsten Rußlands ist so vollständig, daß Präsident Roosevelt sogar die Petition über Abschneuerung des Isthmus lassen ließ. Das Fazit ist, daß Japan mit irgend einem Zugeständnis von Rußland der Mund gestopft wird, daß die Vereinigten Staaten sich für befriedigt erklären, und daß nur England übrig bleibt, das gänzlich leer ausgeht und voll ohnmächtigen Grimmes zusehen muß, wie sich Rußland in der Mandchurei häuslich einrichtet. China protestiert schon längst nicht mehr

gegen diese Aneignung. Auch mit China ist zweifellos ein Gegenständigkeitsgeschäft gemacht worden.

Zum Rücktritt des Kriegsministers v. Goxler.

Man schreibt dem „Verl. Ztbl.“ vom Rhein: Alle Gründe, die in den Zeitungen der letzten vier Wochen für den Rücktritt des Kriegsministers angegeben wurden, sind bloße Mutmaßungen und leeres Gerede. Wozu nach Gründen suchen? Der Minister ist sieben Jahre im Amt, also ist es Zeit für ihn, sich dienstunfähig zu fühlen. Er begriff diese Pflicht und unterwirft sich ihr — selbstverständlich. Sehr beliebt war er nie, weder nach oben, noch nach unten; ein notwendiges Uebel — bis zum Veranlassen jüngerer Kräfte; ein sachkundiger Bureaubeamter, das ist wohl alles, was man zu seinem Lobe sagen kann. Kein glücklicher Redner im Reichstage; er hatte so vieles zu vertreten, was nicht er getan. Für das Heer hat er nichts geleistet, weder im guten noch im üblen Sinne; was während seiner Amtsführung geschehen ist, geschah von anderen, manchmal wohl ohne sein Wissen. An unserer gegenwärtigen Uniformierung ist er höchlich ungeschuldig; manche Dinge sind nicht hübsch und auch nicht zweckmäßig, aber kostspielig, mindestens für die Offiziere, die Hauptfache war wohl, daß überhaupt geändert wurde. Es gibt im Heere Leute, die jede Aenderung für einen Fortschritt halten. Vergebene Mühe für einen preussischen Kriegsminister, sich ihnen zu widersetzen. Er ist heutzutage nur ein Volkshöhensagenkammer, manchmal des Militärkabinetts, manchmal irgend welcher anderen Leute. — Wer kann dem in jedem einzelnen Fall nachgeben? Nämlich gleichgültig ist es daher, wer sein Nachfolger wird. Die Firma und ihr Geschäftsgebrauch bleiben die gleichen, wer auch der Inhaber ist, eine im Niedergang begriffene Firma, ohne große Bedeutung, wenn nicht doch einmal der Reichstag sich ihrer energisch und hilfreich annimmt und ihr zu Gemüte führt, daß ein Kriegsminister eine mehr als dekorative Bedeutung haben sollte.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Der Kaiser hatte auf seiner Nordlandreise gestern in Wolde hellen Sonnenschein. In Bord der „Hohenzollern“ alles wohl.

Gestern früh trat der auf der Nordlandreise begriffene Dampfer „Auguste Victoria“ der Hamburg-Amerika-Linie in Wolde ein. Der Kaiser besichtigte um 9 Uhr das Schiff und gestattete später den Passagieren, worunter sich mehrere Amerikaner befanden, die Besichtigung der „Hohenzollern“. Mittags fand ein Wetttrudern von Booten der „Hohenzollern“ und „Nympha“ statt. Die Sieger wurden vom Kaiser mit Geldgeschenken bedacht. Am Frühstück nahmen einige hervorragende Passagiere der „Auguste Victoria“, u. a. Prinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, der frühere amerikanische Vorkapitän in Rom, General Diapa, und General v. Wardenburg, teil.

— Minister Müller in Dsnabrück und Georgs-Marienbütte. Gestern nachmittag fanden in Georgs-Marienbütte zu Ehren des Ministers Müller mehrere Veranstaltungen statt, in deren Mittelpunkt ein Festessen stand. Der Minister äußerte sich ungemein bescheiden über das in Dsnabrück Geschehene. In einer Rede betonte Minister Müller, wie Deutschen seien die besiegte Nation, weil wir aus unserer Kraftgefühl heraus etwas geleistet haben. Die Hohenzollern, die besten Wiener des Staates, um die das Ausland uns beneidet, würden vielfach verkannt von denen, die an allem maßlos. Ohne die Hohenzollern wäre unser Land heute noch verachtet. Auch für das Handwerk würden die goldenen Zeiten wiederkehren.

— Kultusminister Studt verweigerte während seines Aufenthalts in Christiansfeld (Schleswig) einer Deputation von sechs dänisch geistlichen Landleuten die nachgesuchte Audienz. Sie wollten ihm die Bitte um Einführung zweier dänischer Sprachstunden in den Schulen vortragen.

— Wie wir schon berichteten, wird in London unter Beratung auf amtliche englische Meldungen die Nachricht verbreitet, daß die Arbeiten am Ausbau des „Kriegshafens“ zu Kantschow eingeleitet sein, weil die Untersuchungen der Ingenieure ergeben hätten, daß die örtlichen Verhältnisse in Kantschow für die Anlage eines Kriegshafens ebenso ungeeignet wären, wie die in Hai-hai-mei. Die vorstehende Nachricht entbehrt aus dem sehr durchschlagenden Grunde, daß in Kantschow die Anlage eines Kriegshafens überhaupt nie in Angriff genommen worden ist, jeglicher Begründung. In Frage kommt für Kantschow lediglich ein Handelshafen, und der Ausbau dieses Hafens nimmt seinen ungehörten Fortgang.

— In ihrer starrten Haltung gegenüber dem Gedanken der Liberalen in Sanklung bekommt die „Freie Ztg.“ Hilfe von dem Organ der Schwäbischen Volkspartei, dem Stuttgarter „Beobachter“. Der schreibt unter G. D. (Gonrad Kaufmann):

„Ein Teil der linksstehenden Presse in Berlin und anderwärts zeigt noch immer ihre missvergnügten Wahlbetrachtungen fort. Mangels anderer politischer Ideen wird in einer meist unflaren und politisch naiven Weise nach Reorganisation“ und nach der alten „großen liberalen Partei“ gerufen. Diese letztere hat sich, allmählich fast an Stelle der sonst im Vordringen auftretenden Seesichtlange gestellt. In den Erwiderungen zeigt sich ein so weitgehender Mangel an liberaler Schulung, daß schon hierdurch allein die Unübersichtlichkeit jenes frommen Wunschens beniesen wird. Dem Wünschenden schwebt der Gedanke vor, die andern Liberalen werden sich zu seinen eigenen politischen und taktischen Auffassungen freundlich entschließen, und er überläßt dabei, daß zu einer solchen Partei zunächst einmal eine klare Uebereinkommensgemeinschaft, d. h. ein Programm gehört, ohne daß die Wähler nicht politisch erzogen werden, und ohne das jeder gemeinsame Kampf nur in Verworrenheit ausmündet. So lange die sehnsüchtigen Publizisten dieses Programm nicht haben, so lange sind ihre Drogenburger Senjer nichts als eine Schwärmung der liberalen Sache in den Ohren und Augen vernünftiger Gegner. Da vor einer Demokratisierung der Nationalliberalen keinerlei praktischer Vorschlag gemacht werden kann, so ist das papierene Gerede

müßig und zwecklos. Ein Teil der Wähler gibt ihren Ausführungen in aller und banaler Weise eine persönliche Spitze und beschuldigt in Egen Richter einen Sündenbock zu schaffen. Auch diese Ausführungen sind überragend einschlächtig und verfehrt. usw.“

Ausland. England.

* London, 17. Juli. Die amerikanische Annexierung der Inselgruppe nordöstlich von Britisch-Borneo in der Südlake ist eine Tatsache, und die hiesige amerikanische Botschaft erklärt, daß sie mit vollem Recht erfolgt und seit längerer Zeit in Erwägung gezogen sei. Die Inseln gehörten früher den Spaniern und gehören nach der Eroberung der Philippinen Amerika. Die Annexierung ist erfolgt, um eine klar definierte Grenze zwischen dem amerikanischen Besitz in den Philippinen und der Südlake einerseits und der Inseln Nordborneo-Gesellschaft andererseits herzustellen. Die Inseln sind niemals von einer europäischen Nation in Besitz genommen worden. Sie waren in das Territorium der Philippinen-Inseln eingeschlossen, und der Sultan von Sulu, der eine nominelle Herrschaft über sie ausübte, hat bestätigt, daß sie nunmehr unter amerikanische Herrschaft gehören, und deren Autokrat anerkannt.

Serbien.

* Belgrad, 17. Juli. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Erlass der Regierung, in welchem die Verwaltungsbehörden aufgefordert werden, bei den bevorstehenden Wahlen die Wahlfreiheit der Bürger aufs strengste zu wahren und in welchem die Regierung gegen den Mißbrauch des Namens des Königs bei Wahlagitatorien wendet, und erklärt, sie sei entschlossen, jeden derartigen Versuch auf das energischste zu verhindern.

Zum türkisch-bulgarischen Streit.

* Sofia, 17. Juli. Zwischen der bulgarischen und der türkischen Regierung finden täglich Verhandlungen statt über die Entlassung der beiderseitig mobilisirten Truppenteile. Die hiesigen diplomatischen Kreise erwarten einen ruhigen Sommer, um so mehr, als Nachrichten vorliegen, wonach Rußland und die Mächte die Notwendigkeit der Einführung von Reformen in Mazedonien auf breiter Basis erkannt hätten und entschlossen seien, in diesem Sinne energisch vorzugehen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unserer mit Kerpenspenden versehenen Originalkirche ist nur mit großer Quacksagenbegeisterung, Stützungen und Verzicht über letzte Verordnungen des Reichstages zustimmend.

Odenburg, 18. Juli.

U Großherzog Peter-Deinmal in Nafede. Der Denkmalplatz wird zur Zeit aufgeföhren und planiert. Die dort stehenden großen Linden sind der Art zum Opter gefallen und werden heute abgehandelt. Das Denkmal selbst ist im Rohbau fertig; ebenso sind das von Harro Magnussen weiterverarbeitet modellierte und in Kupferbrunnen ausgeführte Bildnis des Großherzogs Peter sowie die Tafel mit der Inschrift bereits fertig. Dem Vernehmen nach wird der Großherzog wegen unbewiesener Dispositionen der Einweihung des Denkmals nicht beiwohnen.

Beim Standesamt Odenburg sind im Juni 15 Ehen geschlossen, 41 Geburten (18 Knaben und 26 Mädchen) und 51 Sterbefälle (33 männliche und 18 weibliche) angemeldet.

s. Zerkerkursus. Zu dem diesjährigen Zerkerkursus bei dem Großherzog Rudolf Dath in Ehlrup (Provinz Hannover) hat der Bienenwirtschaftliche Zentralverein für das Großherzogtum Odenburg den Hauptlehrer Stindt in Westerstede beauftragt. Der Kursus dauert vom 1. bis 28. Juli. Der erste Kursus dieser Art wurde von Rudolf Dath im Jahre 1895 abgehalten. Aus Odenburg fand der Kursus alljährlich Beteiligung.

a. Fleischbeschau. Wir haben bereits an anderer Stelle betont, daß der Import irischen Fleisches, wie auch des sog. amerikanischen Bötelfleisches, für unser Herzogtum und für Nordostdeutschland überhaupt mit dem Inkrafttreten des Fleischbeschau-Gesetzes (L. 4. 03) so gut wie vollständig aufgehört hat. Geblieben ist bislang lediglich die Einfuhr gedäucherter Waren, namentlich Schinken, und zwar holländischer oder auch österreichischer Provenienz. Was nun die Ergebnisse der chemischen und tierärztlichen Untersuchungen des über die Grenzen eingegangenen ausländischen Fleisches angeht, so ist es von Interesse, festzustellen, daß Zurückweisungen aus dem Grunde, weil die Ware transthaft oder verdorben war, bislang nicht erfolgt sind. Die Ursachen für die Zurückweisungen waren vielmehr entweder äußerlicher, in dem Mindergewicht der einzelnen Stücke — d. h. weniger als vier Kilogramm — liegende, oder sie erstreckten sich auf Behandlung mit Vorsäure. Eine in dieser Beziehung an den preussischen Minister für Handel und Gewerbe gerichtete Beschwerde ist unlängst verworfen worden mit der Begründung, es komme nicht auf die Menge der zugefügten Vorsäure an, sondern die Einfuhr von vorfäurehaltigen Fleische sei schlechthin als verboten anzusehen. Im übrigen erfolgten die notwendigen Untersuchungen mit anerkannter Pünktlichkeit; nur die Höhe der Gebühren wurde von dem Empfänger mehrfach weniger angenehm empfunden.

* Besitzwechsel. Das Haus Haarenstraße 6 geht durch Kauf mit Austritt zum 1. Nov. d. J. an Frau Wm. Sievers-Alens für 13 500 über. — Das dem Zalmmeister a. D. Dieter geborene Haus, Haarenstraße 18, geht durch Kauf an den Rentier Ledereuz mit Austritt zum 1. Mai 1904 über.

* Schuhmacher-Fachausstellung. Am 20. d. M. machen die hiesigen Schuhmachermeister eine gemeinsame Fahrt nach Hamburg zum Besuch der dortigen Fachausstellung, Abfahrt morgens 7.10. Die hiesige Schuhmachervereinigung hat hierzu eine gewisse Summe ausgezahlt.

* Unter dem Namen „Stern“ hat sich hier vor einigen Wochen ein neuer Fußballklub ausgetan. Derselbe zählt etwa 20 Mitglieder und hält seine Spielübungen auf dem Donnerschwerer Freizeiplatz ab.

ch. Ein äußerst frecher Diebstahl wurde am gestrigen Nachmittage bei dem Wirt St. an der Marktstraße ausgeführt. Dort hatte sich ein unbekannter, gut gekleideter Mann eingefunden, welcher sich aufs lebhafteste unterhielt und längere Zeit im Lokale verweilte. U. a. erzählte er, daß er jetzt von Holland zurückgekehrt sei, sich wo er längere Zeit aufgehalten habe. Als nun ein Augenblick der Gast sich allein im Lokale beand, hat er die Gelegenheit benützt, die Ledentasse zu herabzuwerfen, welche unerschüttert war. Dem gleichen Patron ist zum Glück nur eine kleine Summe in die Hände gefallen. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, als der ungetreue Gast, welcher noch eine kurze Zeit nach der Ausführung in der Waschküche verblieb, sich entfernte hatte.

* Der landwirtschaftl. Ausstellungsverein „Gemeinde Dörmstedt“ hält am kommenden Montag, abends 8 Uhr bei Siebels

Obmühle (s. Infanter) seine Monatsversammlung ab. Da sehr wichtige Beschlüsse (u. a. Neugründung der Eierverkaufsgenossenschaft) zu fassen sind, bittet der Vorstand um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

* Das Schulschiff Großherzogin Elisabeth ist von Petersburg nach Odernförde in See gegangen.

* Der Bilderkartenverlag von C. Müller hier selbst (Langestraße) ist jetzt auf Verdringung seiner Serien bedacht. So bringt er jetzt wieder eine ganze Reihe hübscher neuer Ansichten aus der Stadt auf Postkarten zur Ausgabe, u. a. zweimal die Peterstraße, die Lindenallee, den Staugraben, die Theaternwall, die Post, den Staugraben, Katholische Kirche und Schule, Osterstraße und die Bismarckstraße. Besonders Interesse beansprucht eine Aufnahme der Badesanstalt hinterm Schloßgarten mit Vatter Hörjes daneben, desgl. Ansichten von der Nikolaus- und Ingeborg-Eiche, die Müller-Wäldts an der Dienerkapelle bei seinem Hause zum Andenken an den Tag der Geburt der großherzoglichen Kinder pflanzte. Sämtliche Bilder sind bestens gelungen.

Der Odenburger Techniker-Verein beging am Sonntag im Garten des Sommerfest. Die Mehrzahl der Teilnehmer war mit dem Augusttagesspaziergang bis Nafede geföhren, um von dort zu Fuß dem freundlichen gegen ihn zuwandern. Der den Fußstouren weniger geneigte kleinere Teil hatte die ganze Entfernung mit der Bahn zurückgelegt. Im „Sahner Kraus“ fand gleich nach Antritt der Fußgänger eine gemeinschaftliche Kaffeepause statt, der sich ein Auszug durch den Park angeschlossen, dessen Bestimmung von dem Vortier in Lebensmüdigkeit Weise geföhrt wurde. Nach der Kaffeepause wurde in allerer Spielern ausgiebig freitlich vorbereitete Zeit gefunden, das in allerlei Spielen im Freien, im Preisfahren und last not least im Tanzen bestand. Der des etwas untränksamen Betters hatte die Mitglieder nebst ihren Gästen in großer Zahl an der Feier teilgenommen, die in schönster Weise und zu aller Zufriedenheit verlief. Der 10.58 Uhrzug führte die Festteilnehmer, die noch oft an die so hoch verehrten Stunden zurückdenken werden, nach Hause.

* Das Bremer Thewltheater unter der Direktion des beliebten und auch hier wohlbekannten Herrn Franz Frened bringt nachdem ein ganz ausgezeichnete Vorstellung heraus, die sich des besten Belüches und der wärmsten Anerkennung erfreuen. Orchester und Chor unter Leitung des Kapellmeisters Schottländer leisten Hervorragendes. Die Bühne verfügt über ausgezeichnete Kräfte; besonders gut ist der Tenor Herr S. a. m. p. a., auch zugleich als Darsteller. — Dienstag ist die 20. Aufführung der entzückenden Operette „Wiener Blut“ von Strauß, sehr zu empfehlen zum Besuche von hier aus, nun auch wochentage der Spätzug verkehrt.

Spezialitäten-Theater. In Doods Etablissement ist jeden Abend große Komödie-Vorstellung, ausgeführt von Herrn Otto Nicks und Frau nebst Tochter. Gute Abend ist die Komödie „Camelins fünfzigwanziger Geburtstag“, ausgeführt von fünf Personen; in den nächsten Tagen kommt die Komödie „Der Seifenrißel“, eine Berliner Fosse, an die Reihe. * Der Instrumental-Verein „Zentonia“ hat seine Gesangs- und Musik-Übungsstunde bis Ende September eingestellt. Die erste Übungsstunde wurde hiernach auf Dienstag, den 13. Oktober, fallen. Hoffentlich wird sich dieser rührige Verein auch ferner günstig weiter entwickeln.

B. Odenburg, 18. Juli. Der an dieser Stelle erwähnte Fußballklub heißt Fußballklub Odenburg, gegl. 1903, und Vorsitzender desselben ist Herr G. Feelen.

N. Nafede, 18. Juli. Das Programm des Schützenfestes hat inrihren Jahren gegenüber insofern eine Aenderung erfahren, als der so beliebte Festball auf den zweiten Tag verlegt worden ist, dafür aber am ersten Tage die rühmlichst bekannte Sängergesellschaft D. Strauß aus Bremen, 7 Personen, in der Schießhalle konzertieren wird. Der Verein gedent durch das Engagement dieser Gesellschaft den Besuchern jenes Festes etwas ganz besonderes zu bieten und möchten auch wir jedem, der sich einige genuehrnde und vergnügliche Stunden verschaffen will, den Besuch des Konzertes empfehlen.

X. Zwischenan, 18. Juli. Gestern wurde vom Benefiz für Herrn Becker „Fräulein Doktor“, Aufspiel von Leo Stein, in Giers Hotel gegeben. Der Besuch war gegen die früheren Vorstellungen besser zu nennen, was wir als ein erfreuliches Zeichen dafür nehmen, daß die Leistungen der Gesellschaft anerkannt werden. Gespielt wurde wie immer sehr gut. Die Hauptrollen lagen in den Händen des Herrn Direktor Lange (Seifenfabrikant Dietrich), Fräulein Färi Lange (Johanne Dietrich), Herrn Oscar Panzer (Rechtsanwalt Normann), Franziska Walmüller (Frieda Dietrich), welche von den betreffenden Darstellern sicher und wohlwollend wiedergegeben wurden. Die übrigen Darsteller schlossen sich diesen Leistungen ebenbürtig an, so auch der Benefiziant Herr Becker, welcher wieder in der Durchführung seiner Rolle beweist, daß er mit allen Kräften befreht ist, nur Gutes zu leisten. In Vorbereitung ist, wie wir schon erfahren, Komteß Guckel, und zwar zum Benefiz für Fräulein Lange. Hoffentlich werden wir dann konstatieren können, daß der Besuch entsprechend dem guten Stück und mit Rücksicht auf Frä. Lange ein sehr guter sein werde.

X. Rodentfischen, 17. Juli. Von der in Knappenburg gelegenen Landstelle des Herrn B. von Thünen in Rassel sind in diesen Tagen verkauft worden 23 ha zu 85 000 M. an den hiesigen Rächter, Herrn Schmeers, und weitere 4 ha zu 15 800 an Herrn Weichardt von Lohmiller, Rodentfischer. Auf die ebenfalls zum Verkauf ausgetretenen, in Mittelfelde gelegenen 7 ha des Herrn von Thünen ist bis jetzt ein Gebot nicht abgegeben.

W. Wetzlar, 18. Juli. Ein Raub der Flammen durch Explodieren einer Petroleumlampe wäre beinahe die Wirtschast von Busse hier selbst geworden. Bei am späten Abend in dem obengenannten Restaurant vorgenommener Malerarbeiten wurde die Lampe unvorsichtiger Weise umgeworfen und explodiert; im Nu hatten die Flammen die Vorhänge und Möbel des Zimmers ergriffen und nur der Geistesgegenwart der Maler, welche schnell Decken zur Stelle hatten, mit denen sie das Feuer erstickten konnten, ist es zu verdanken, daß das Feuer keine größeren Dimensionen annahm, trotzdem ist der Schaden an Möbeln etc. bedeutend. — Die Aufnahmepflicht der in das hiesige katholische Lehrer-Seminar aufzunehmenden Schüler findet am 13. und 14. August von vormittags 7 Uhr an im Seminargebäude hier selbst statt.

Wilsen den benachbarten Gebieten.

O Wilsenshaven, 17. Juli. Prinz Heinrich gab wegen Regenwetters den geplanten Ausflug auf und statte dem Seemannshaus einen Besuch ab. — Der vorläufig in Selgoland zurückgeliebene große Kreuzer „Prinz Heinrich“ ist heute abend hier eingetroffen. — Der Wiso „Orlitz“ ist auf der Nordsee-Abfahrtsreise in Emden eingetroffen.

Vom 10. Deutschen Turnfest.

Darmstadt, 17. Juli.

Unter dem Präsidium seines langjährigen Vorsitzenden, Dr. med. Götz-Leipzig-Lindenau, trat gestern nachmittags im Hofsaal des Hotels „Goldener Adler“ der Gesamtausschuß der deutschen Turnerschaft zu seinen dreitägigen Beratungen zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die durch den Ausschluß der auswärtigen Turnerinnen vom Nürnberg Turnfest akut gewordene Frauenfrage, die Stellung der deutschen Turnerschaft hierzu und zu einer Organisation des Frauenturnens, die Deutsch-Oesterreicher-Frage, die Frage des Beitritts des Gesamtausschusses der deutschen Turnerschaft zum deutschen Flottenverein, die Teilnahme der deutschen Turnerschaft an internationalen Wettturnen, bezw. Wettkämpfen, die Verwendung der für die an den Kämpfen in Südafrika beteiligten Turner eingegangenen Gelder, die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den Fortbildungsschulen, die Frage einer massenhaften Unterstufung der Turnvereine, und eine große Anzahl Satzungsänderungen.

Von den bekannteren Führern der Turnsache nahmen an den Verhandlungen teil: Der Ehrenvorsitzende des Gesamtausschusses Hofrat Paul-Karlstraße, Direktor der dortigen Turnlehrerbildungsanstalt, Prof. Dr. Kühl-Stettin, Direktor Prof. Rejter-Südtstadt von der kgl. Württemberg. Turnlehrerbildungsanstalt, Kammerrat Krotz-Steglich, Prof. Göthe-Thorn, Sanitätsrat Dr. Töplitz-Breslau, Rechtsanwalt Leißner-Stettin, Inspektor Webemeyer-Magdeburg, Overturnlehrer Schurig-Dönnabrid, Kaufmann Grahn-Hannover, Prof. Dr. Schäfer-Soest, Overturnlehrer Schröder-Barmen, Stabrat Hoffmeister-Ludwigshafen, Overturnlehrer Häublein-München, Professor Dr. Dahn-Darmstadt, großherz. Turninspektor Schmidt-Darmstadt, Landesbauinspektordirektor Wehmann-Weißfels, Direktor Vier von der kgl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, kaiserl. Rat Haagen-Salzburg und Refektier Krieslich-Prag.

Nach einer Begrüßung der Delegierten erstattete Dr. Götz den Jahres- und Kassenbericht der deutschen Turnerschaft. Danach sind derselben u. a. angegeschlossen: In Leipzig 27 Vereine mit 11 979 Mitgliedern, in Berlin 27 Vereine mit 10 034 Mitgliedern, in Hamburg 17 Vereine mit 8846 Mitgliedern, in München 13 Vereine mit 7281 Mitgliedern, in Dresden 21 Vereine mit 5863 Mitgliedern, in Nürnberg 23 Vereine mit 5428 Mitgliedern, in Frankfurt a. M. 8 Vereine mit 4506 Mitgliedern, in Bremen 10 Vereine mit 2984 Mitgliedern, in Kiel 9 Vereine mit 2967 Mitgliedern, in Flauen i. B. 9 Vereine mit 2542 Mitgliedern, in Breslau 11 Vereine mit 2263 Mitgliedern, in Hannover 12 Vereine mit 2185 Mitgliedern.

Von den 15 Kreisen der Deutschen Turnerschaft, wie die Gauerbände bezeichnet werden, ist der das Königreich Sachsen umfassende mit 138 330 Mitgliedern der größte. Dann folgt der 9. (mittelrheinische) Kreis mit 69 937 Mitgliedern, der 12. (Bayerischer) mit 65 265 Mitgliedern, der 15. (Deutsch-Oesterreicher) mit 59 648 Mitgliedern, der 13. (Nürtinger) mit 55 774 Mitgliedern, der 10. (Oberhein) mit 51 557 Mitgliedern, der 3b. Kreis (Provinz Brandenburg) mit 45 503 Mitgliedern, der 11. Kreis (Schwaben) mit 38 014 Mitgliedern, der 4. (Norddeutschland) mit 35 949 Mitgliedern, der Kreis 8a. (Westfalen, Lippe-Deimold) mit 34 259 Mitgliedern, 8b. (Rheinland) mit 33 600 Mitgliedern, 2. (Schlesien, Südpolen) mit 30 112 Mitgliedern, 3c. (Herzogtum Sachsen-Anhalt) mit 26 630 Mitgliedern, 5. (Niederwesterf. Eins) mit 20 122 Mitgliedern, 6. (Hannover) mit 18 555 Mitgliedern, 7. (Oberwesterf.) mit 16 467 Mitgliedern, 1. (Nordostdeutschland) mit 10 456 Mitgliedern, 3a. (Pommern) mit 10 078 Mitgliedern, die freien Vereinigungen mit 9078 Mitgliedern und die deutschen Turnvereine im Auslande mit 536 Mitgliedern.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)

88 Berlin, 18. Juli. Der gestrige Gewitterregen hat in Berlin und den Vororten Verkehreshindernisse und Ueberschwemmungen verursacht.

Aus Hamburg: In einer Abendversammlung der Maurer wurde beschlossen, den Streik, der 4 Wochen gedauert hat, zu beenden, weil die Arbeitgeber die Forderung der Lohnerhöhung vom nächsten Jahre ab bewilligen wollen. Die Zimmerer haben noch keinen Beschluß gefaßt.

Aus Konstantinopel: Seit den Ereignissen in Bagdad wird der Sultan beständig von Angstgefühlen verfolgt. Er erteilt Befehle, zur Aufhebung etwaiger Verschwörungen die kaiserlichen Prinzen zu überwachen. Ein Offizier darf nur mit den Prinzen verkehren. Ueber 20 Offiziere sind strafweise verurteilt, weil sie vor den Prinzen salutiert haben.

Aus Frankfurt: Der „Frankf. Jg.“ wird aus Remhof gemeldet: Die Demolition neuer Häfen in der Wandfuhre wird von manchen Seiten als ein problematischer Vorteil angesehen, da die billige Einverleibung in Ausland erwartet wird.

Vom Papst.

Aus Rom: Professor Mazzoni erklärt, im Befinden des Papstes sei eine Periode des Stillstandes eingetreten, die Tage Wochen, ja selbst Monate anhalten könne. Im Vatikan herrschte gestern eine dumpfe Stille der Ungewißheit. Die Meldung, daß Dr. Mazzoni den Papst photographiert habe, beruht auf Erfindung.

ETB. Rom, 17. Juli. Der Papst verbrachte einen verhältnismäßig recht guten Tag. Die Flüssigkeit in der Brust hat keine Vermehrung erfahren. Die Funktion der Organe ist regelmäßig, wenn sie auch herabgemindert ist. Außer dem Kardinal Rampolla, den der Papst heute rufen ließ, wurde abends niemand empfangen.

Der „Stalle“ zufolge trat heute die Congregatio sancti officii in einer Beratung zusammen, welcher die Kardinals Boves, Serafino Vannutelli, Rispighi, Steinhuber, Ferrata, Segna und Gotti beizwohnten. Der Zweck der Beratung wird geheim gehalten.

Kardinal Agliardi trat heute feierlichst den Posten als Bischof an.



Oldenburg i. Gr. Doodts Etablissement.

Inhaber: Heinz Schepter. Das größte Etablissement von Oldenburg u. Umgebung, versehen mit zwei großen Doppel-Sälen und Varietè-Saal. Zwei Theater-Bühnen am Plage. Großer schattiger Garten mit Karussell, Schaufel u. dergl. Halte allen Ausflüglern und Vereinen meine Räumlichkeiten bestens empfohlen. Mache jeden Verein, Familien, Schulen darauf aufmerksam, daß mein großartiger Wintergarten als Sebenswürdigkeit mit den prachtvollen Figuren und der Kunstmalerei für jeden frei zur Beschäftigung steht. Jeden Tag: Große Spezialitäten-Vorstellung ersten Ranges. Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Hotel zum Lindenhof.

Inhaber: Günich Pape, 15 Min. vom Bahnhof, bietet Vereinen, Familien, Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Großer Saal mit Theaterbühne, schöner schattiger Garten, doppelte verdeckte Kegelbahn. Vorzügliche Verpflegung. Pensionenpreis 3 M pro Tag.

Bürgerfeld. Restaurant „Zur Erholung“.

Inhaber: G. Mohnkern. Halte meinen großen Saal, sowie schönen Garten mit Kinderbelustigungen den Vereinen, Schulen und Spaziergängern bestens empfohlen. Gute und billige Bedienung.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balllokal

von G. Frohns, Oldenburg b. Oldenburg. Größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen. ff. Biere und Weine. Gute Küche.

Zum grünen Hof, Donnerschwee.

Inhaber: Heinz Immohr. 20 Min. v. Bahnh. Oldenburg. 21 Min. v. Bahnh. Dornstede. bietet Vereinen, Schulen u. Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Karussell, Schaufel u. dergl., großer Spielplatz, große Veranda und großer Tanzsaal mit Bühne. — Von Vereinen u. Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Wechloy. Zum drögen Hasen.

Inhaber: G. Kükper. 20 Min. von Station Bloh, bietet Vereinen, Familien und Schulen einen angenehmen Aufenthalt. Großer Saal, zwei Kegelbahnen, großer Garten. Bei größeren Gesellschaften und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Ofener Krug,

5 Kilometer von Oldenburg, 1 Kilometer von Station Bloh, bietet Vereinen, Familien, Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Kegelbahn. Klavier zur Verfügung. Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. Joh. Willers.

Sommerfrische z. Sandkrug

Inhaber: H. Warnecke, 1 Minute vom Bahnhof Sandkrug, direkt am Walde, bietet Vereinen, Familien sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Kegelbahn. Pensionpreis 3 Mk. pr. Tag.

Bahnhofs-Restaurant Huntlosen,

Inhaber: J. Brunken, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, bietet Vereinen und Familien angenehmen Aufenthalt. Schöner Saal, großer Garten mit Kegelbahn, billige Preise. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.

Oldenburg i. Gr. Eilers' Restaurant,

am Wall. Fernsprecher 395. Elegante Restaurations-Lokalitäten mit schönem Garten. — Feinste Küche. — Klubzimmer für Vereine und Festlichkeiten. Ferdinand Maass.

Gasthof zu Loyerberg,

Inb.: Fr. Bremer, 15 Min. von Stat. Lon, bietet Vereinen, Familien, Schulen angenehmen Aufenthalt. Großer schattiger Garten, großer Saal, Veranden, Klubzimmer, Kegelbahn. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. (Lippia-Karussell).

Hasbruch. Restaurant zur Sommerfrische,

30 Min. von Stat. Gröppenbühen unmittelbar am Walde liegend, bietet Ausflüglern den schönsten Aufenthalt. Saal mit Klavier, Kegelbahn, Veranda. Diners auf Bestellung. C. Ernst Velte, Gröppenbühen.

Sommerfrische Damme. — Hotel Mähler.

Inhaber: Wilh. Gilmann. Am Ausgange zur Oldenburger Schweiz. Angenehmer Sommeraufenthalt und herrlicher Ausflugsort für Vereine, Familien und Touristen. Wohlgepflegter Garten mit gedeckten Veranden, schöner Saal und lustige Zimmer. Bei längerem Aufenthalt Pensionenpreis mit anerkannt guter Verpflegung. Von Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

Hüde b. Lemförde. Gasthof zum Dümmersee

Halte allen Ausflüglern u. Vereinen mein Etablissement bestens empfohlen. Bestellungen auf Bote 3. Abholen von der Bahnst. Lembruch erbitte möglichst tags zuvor. Vorzögl. Aufenthalt für Sommerfrische. Kegelbahn, sowie großer Saal, welcher mit elektrischem Piano ausgestattet ist. Hochachtungsvoll Georg Winter.

Ahlhorn. Gasthaus zum Posthause,

direkt am Bahnhof. — Schöner, wohlgepflegter Garten mit Kegelbahn. — Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Wiesbeker Brant“ und „Brückweg“, sowie zum „Baumweg“. Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen 3. Verfügung.

Brake. Central-Hotel,

Inhaber: J. Eilers, ganz in der Nähe des Bahnhofs u. des Anlegers. Neues großes ff. Restaurant, kl. u. gr. Saal, Garten und Kegelbahnen, halte größeren Vereinen bestens empfohlen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Telefon 27. ff. Logis und Pension, Preis nach Vereinbarung.

Kaffeehaus

bei Varell. Halte Gesellschaften, Vereinen und Schulen meine Restauration mit 2 großen Sälen und einem großen Garten und schattigen Sitzplätzen und Gängen bestens empfohlen. Von größeren Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. Fernsprecher Nr. 331. C. Wiemken.

Nordseebad Wangerooge. Strandhotel „Kaiserhof“ I. R.

Von Zimmern und Glas-Veranda (geschützt) die denkbar beste Aussicht aufs Meer. Solide Preise, bekanntlich gute Verpflegung. Hotelprospekte gratis und franko. Friedr. Gerbarth, Wefßer.

Überall zu haben



Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
„Sines“, „Giering, und „Nordsee“, Nissen, sind am 17.
Juli in Lissabon angekommen.

Wettervorhersage
für Sonntag, den 19. Juli:
Vorherrschend wolfig bis trüb, Regen, Gewitter, Abkühlung.
Für Montag, den 20. Juli:
Wetterstund bewölkt, kühlere Wetter mit etwas Regen.

Hengstenbergs Weissessig ist bei den
besseren Kolonialwaren, Delikatessen u. Provisionsgeschäften zu haben.

Die Kinder essen es gern —
Was denn? — Mondamin-Milchspeisen! — Warum?
Weil sie lecker sind.
Und von welcher Angst werden dadurch unsere Mütter

befreit, weil Mondamin-Speisen leicht verdaulich und nahrhaft
sind. Gar schnell löst sich solche Speise durch einfaches Kochen
der Milch mit Mondamin und etwas Zucker bewirkt. Durch
Zusatz von Eiern erhält die Mutter die kräftigeren Speisen
für die Kleinen.
Ausführliche Rezepte bieten Brown & Bolson, Berlin O 2,
im „B“-Kochbüchlein gratis und franco an, man schreibe sofort
daran.

Mondamin
(gefeslich gefescht)
ist überall erhältlich in Paketen à 60, 80 und 15 Pfg.

Es ist preiswert! Es ist konkurrenzfähig!

Das Neueste in Musikwerken
für größere Restaurants und Säle ist das von uns gebaute
„Preziosa-Konzerto“

D. D. G.-M. 190139.
Kein Wirt sollte ein Instrument von auswärts bestellen, bevor er
dieses Instrument gehört hat.

Oldenburger Pianofortefabrik
Hegeler & Ehlers
Brüderstrasse 20 a.

Es wird von Oldenburgern gebaut!
Es verzehren die Verfertiger ihr Geld
auch im Oldenburger Lande!

Wer sein
Pianino, Flügel oder Harmonium
einer gründl. Instandsetzung unterwerfen lassen will, findet in den Monaten
Juli, August und September
die beste Gelegenheit.
Verlangen Sie im Bedarfsfalle Kostenaufschlag von der
Oldenburger Pianofortefabrik
Hegeler & Ehlers
Abteilung für Reparaturen.

NB. Einziger fachmännisch geleiteter Betrieb im Herzogtum Olden-
burg, wo größere Reparaturen an Pianofortes ausgeführt werden können.
Bedienung prompt und preiswürdig.

Streichfertige Oelfarben
für alle Zwecke, schnell trocknend, schön
glänzend, Pfund 40 s.

Böhmerwachs, Pfund 80 s., **Fuß-
boden-Öl**, Pfund 45 s., **Blitz-Öl**, **Del**,
Granitin, schnelltrocknendes Fußboden-
Öl, **Öfenlack**, **Bronzen**, **Tinktur**,
Stofffarben, **Pinsel**, **Wärten**, **Beizen**
38 s., **Schwämme** von 5 s. an, **Putz-
leder**, sehr billig, empfiehlt
Karl Schröder
Haarenstraße 39.

NB. Malerarbeiten werden jederzeit
gut, billig und modern ausgeführt.



Eugenia,
feinste 8 Pfg.-Zigarre,
mild.

M. Niemeyer
Langestr. 36
(Ecke Schüttingstrasse).

Zu verkaufen eine junge milchig.
Riege. Rebenstr. 9a.

Johannisbeeren
kauft zu den höchsten Preisen
H. gr. Arfman, Apfelweinfabrikerei,
Brookstr. b. Effen i. Oldbg.

**Verband der Bichter des
Oldenburg. eleganten schweren
Kutschpferdes.**

Der unterzeichnete Vorstand sieht
sich veranlaßt, auf § 2 der Bekannt-
machung des Großherzogl. Staats-
ministeriums vom 20. Dezember 1901
(Gehehblatt Band XXXIV, Stück 22,
Seite 148) hinzuweisen. Nach dieser
Bestimmung sind auch die Besitzer ein-
getragener Stuten, welche nicht belegt
worden, zur Güstmeldung beim Ob-
mann bis zum 1. Juli j. Js. ver-
pflichtet.

Für vor dem 1. Januar 1903
außer Zucht gemeldete Stuten sind
Güstmeldungen nicht erforderlich.
Hodenkirchen, den 17. Juli 1903.
Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Wahnbeck. Zu verkaufen eine
schwere nahe am Kalben sich Anh.
Joh. Wienken.

Unser diesjähriger
**Sommerwaren-
Ausverkauf**

bietet die beste Gelegenheit
zum billigen Einkauf von Brautausstattungen,
da die Preise ganz bedeutend herabgesetzt sind.

Montag legen wir
Große Posten Kleiderstoffe
zu
Spottpreisen
in den Ausverkauf.

Gebr. Alsberg.

Neuheiten
in
Postkarten,

als:
Prinz Nikolaus- und Prinzessin Inge-
borg-Gedächtnis, neue Post, Theaterwall,
Badeanstalt an der Munte, Linden-
allee, Staugraben, 2 mal Peterstr.,
Bismarckstr., Ostertr., kath. Kirche u.
Schule,

empfeht
Carl Müller,
Langestraße 34.

Wirtschaft

mit nachweisbar gutem Umsatz, ver-
bunden mit bedeutend. Vorkauf —
Bädereinrichtung vorhanden — steht
unter meiner Nachweisung zum Verkauf.
Beste Gelegenheit für Handlung. Gutes
Land bis zu 80 Sch. S. kann be-
geben werden. Näheres durch
Auktionator **G. Memmen.**

Empfehle mich als Näherin in und
a. d. Hause. Frau. Math. Schwarting
bei Dietrich Schäfer in Zweelbäte.

Santhausen. Zu verk. eine Anf.
August zum 2. Mal fest. Eau und
10 7 W. alte Ferkel. Fr. Müller.

Umständehalber steht ein vor
8 Jahren neuerbautes Haus, ent-
haltend mehrere Stuben, Küche, Keller,
sowie große Scheune u. Hofraum, an
schönster u. verkehrsreichster Lage der
Stadt Aurich zum Verkauf. Selbiges
würde für jedes Geschäft passen, auch
für Gärtnerei sehr gelegen, aber seiner
Herrensch. für einen in Ruhestand
tretenden Landwirt, da Garten oder
Land nach Wunsch beigegeben werden
kann. Näheres darüber erteilt
D. Freese, Aurich, Sandborsterstraße.
Das an der Ziegelhoffstraße
unter Nr. 72 belegene

**Größtes Lager
Delmenhorster
Linoleum**
hier am Platze.

Anker - Marke Linoleum,
3,6 mm stark, qm 2 Mt.
Hansa - Marke Linoleum,
3,6 mm stark, qm 2 Mt.

Außerdem ein großer Posten
Linoleum-Lappiche zu Spott-
preisen. Linoleum - Käufer,
Zulaid-Muster durch u. durch,
Mtr. 1 Mt.

Haus
mit hübschem Garten
habe in Auftrag erbeistellungshalber
zu verkaufen.
Besessanten wollen sich baldigst
an mich wenden.

Heinrich Westing,
Kurwidderstr. 33.

Die beid. Neupfergen über Herrn
Eisenbahntechniker Ferdinand Künne
nehme ich zurück.
Eisenbahntechniker Wilh. Vohlfen.

**Warenhaus
Eli Frank.**

Donnerschwee. Zu verk. 1 Stück
Kartoffeln, 1 Schepffelmaat.
Schulweg 73.

G a a f b. Sage. Ich empfehle
meinen Rindstier zum Fecken.
G. F. Druns.

Zur Vererbung der
Blutlaus
Original-
Teerölseife.

Gebrauchsanweisung u. sonst. ge-
nauere Auskünfte über diesen Erfindung
unserer Obstbäume erteilt
Apotheker E. Sattler,
Drogen-Handlung,
Haarenstr. 44.
Fernspr. 350.

**Lahmann-
Unterzeuge**
allein echt
bei
G. Potthast
Langestraße 40.

Ammerländischen Speck
beste Winterware,
80 Pfg., bei 5 Pfd. à 75 Pfg.

Von den so beliebten
Ringäpfeln,
8 Pfund 1 Mt.,
empfehle so lange der Vorrat reicht.

**Allerbeste
Centrifugen-Butter.**
feinstes Marktprodukt,
1 Pfd. 1 Mt.,
wöchentlich zweimal frisch.

**Schokolade, Biskuits,
Kakao, 1,20, 1,60, 2,40.**
Beste Qualitäten! Billige Preise!
Aufträge nach auswärts
finden sich in 11 fte Erledigung.

J. B. Harms.
Frauenarzt Dr. Arndt
Bremen, Bornstrasse
16,
verreist bis Mitte August.

Dankfagungen.
Allen, die uns anlässlich des Hin-
scheidens unserer lieben Mutter so
unrige Teilnahme bewiesen haben,
sagen wir auf diesem Wege unsere
herzlichsten Dank.

Heinr. Naber, Edwarden,
Anna Naber, Langeln.

Familiennachrichten.
Verlobungs-Anzeigen.
Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Heinicke
Heinrich Vohn.
Raftede. Santhausen.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, 17. Juli 1902. Die
glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hochachtungsvoll an
Friedr. Köneland,
Frieda, aeb. Weiphal.

Wettere Familien-Nachrichten.
Geboren: (Sohn) Regierungsbau-
meister Karl Ritter, Berlin.
Gestorben: August Freese,
Neuenbunterfermoor, 24 J. Kauf-
mann Joh. Dröbe, Kinder (Oldbg.).

Bezugnahme hierauf glaubt die Kohlenhandels-gesellschaft ihren industriellen Abnehmern die Anlegung eines ausreichenden Bestandes an Kohlen empfehlen zu sollen. — Wie auch bereits von uns des öfteren angeführt, ist die Verfassung des Kohlenmarktes als eine durchaus gute zu bezeichnen. So erfreulich diese Tatsache ist, so bedauerlich bleibt doch der Umstand, daß hierdurch, sowie durch die in Aussicht stehende Erneuerung des Syndikats die im Allgemeinen für so notwendige Erarbeitung der hohen Kohlen- und Kokspreise wieder in weite Ferne gerückt ist.

Mittermeldungen zufolge ist über die Bedingungen der Emission der lange vertragenen chinesischen Eisenbahnleihe von 40 Mill. Franks jetzt eine Einigung erzielt. Die Emission wird aber erst im Herbst stattfinden. — Der Erlös der Anleihe ist für den Ausbau der chinesischen Bahn bestimmt; es handelt sich also im Grunde genommen dabei wieder um eine neue Anleihe Russlands. Als die erste Nachricht von dieser Anleihe im Februar d. Js. auftraf, wurde sie von Russland aus dementiert.

Handel, Gewerbe und Verkehre

Odenburg, 18. Juli. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsfischer.

	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Alte Odenb. Romjols	100,25	100,75
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	100,25	100,75
3 pSt. do. do.	102,50	103
4 pSt. Ddb. Bodentreb.-Oblig. (unf. bis 5. 1906)	102,50	100,75
4 pSt. abgetheilte do. (Zins d. 1. Dlt ab 3 1/2 %)	129,80	130,60
3 pSt. Odenb. Brämen-Anleihe	102,50	103
4 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe, unt. bis 1907	100,50	—
4 pSt. Stollhammer, Zehereise von 1877	102	—
3 1/2 pSt. Odenburger Kommunal-Anleihen	99,75	100,25
3 1/2 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe v. 1903	99,50	—
3 1/2 pSt. Büttlinger, Goldenkammer	99,75	100,25
4 pSt. Gutmsbücker Prior.-Obligationen garant.	101	—
3 1/2 pSt. Wibel-Büch. Prior.-Obligat., garant.	100,10	100,65
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeth., unf. bis 1905	102,30	102,85
3 pSt. do. do.	102,30	102,85
3 pSt. do. do.	91	91,55
3 1/2 pSt. Preussische Conjols, abgeth., unf. bis 1905	101,80	102,35
3 1/2 pSt. do. do. do.	102	102,55
3 pSt. do. do. do.	91	91,55
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	100,80	101,35
3 1/2 pSt. Elbener Stadt-Anleihe von 1902	99,50	—
3 1/2 pSt. Darmstädter lomb. Stadt-Anleihe	99,30	99,85

II. Nicht mündelsfischer.

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903	100,30	100,85
4 pSt. Moskauer-Kajans-Prioritäten, gar.	99,50	100,05
4 pSt. alte italienische Rente (Stück v. 4000 Itl. und darunter)	108	—
3 pSt. Haagser, Italienische Eisen-Prioritäten	71,40	—
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	94,40	94,70
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902	101,30	—
4 pSt. Ungarische Kronrente	99,60	100,25
4 pSt. aig. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bank	99,10	99,65
4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburger Hypotheken- u. Wechselbank, Serie IV, unt. bis 1913	102,20	102,50
4 pSt. Pfandbr. der Preuss. Bodenkredit-Anst.-Bank Serie XIX, unf. bis 1911	102,70	—
3 1/2 pSt. do. do., Serie XX, unt. bis 1913	—	100,75
3 1/2 pSt. do., Preuss. Pfandbr.-Bank, unt. b. 1912	—	100,75
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Braunschweig Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, unt. b. 1910	96,50	96,80
3 1/2 pSt. do. der Preuss. Hypoth.-Anst.-Bank	99,30	98,85
4 pSt. General-Blumenthal-Obl., rückzahlb. 102	101,75	102,25
4 1/2 pSt. Georgs Marien-Priorit., rückzahlb. 103	104,50	—
4 pSt. Odenburger Gläubigers-Prioritäten, rückzahlb. 102	102	—
4 pSt. Wapen-Spinners-Priorit., rückzahlb. 105	104	104,50
5 pSt. Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,35	169,15
Sched auf London	20,38	20,41
„ „ „ „ „ „ „ „	20,38	20,41
„ „ „ „ „ „ „ „	4,160	4,20
Amerikanische Noten	16,84	—

Begegnung.

Ganz plötzlich standest du auf meinem Pfad,
Den ich allein zu gehen längst gewohnt,
Und schilt mich an mit großem, harten Blick,
An dem der meine wie im Banne hing,
Und meine Seele rief: Bist du's? Bist du's?

Ganz plötzlich kamst du. — Und zum andern Mal,
Als ich dich wieder sah, da kramte heiß
In deinem Aug' die dieselbe bange Frag',
Und Stund' um Stunde fühl' ich deinen Blick
Starr zu mir hergewandt: Bist du's? Bist du's?

So fragtest du, so fragte ich voll Hast,
Indes der Mund nur fahle Worte sprach,
Und von der Zeit hat zwischen dir und mir
Ein seltsam Feierliches still gelebt,
Und in uns klang's wie einer Glode Ton.

Bist du die Seele, die die meine heiß
Zu jeder Stund' des Lebens sich erkent? —
Das fragte mich dein großer, harter Blick,
Das fragte dich der meine sehnsuchtslang —:
Zwei Augen, die das Leben einjam lieh.

Und eines Tages ward das Herz mir schwer.
Ich sah ein Leuchten über's Antlitz dir
Hingelitten wie der Sommerjüngling's
Erfüllter Hoffnung. — Schwer ward mir das Herz:
Denn plötzlich wußt' ich, daß du doch mir fremd.

Umfehr.

Laß ab von deinem irrd'igen Drange,
Heißtes Herz!
Bemühe dich, so nah dem Untergange,
Mit feinem Gtz!
Es hat die Welt mit ihren Gaukelspielen
Auch dich beirrt,
Du wollest im Geräusch dich glücklich fühlen,
Und wurd' beirrt.
Du stütztest dich mit hoffnungsvollem Sehnen
Ein in die Welt
Und kehrt zurück mit der Enttäuschung Tränen
Ans stille Zell.
Statt Rosen werden im Gewühl des Lebens
Nur Dornen den.

Holländische Banknoten für 10 Gulden 16,84 —
An der Berliner Börse notierten gestern
Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 173,75 pSt. b. B.
Odenburg. Eisenbahn-Aktien (Augustin) 96,50 pSt. b. B.
Kurs der Deutschen Reichsbank: 4 pSt.
Variationskurs da. do. 5 pSt.

Odenburg, 18. Juli. Kursbericht der Odenburger Bank.

Mündelsfischer.

	Einkauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Odenburgische lomb. Staats-Anl., ganzj. Coupons	100,25	100,75
3 1/2 pSt. neue Odenburgische Romjols, halbjährige Coupons	100,25	100,75
3 pSt. Odenburgische lomb. Staatsanleihe	89,20	—
4 pSt. Odenb. staatliche Bodentreb.-Anl. d. 3 Gulden-Verbindungen, unf. bis 1906	102,50	—
4 pSt. abgetheilte do. (ab 1. Dlt. 3 1/2 % Zins)	100,25	100,75
4 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe von 1901, unt. bis 1907	102,50	103
3 1/2 pSt. do. von 1903	99,75	100,25
3 pSt. Odenburgische Präm.-Anleihe (40 Tst. Zofe)	129,80	130,60
4 pSt. Odenburgische Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. Kommunal-Anleihen	99,75	100,25
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, concertierte unf. bis 1905	102,30	102,85
3 pSt. do. do.	102,30	102,85
3 1/2 pSt. do. do.	91	91,55
3 1/2 pSt. Preussische lomb. Staats-Anl., conv., unf. bis 1905	101,80	102,35
3 pSt. do. do.	102	102,55
3 pSt. do. do.	91	91,55
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	100,80	101,35
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe, unt. bis 1911	103,40	103,95
3 1/2 pSt. Rieder Stadt-Anleihe von 1901	99,60	100,15
3 1/2 pSt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	99,50	100
3 1/2 pSt. Aachen Stadt-Anleihe von 1903	—	—
3 1/2 pSt. Xanten Stadt-Anleihe von 1902	—	100
3 1/2 pSt. Westf.-Pfälzer Eisen-Anl. v. 1902	100,10	100,65
4 pSt. Gutmsbücker Prior.-Obligationen gar.	101	—
3 1/2 pSt. Sachsen-Meiningen Landes-Kredit-Oblig.	99,90	100,45
3 1/2 pSt. Gothaer Landes-Kredit-Anstalts-Oblig. unt. bis 1908	99,80	100,35

Nicht mündelsfischer.

4 pSt. Dtsch. Dampf-Schiff-Reederei, Nordsee-Oblig. durch erstes Schiffsfahrgeld f. d. 1. Dlt.	101,25	—
4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unf. bis 1910	102,95	103,25
4 pSt. Hamb. Hypoth.- u. Wechselbank-Pfandbr. Serie IV, unt. b. 1913	102,20	102,50
4 pSt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unf. bis 1909	100,70	101,25
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrentenbr. Serie III mündelsfischer im Fürtentum Reus	100,90	101,45
3 1/2 pSt. Preuss. Bodenkredit-Anstalts-Pfandbr. unf. bis 1913	100,45	100,75
3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannov. Hypotheten-Pfandbr., unf. bis 1910	96,50	96,80
4 pSt. Haagser, Finnland. Hypothetenvereins-Pfandbr. v. 1902, versch. Tilg. b. 1913 ausgegl.	—	—
4 pSt. Türkische Wdm.-Anleihe von 1903	89,90	90,45
4 pSt. neue steuerf. Ital. Rente (fl. Stücke)	—	—
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	102,80	103,35
4 pSt. Ungar. Goldrente (Stück a 1012,50 Mt.)	101,80	102,35
4 pSt. Ungarische Kronrente	99,70	100,25
3 1/2 pSt. do. do.	91,10	91,65
4 pSt. Russische steuerfreie Staatsanl. b. 1902 versch. Tilg. b. 1915 ausgegl.	100,30	100,85
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, versch. Tilg. b. 1912 ausgegl.	101,30	101,85
3 1/2 pSt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe	94,40	—
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. a Mt.	168,35	169,15
Sched " " London 1 Str. a " "	20,38	20,41
Kurze Wechsel " " Paris 100 fr. a " "	80,90	81,30
Sched " " New-York 1 Doll. a " "	4,15	4,20
Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. a " "	4,15	4,20
Holländische Noten 10 fl. a " "	16,84	16,94
Kurs der Reichsbank 4 pSt.	—	—
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 pSt.	—	—

Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billiger gemäß den Tageskursen.

Odenburg, 18. Juli. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank.

	Ankauf	Verkauf
3 1/2 pSt. Odenb. lomb. Anl. mit ganzj. Zinsen	100,25	100,75
3 1/2 pSt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	100,25	100,75
3 pSt. dergleichen	—	—
3 pSt. Odenb. Brämen-Obligationen in pSt.	129,80	130,60
4 pSt. Odenb. Bodentrentantiale-Obligationen, unf. bis 1906	—	103
4 pSt. abgetheilte dergleichen, ab 1. Dlt. 1903 a 3 1/2 pSt.	—	—
3 1/2 pSt. Ddb. nb. Bodentreb.-Anst.-Obl. von 1903 mit halbjähr. L. Zins	—	100,75
4 pSt. Odenb. Stadtanleihe vom Jahre 1901 versch. Tilgung bis 1907 ausgegl.	102,50	—
3 1/2 pSt. Odenb. Stadt-Anleihe v. 1903	—	100,25
4 pSt. Cloppenburg-Saltruper Gemeinde (Kleinbahn) Obligationen, versch. Tilgung bis 1908 ausgegl.	102,50	103
4 pSt. versch. Odenb. Amtverbands- und Kommunalanleihen	—	102
3 1/2 pSt. dergleichen	—	99,75
4 pSt. gar. Gutmsbücker Prior.-Obl. I. Em.	100,60	101

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unt.	102,30	102,85
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
3 pSt. dergleichen	91	91,55
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unf. bis 1905	101,80	102,35
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	102	102,55
3 pSt. dergleichen	91	91,55
3 1/2 pSt. Rheinprovinz-Anl.-Scheine	—	100,50
3 1/2 pSt. Essener Stadtanleihe	—	99,50
3 1/2 pSt. Rieder Stadt-Anleihe	—	99,60
3 1/2 pSt. Wiesener Stadtanleihe von 1903	—	99,50
4 pSt. Nürnberger Stadtanleihe, unbesetzbar und unf. bis 1913	—	105
4 pSt. Catin-Bücker Eisenbahn- u. Prioritäts-Obligationen II. Em.	—	100
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	—	100
3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannoversche Hypothetenbank-Pfandbr. Serie 2-9, 12-15	—	95,45
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Berein Pfandbr. Serie 1-9, unbesetzbar, unf. bis 1913	—	102,90
3 1/2 pSt. Preuss. Centr. Bodenkredit-Berein Pfandbr. von 1897, unf. bis 1906	—	97,20
3 1/2 pSt. Preuss. Bodenkredit-Berein Pfandbr. von 1897, unf. b. 1913	—	100,75
4 pSt. Hamb. Hyp.- u. Wechselbank-Pfandbr. Serie 1-10	—	102,95
4 pSt. Schwaburg. Hypothetenbank-Pfandbr. Serie 1-10	—	100,60
4 pSt. dergleichen, unf. bis 1909	—	102,10
4 pSt. Dän. Landmanns. Kom.-Obligationen unbesetzbar bis 1911	—	100,50
4 pSt. Haagser, Finnlandische Hypoth.-Berein Pfandbr. v. 1902, unbesetzbar, b. 1913	—	99,95
3 1/2 pSt. Braunschweig. Hypoth.-Berein Pfandbr. (Anst. Contr.)	—	92,70
4 pSt. Ungarische Staatsrente in Kronen	—	99,60
3 1/2 pSt. Ungar. Staatsrente b. 1897 in Kronen	—	91,80
4 pSt. alte italienische Rente, keine Stück	—	103
4 pSt. Russische Staatsanleihe von 1902 unbesetzbar bis 1915	—	100,30
3 pSt. steuerpflichtige italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	—	71,40
4 pSt. gar. Moskauer-Kajans Eisen-Prioritäts-Oblig. versch. Tilgung bis 1915 ausgegl.	—	99,50
4 pSt. Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen	—	100
4 pSt. Norddeutsche Lloyd-Obligat. von 1902 unbesetzbar bis 1907	—	100,90
4 pSt. Moskauer Stadt-Anl. v. 1903, unbesetzbar b. 1914	—	94,40

Kurz Amsterdam für fl. 100 in Mt.	168,35	169,15
„ London 1 Str.	20,38	20,41
„ New-York 1 Doll.	4,160	4,20
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mt.	—	4,15
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	16,84
Kurs der Reichsbank 4 pSt.	—	—

Ja, wenn! Ja, dann!

Und wenn ihr Blumen noch schöner blüht,
Und wenn ihr Ähre noch linder zieht,
Und wenn die Lutz noch gelbener blüht,
Und wenn der Vogel noch heller singt:
Was kümmert's mich?
Sah' ich euch blühen an ihrer Brust,
Hätt' nicht im Morgenwind fortgemüht,
Sä'g' hier nicht traurig im seufzigen Gras,
Wären von Tränen die Augen nicht naß:
Ja, dann, ja dann!

Wachmüt.

Wen lernen Herrn der Boeste,
Der Dichten ist nich recht für mit,
Doch wer kunn't nu woll bliesen laten,
Woll mi 'br of is mit besaten,
Der Leben is wiffens lo dü,
Darto de neet Antam'mitt,
Und denn dit Wör noch d'ise Kull,
Nä, wat to bull is, is to dull.
In 'n junge Fro mit litte Strassen,
Gibst man, dar gibt wat to berappen,
Wenn'tu denn noch'n Groschen kriegen kann,
Denn krengt man sid all mächtig an.
Geschlool hünn it immer wiffen l.
So sverloopt woll all de Wesen;
Drömt blot van „Frühling'sjubelieder“,
Van „Beilchen“, „Rosen“ an jo wieder.
Seggt: „Rein, nun hört mal die Saagen,
Was soll nun einer dabet machen?
Und dasa kommt der Keer auf platt
Und bringt jo sein Gefäß zur Stabt.“
Gibst man, up hoch wert gamids worn,
Ja harc jo all den Wot berloft,
't wer hoch'n kunnig furet Wot.
Bergät' of ja nich up de Perkt!!!
(Ritfchen Schaderportig ut Westfider.)

Sei! Lieber im Mai!

Habt ihr es bemerkt?
„Der Frühling ist kommen!“
Nauszet mit wiederum Schall
Die Nachtigall.
Sei! und da rauscht das malbige Weben,
Heia! da flingen die Gloden!
Heberal, überal jubelendes Leben,
Rosenmundenes Tanzen und Schweben,
Liebendes Lallen und Loden.
Ein Düften und Dümmern
In blühender Halbe,
Ein Wachen und Dümmern
Der Blüten im Balde,
Ein Schalten und Nauszen von ferne und nah:
Der Frühling ist da!
Habt ihr es bemerkt?
„Der Frühling ist kommen!“
Nauszet mit wiederum Schall
Die Nachtigall.
Sei! und sie wachen von Feuer durchstutet,
Heberal kiffen und Kofen,
Wedet, jo lange sie Frühling umfudet,
Während ihr Beralein leise verkludet
Zwischen den Dornen der Rosen. —
Doch ruht sie in Frieden
Und schummern die Lieber,
Fällt manche der Blüten
Als Grabmü herieder,
Zum Kofen dem Kiede, jo herrlich und frei:
Sei! Lieber im Mai!

Anzeigen.

Oldenburg, Am Donnerstag, den 23. Juli d. J., nachm. 5 Uhr, werde ich in M o n t e r s Restauration hier, Alexander-Chaussee Nr. 50, folgende Grundstücke mit Antritt am 1. November d. J. zum dritten Male öffentlich zum Verkauf aussetzen: 1. ein hier an der Kirchhofstraße unter Ord. Nr. 1 belegenes, mit einem Flächeninhalt von 7 ar 56 qm katastriertes, aus Wohnhaus nebst großem Garten bestehendes Immobilien, 2. ein an der Alexander-Chaussee und der Eisenbahn Oldenburg-Wilhelmshaven unmittelbar neben der Station Bürgerfeld belegenes, mit einem Flächeninhalt von 79 ar 52 qm katastriertes Grundstück mit einem zu 8 Wohnungen zu benutzenden Hause, Ord.-Nr. 25, 3. eine nahe der Station Bürgerfeld an der 2. Feldstraße in einem Komplex liegende, mit einem Flächeninhalt von 1 ha 78 ar 96 qm katastrierte kleine Bankstelle mit einem von 2 Familien bewohnten Hause, Ord.-Nr. 4, und einem ebenfalls benutzten Nebengebäude, Ord.-Nr. 5. Sämtliche Grundstücke haben Äuflige Lage. Von dem zu 1 kann in Bauplatz an der Gutfraße, von dem zu 3 können aber einige Baufläze an der 2. Feldstraße und von dem zu 2 Baufläze an der Alexander-Chaussee abgetrennt werden, doch würde es sich empfehlen, letzteres Immobilien für eine etwaige Erweiterung der Station Bürgerfeld im ganzen zu erhalten und hier auf Errichtung einer Restauration Bedacht zu nehmen. Kaufinteressenten laden hiermit ein Edo Weiners, Auktionator.

Immobilienverkauf zu Mittel.

Die zum Nachlaß des weil. Landmanns August Bunjes in Mittel gehörigen

Immobilien,

- und zwar: 1. die Hauptstelle, bestehend aus dem Wohnhause und 3 Schafkoben (Brandkassentaxat 7000 Mk.) u. 84,5865 ha Garten-, Acker-, Wiesen-, Weiden- und unkult. Ländereien mit einem Reinertrage von 527,60 Mk., 2. die olim Dike Stelle, bestehend aus dem Wohnhause nebst Scheune (Brandkassentaxat 960 Mark) und 2,7182 ha Ländereien mit einem Reinertr. v. 27,52 Mk., sollen öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt (auch sofort) durch den Unterzeichneten verkauft werden und findet 2. Verkaufstermin am

Montag, den 27. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr, in Neuhans' Wirtschaft in Mittel statt.

Sich bemerke noch, daß von den unfruchtbarsten Ländereien in den letzten Jahren große Flächen in Kultur genommen sind, welche sich sowohl als Ackerland, als auch besonders zum Beweiden eignen und deshalb ein Ankauf der Immobilien jedem mit Recht empfohlen werden kann. Jede nähere Auskunft wird prompt und unentgeltlich erteilt. Käufer ladet ein W. Glohstein, Auktionator, Wardenburg.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des weil. Landmanns August Bunjes in Mittel Forderungen zu haben glauben, erlaube ich, mir ihre spezifizirte Rechnung bis spätestens zum 1. August d. J. einzureichen. Zum gleichen Termine ersuche ich alle diejenigen, welche demselben schuld n. Zahlungen zu leisten. Der Nachlasspfleger: W. Glohstein, Auktionator, Wardenburg.

Gedewecht.

Der Köter Johann Köben zu Nordedevecht 1 läßt wegen Einschränkung seines Betriebes am Sonnabend, den 25. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 7 Sch.-E. gut stehenden Roggen auf dem Feldkamp, 8 Sch.-E. Dreihengräs auf Neulande. Sodann will Köben mit Antritt nach diesjähriger Ernte auf mehrere Jahre verpachten lassen: 7 Scheffel. Bauland auf dem Feldkamp, die Weide Neulande, 8 Scheffel. faat groß, 2 Jüt Dreihengr. bezw. Wiesenland auf der Loge. Kauf- und Pachtliebhaber wollen sich in Marxen Gasthause versammeln. Lüers.

Eine in der Nähe der Stadt belegene Wirtschaft (neue Gebäude, großer Garten) mit großem Umsatz habe ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Anzahlung gering. Hud. Meyer, Aukt.

Berkauf Hausmannsstelle

zu Westerburg bei Sandberg.

Der Hausmann F. Wassermann das. beabsichtigt freiwillig selber seine zu Westerburg an der Chaussee belegene Hausmannsstelle, bestehend aus dem im guten baulichen Zustande befindlichen geräumigen und kompl. Gebäude nebst 2 Feuerhäusern und plm. 105ha Ländereien mit einem Reinertrag von ca. 1300 Mk. öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1904 verkaufen zu lassen und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 30. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, in Bruns' Wirtschaft in Westerburg statt.

Zur Stelle gehören 27-30 ha Weiden und Wiesen (darunter sehr ertragreiche Nieswiesen) und 25-28 ha Garten- und Ackerländereien. Der übrige Teil der Ländereien ist mit Ausnahme von 2 ha Holzgrund unkultiviert aber ebener annooiger Boden, der sich leicht kultivieren läßt. Die Immobilien kommen sowohl parzellenweise wie auch in beliebiger Zusammenstellung und im Ganzen, je nach Wunsch der Käufer, zum Verkauf.

Die Stelle ist sehr ertragreich und kann daher jedem zum Ankauf empfohlen werden. Jede nähere Auskunft wird sowohl vom Verkäufer wie auch vom Unterzeichneten prompt und unentgeltlich erteilt.

Käufer ladet ein W. Glohstein, beid. Aukt. Wardenburg.

Wildschusen. F. J u m o h r hiersebit beabsichtigt seine seit langen Jahren nachweislich mit bestem Erfolg betriebene

Wirtschaft

mit Tanzsaal, Bühne, elek. Beleuchtung nebst kompl. Inventar mit beliebigem Antritt bei geringer Anzahlung durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Reflektanten wollen sich baldmöglichst melden.

C. Wehrkamp, Aukt. Umständehalber wünsche zu verkaufen: 1,35 Tonnen großes

Zalkschiff

mit oder ohne Inventar; außerdem drei 7 Wochen alte, schwarze Jagdhunde. L. Kewerte, Neuschanz (Holland).

Eine an der Chaussee, ca. 1 Stunde von Oldenburg entfernt belegene

Landstelle,

bestehend aus ca. 250 Scheffel Saat ertragreichen Wiesen- und Ackerländereien mit noch neuen und schön eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, steht unter meiner Nachweisung billig unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. E. Meumen, Aukt.

Kaufgesuch. Dedhengste

von 3 1/2 bis 6 Jahren, auch einige gute 2 1/2jährige. Offerten unter D. S. postlagernd Oldenburg.

Osternburg. In der Auktion für Ww. Cordes Erben hier, am Donnerstag, den 30. Juli d. J., in der „Harmonie“ hier, kommen an zugebrachten Sachen noch mit zum Verkauf:

3 gebrauchte, gut erhaltene Sofas. A. Bischoff, Aukt.

Osternburg. Zu verkaufen den einmaligen Grasschnitt eines 1/2 Pfandes im Buschhagen hier. A. Bischoff, Aukt.

Zu verkaufen

1 fast neues buntes Nähmaschinen, 1 gut erhaltene, bequemes Gängelwagen, 1 Bistiftelle mit Sprungfedermatratze, 1 Thür. Kleiderkasten. Steinweg 3a.

Kranken- und Sterbefälle

für Arbeiter aller Berufe Deutschlands. Verwaltungsstelle D h m f e d e, Sonntag, den 19. Juli d. J., Quartalsversammlung im Nadorfer Krug (G. Thelmann Ww.) Anfang 4 Uhr. Die Ortsverwaltung.

Bardenflether Auktasse.

Sonntag, den 19. d. Mts., nachm. 5 Uhr, wird bei Nettelmanns Gasthause zu Burwinkel eine junge, gut genährte Kuh, wegen Enterfieber, gegen Barzahlung verkauft. Der Vorstand.

Berein für Geflügelzucht- und Vogelzucht.

(Gegr. 1875.) Montag, den 20. Juli: Versammlung. Tagesordnung: 1. Wichtige und interessante Mitteilungen unseres Kreisrichters Kramer aus Weitzig. 2. Anstellungsanglegenheiten. Der wichtigsten Besprechungen halber ist im eigenen Interesse zahlreiches Erscheinen erforderlich. Der Vorstand.

Gewerkschafts-Fest

am Sonntag, den 26. u. Montag, den 27. Juli, auf dem Festplatz an der Sandstraße in Osternburg. Verpachtung der Bodenplätze am Mittwoch, den 22. Juli, nachm. 4 Uhr, auf dem Festplatz. Die Gewerkschaftskommission.

Osternburger Turnverein.

Am Sonntag, den 2. August: Turnfahrt nach Hude, Hasbruch, Falkenburg, Gatten. Rückfahrt eventl. per Wagen. Anmeldungen an Turnwart Staade bis Sonnabend, d. 18. erbeten.

Sonntag, den 19. d. Mts.: Fußball- u. d. Spiel im Sandberg.

Absfahrt 8.08 Uhr v. Osternburg. Vloherfeld. Zu verkaufen ledigs. jährige Stute, auf sofort. Georg Meyer.

Schöne Salzheringe, 30 Stück 1 Mk., 100 Stück 2,50 Mk. Geirr. Knote, Bremer Chaussee.

Knabenanzüge

in großer Auswahl. Geirr. Knote, Bremer Chaussee.

Halbjetter Käse,

per 1/2 kg 40 -, ist wieder vorräthig. Molkerei D. S. Müdebnich.

Panorama Markt 12a. Die Schweizer Alpen. Großartige Reise in die Alpen. Wiederholungen finden nicht statt.

Heirat.

Achtb. Herren, auch ohne Verm., w. Dam. mit größ. Verm. sof. nachgem. Ed. S. nur Abt. Fortuna, Berlin SW. 19.

Frauen-Erwerbs- und Ausbildungs-Berein Bremen,

Pelzerstraße 9. Abteilung: Bremer Küche.

Vorstand: Fr. Fevert. Ausbildung Köchinnen.

von Die Rezepte sämtlicher zubereiteter Speisen werden mitgegeben. Der neue halbjährliche Kursus beginnt am 1. November 1903. Lehrgeld 150 Mk. bei freier Wohnung, Verpflegung und Wäsche. Anmeldungen schriftlich an den Vorstand erbeten.

Landwirtsch. Ausg.- u. Zucht-Berein Gem. Ohmstede.

Berf. am 20. d. Mts., abends 8 Uhr, bei Siebels, Ohmstede. Tagesordnung: Eierverkaufsgegenossenschaft, Ausstellung, Aufnahme u. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Ekern.

Am Sonntag, den 26. d. Mts.: Garten-Konzert, sowie abends Sängerk-Ball.

Hierzu laden freundschaftlich ein G. J. Krüger. Der Vorstand.

Schützenhof zur Wunderburg in Osternburg.

Sonntag, den 19. Juli: Großer Ball. J. B.: Carl Harms.

Rasteder Schützenfest (Schießhalle).

Nur Sonntag, den 19. Juli: Spezialitäten-Vorstellung. Dr. Ost. Strauß, Bremen.

Lud. Goslacher, Gesangs-Humorist. Marie Springer, Vortrags-Soubrette. Geschw. Duffal, Quettillien. Ernst Schreiber, Humorist. Tude Berthani, Lieberfängerin. Ella Kaeze, Chansonette. Kapellmeister J. Hake. Eintritt 50 Pfg. Anfang 7 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Der Festauschuf.

Donnerschwec. Zum Krahnberg,

belegen an der neuen Chaussee (Krahnbergstraße).

Ausflügeln halte meine Klub-simmer, ger. Tanzsaal, verd. Kegelsbahnen, sowie schattigen Luftgarten beliens empfehle.

NB. Vereinen und Klubs steht bei vorheriger Anmeldung mein Tanzsaal auch Sonntags zur Verfügung. Fr. Eilers.

Großes Preisfesteln

am Sonntag, den 9., und Montag, den 10. August. Zur Verteilung kommen nur Geldpreise.

Die Preise entfallen auf die niedrigsten Würf. Hierzu ladet freundschaftlich ein Ant. Bischoff, Nadorferstr. 42.

Instrumental-Verein „Teutonia“.

Die Singstunden und Proben fallen bis Ende September aus. Erste Singstunde Dienstag, den 13. Oktober. Der Vorstand.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 19. Juli: Großer öffentlicher BALL

in den beiden dekorierten Doppel-Sälen. Musik von der Kapelle des Oldenburg. Infanterie-Regts. Nr. 91. Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

Heute abend im Wintergarten: Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

Vorzügliche Kräfte am Plage. Anfang 8 Uhr. Entree frei. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Heinr. Scheepker.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret

Karl von Berez, handelsgerichtlich prot. Fiema, Budapest, Josef-Ring 33. Retourmarke erbeten.

Wer leih' einer Dame, die augenbl. in Gelnberg, 100 Mk. a. mon. Rückzahl. Off. u. A. S. 20 postl. Oldenburg.

Verloren und nachzuweisende Sachen.

Verloren ein goldener Kneifer. Langehir., Gaarenfir., Friedensplatz, Steinweg. Geg. Belohnung abzugeben Steinweg 3 oben.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder auf Wunsch mit Belgisch-Laternen. Preisliste gratis. S. Rosen in Machenburg. Man verlange Preisliste Nr. 111.

Oldenburger Schützenverein.

Zu unserem am Sonntag, den 2., Montag, den 3., und Dienstag, den 4. August, stattfindenden Schützenfeste findet die

Verpachtung der Budenplätze

am Mittwoch, den 29. Juli, nachmittags 4 Uhr, auf der Festwiese beim „Schützenhofe“ statt.

Der Vorstand.

Wardenburg.

Empfehle zu billigen Preisen:

Manufakturwaren und Aussteuer-Artikel,

wie wollene u. baumw. Kleiderstoffe, Kleider- u. Schürzenlatur, baumw. Schürzenstoffe, fertige Röcke u. Schürzen, Schirme, Unterzeuge, Planelle, Parchende, Inlittis, Bezüge, Federn und Daunen in doppelt gereinigter Ware.

Ferner:

Kolonialwaren, Porzellan und Steingut.

Frau C. Jacobs.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Zwischenahn u. Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Orte eine

Bäckerei u. Konditorei

eröffnet habe, und bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird stets mein Bemühen sein, gute Ware bei billiger Preis-Achtungsvoll

W. Dierks.

Glucke mit Drpxington-Küfen. Haarenichstraße 35 a.

Wohnungen.

3. vm. z. 1. Nov. e. abshl. Oberw., 1 St., 2 R., u. 3. Wfl. Wellenstr. 18.

Laden im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises erbitte schriftlich. Frau Helene Calberla.

Zu vermieten die freundl. Oberwohnung Milchbrinkweg 25. Diebr. Bürger.

Zu verm. auf Nov. eine sep., ger., freundl. Oberwohnung an ruhige Bewohner. Nachzutragen bei W. Weiss, Oldenburg.

Gutes Logis f. 2 junge Leute.

Johannisstraße 6. Gef. z. 1. Novbr. von H. Familie (3 Pers.) freundl. Unterwohnung. Off. z. 582 an Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verm. in Eversten (Wohert. Ch.) eine Oberwohn., 1 St., 2 R., Küche, Boden, Stall u. Garten, an ruh. Bew. F. S. Bruns, Haarenichstr. 3.

Mein Laden nebst Wohnung

Kurtwischstraße 1 habe zusammen oder geteilt per 1. Oktober zu vermieten.

Der Laden, hell und geräumig mit Kabinett, eignet sich besonders für ein Kontor oder Bureau. Georg Stöber, Langestr. 75.

Osternburg. Zu verm. auf Nov. frdl., trock., sep. Unterw., Stube, Kam., Küche, Kell. u. Garten. Hermannstr. 12.

Ein geräumiger Laden an verkehrsreicher Lage Oldenburgs per Oktober zu mieten gesucht. Offert. erb. u. z. S. Nr. 600 durch Adv. Woffe, Oldenburg, Lindenallee 5.

Unterwohnung (evtl. auch Laden) mit Stall u. großem Garten an der Huntestraße 8 zum 1. Oktober oder 1. Nov. d. J. zu vermieten. J. A. Behnte, Theaterw. 11.

Zu verm. zu Nov. e. bequeme ab schließb. Oberw., 1 St., 2 R., Küche und Zubehör. Haarenichstr. 30.

Zu verm. zum 1. Novbr.

Laden mit Wohnung, passend für einen Uhrmacher. Gaffstraße 21.

Gesucht

eine ruhige Wohnung zum Preise von 500 M. mit Wasserleitung, Balkon und Garten zum 1. November. Offerten unt. z. 619 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vakanzen und Stellen- gesuche.

Gef. Maurergefellen. F. Wegeler.

Suche zum 1. Oktober er.

1 Küchenmädchen und 1 Zweitmädchen.

A. Soghrave, Münster i. W., Dammstr. 79 b.

Zum 1. Oktober ein in Küche und Haushalt erfahrenes, nicht zu junges katholisches

Mädchen

gesucht.

Frau Ferdinand Wildt, Münster i. W., Südelerstr. 37/38.

Glasfleth. Für einen landwirtschaftlichen Haus- halt in der Umgegend von Glasfleth suche ich eine erfahrene

Haushälterin

mit Antritt zum 1. Sept. oder 1. November d. J.

Anmeldungen erbitte ich umgehend. Chr. Schröder, Alstr.

Tüchtige Zimmergefel- len

sucht F. Meyer.

Norden. Suche auf sofortigen Antritt einen hiesigen

Bäckergefel- len.

P. Sofema, Bäckeri mit Motorbetrieb.

Gesucht zum 1. Novbr. ein Mädchen für Küche und Haus.

Frau S. Hahlo, Bismarckstr. 16.

Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause.

Marie Wöbse, Cloppenburgstraße 86, oben.

Zufass.

Kautionsfähiger Mann, Oldenburg Stadt anässig, bejagt Zufass für Vereine, Geschäftstele usw. prompt gegen mäßige Vergütung. Auch übernimmt derselbe Botendienste auf halbe Tage oder zur Anstehle oder dergl. Offerten z. 624 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Annoucen- Sammler

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Meldungen bei H. Bischoff, Osternburg.

Nebenverdienst

für Geschäfte, Agenten u. Hausierer. Näh. C. Eruel, Frankfurt a. M.

Umständehalber suche auf sofort oder später eine freundliche, tüchtige

Verkäuferin

für mein Fleischwaren- und Aufschmitzgeschäft bei hohem Lohn.

Franz Hülsmann jun., Münster i. W.,

- Rathhaus 22/23, -

Gesucht per sof. od. später f. 16jähr. j. Mann als Uhrmacherlehrling. Offert. unt. W. 4. 174 postlagerl.

Zur Stütze im Hauswesen wird ein im hohen durchhaus erfahrene

Fräulein

gefesten Alters gegen gutes Gehalt per bald, spätestens per 1. November gef. u. h. Stellung angenehm und dauernd.

Frau Gerh. de Wall, Leer.

Gesucht für Bremen zum 1. No- vember ein

gewandtes Mädchen

für Küche und Haus gegen hohen Lohn. Anmeldungen nimmt entgegen Frau Wilhelm Gleimius, Zwischenahn.

Suche auf sofort mehrere tüchtige Agenten für Versicherungen. Oldenburg, Rosenstr. 12.

D. Gams, General-Agentur.

Gesucht auf gleich ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten.

S. Biel, Donnersthorweg 16.

Detail- Reisender

für Nähmaschinen findet angenehme, lohnende Stellung.

Offerten unter z. 620 an die Exped. d. Bl.

Achtung!

Tüchtige Buchhandlungsreisende zum Betriebe für eine prämierte Gesetzbuchausgabe bei denkbar höchster Provision und Prämie sucht Verlagshandlung „Prophylax“, Dresden-N. 11.

Vertreter.

welche bei Architekten, Installateuren u. Grossisten für Wasserleitungs- Artikel gut eingeführt sind, sofort für einen sehr gangbaren Artikel der Kanalisationsbranche gegen hohe Provision gesucht. Angeb. an Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln, sub R. C. 923.

Frau Kruse, Johannisstr. 6.

Suche zu August mehrere Mädchen für Küche u. Haus hier u. auswärts. Suche auf sofort ein festes junges Mädchen gegen hoh. Lohn. Mädchen zur Seite.

Suche auf sofort einen fixen Hausdienter für erstes Hotel.

Suche für ein festes Mädchen Stell. (auf ganzen Tag), welches zu Hause schlafen kann.

Suche auf sofort Stundenmädchen oder Frauen.

Suche nach Zimmer-, Wasch- und Küchenmädchen nach Wädern. Salär 40 M.

Suche gesunde kräftige Ammen, hoher Lohn, 30.-40 M. monatlich.

Suche perfekte Köchin, best. Hausmädchen, Mädchen zum Alleinbienen zu November für Bremen, Hannover, Berlin, Hamburg, Köln, Bremerhaven und Wilhelmshaven.

Suche junge Mädchen zum Kochen- erlernen sogleich am lieblich u. gegen Kostgeld.

Suche Kellner, Bäcker- und Kontorlehrlinge.

Suche Haushälterinnen auf sofort und zu Oktober.

Suche Knechte und Mädchen für Landwirtschaft auf sofort und November gegen hohen Lohn.

Umständeh. auf sofort oder 1. Nov. ein Mädchen, welches meilen kann. Off. u. z. 625 an die Exp. d. Bl.

Gesucht per sofort oder später eine geeignete Person, die einen kleinen Haushalt selbstständig führen kann. Lohn nach Uebereinkunft.

Meldungen nimmt entgegen Frau Gustaf Thien, Barel, Langestr.

2 Zimmergefel- len

erhalten dauernde Arbeit auf Bau- arbeit. Hagen, Zimmerstr., Zolfhanum.

Ein geb. Fräul. gefest. Alters sucht zum 1. Oktober eine Stelle als Haus- hälterin im städtischen Hause.

Nähers Grünelstraße 8.

Gesucht ein Mädchen für leichte Arbeit in einem ländlichen Haushalt in der Nähe der Stadt Oldenburg.

Offerten unter z. 617 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht a. sofort ein j. Mädchen im Alter von 15-16 J. zur Etage d. Hausfrau. S. Dellen-Bruns, Bäcker u. Kaufm., Deichhaußen bei Altesloh.

Gesucht für eine Holz- und Baumaterialienhandlung an der Untere- wejer ein

tüchtiger Gehilfe.

Eintritt pr. Oktober.

Offerten unter z. 623 an die Expedition d. Bl.

Gesucht auf sofort oder später für eine landw. Kornbrennerei ein tücht. solider jg. Mann f. Reise u. Kontor. Off. nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnis abh. unt. z. 621 find an die Exped. d. Bl. zu richten.

2 tüchtige Tischlergefel- len

auf Bauarbeit und Treppen.

S. Eigen, Tischlermeister, Delmenhorst, Kirchplatz 4.

Gesucht 1 fl. Knecht z. 1. Nov. Krüger & Unruh, aus. Damm 12

Neuenbrück. Gesucht auf sofort ein Knecht und ein hief. Arbeiter gegen hohen Lohn.

Andreas Böning.

Suche auf gleich 2 Schulknaben zum Brotanstragen.

L. André, Steinweg 2.

Krechenbrück. Gesucht auf sogleich oder 1. Nov. d. J. ein Schäfer.

S. Kimmemann.

Suche z. 1. Oktbr. ein j. Mädchen nicht unter 18 Jahren, gegen Gehalt Dienstmädchen vorhanden.

Lehe i. H.

Frau S. Brüggemann, Refshaus „Ruhelsgang“.

Gesucht zum 1. November ein Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß und Landarbeit versteht.

J. Rogemann, Schmede bei Kirchhatten

Wer tücht. Buchhalt. werd. u. Stell. find. wül. me. de sich an d. berühtm. 1. deutsche Buchhalterschule, Hamb- burg, Steind. 134.

Gesucht z. 3. Okt. ein tücht. erfahr. freundl. Kinderknab. bei 2 Kindern von 2 u. 1 Jahr. Zum 1. Nov. ein junges Mädchen z. Kochen erlernen.

Frau Wils. Kampermann, Jun. Grafen Anton Günther.

Gesucht tüchtige Arbeiter

bei den Pfasterarbeiten. Zu melden Montag-Vormittag in d. Alexanderstr.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen für den Nachmittag. Tonhalle, Osterburg.

Eine alte deutsche Feuer-Ver- sicherung sucht tüchtige

Vertreter

aus allen Ständen gegen hohe Pro- vision, eventl. Fixum.

Offerten unter Nr. 4443 befördert G. L. Danbe & Co., Köln.

Maßede. Gesucht auf sofort ein Magd von 14-18 Jahren.

S. Zindorf, Speibteuer.

Zum 1. Nov. sucht ein Mädchen für Küche und Haus

Frau Oberst Schmidt, Moonstr. 41.

Pensionen.

In Tiefenort bei Bad Salungen (Zähringen) finden Sommergäste zu 350 M. schöne, ruhigen Aufenthalt (Wald nahe, auch Flussbäder); Haus- haltungspensionen 650 M. das Jahr. Gewissenhafte Leute, fröhliches Leben. Adr.: Altes Wohnort, Schloß

Haushaltungspensionat von Frau C. Kaufmann in Bad Neiburg, Grindel. Ausbild. Sorgfält. Körper- pflege. Vorz. u. Meier. 500 M. p. a.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder.

Frau Marie Feuerherd.

Sachsas (Harz) Köchlerpensionat

f. Jns. u. Ausl. Gewissenh. Unterr.

ital. u. deutsch. Sprachen.

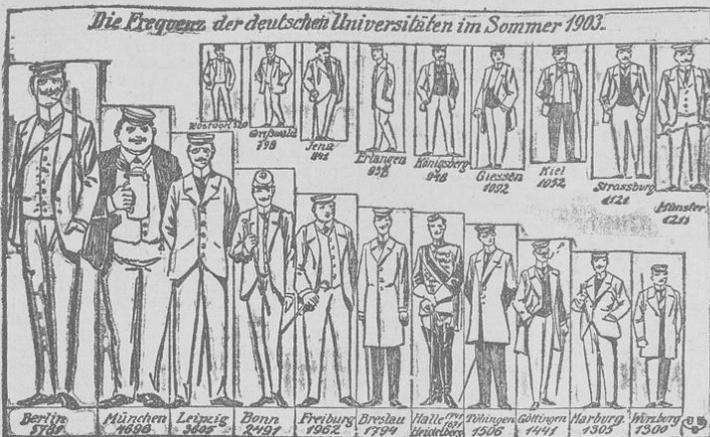
Bastor em. Schließ u. Frau.

Pension. Zum Herbst oder früher finden einige Schüler im Hause eines Lehrers (ohne Kinder) gute Pension und ge- wissermaßen Beaufsichtigung u. Arbeit. Adr. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2. Beilage

in Nr 166 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. Juli 1903

Die Frequenz der deutschen Universitäten im Sommer 1903.



Frühtiger denn je zuvor blühen, trotz des Aufschwunges der technischen und anderer Fachhochschulen, die deutschen Universitäten, der Stolz unseres Vaterlandes, um den uns die ganze Welt beneidet. Stets ernsthafter werdender Fleiß, höchste wissenschaftliche Leistung, unverfälschte Frömmlichkeit und geundener Jugendmut gehen hier Hand in Hand und schaffen immer neu eine tüchtige Generation für die gelehrten Berufe.

Die immatriculierten an sämtlichen deutschen Universitäten sind in diesem Sommer 37 813, gegen 36 890 im letzten Sommer und 36 652 im Wintersemester. Der Bismarckanteil fällt auf Berlin mit 5781, München mit 4696 und Leipzig mit 3605 Studenten. Hinter diesen größten unserer Universitäten marschieren Bonn mit 2497, Freiburg mit 1962, Breslau mit 1794, Halle mit 1741, Heidelberg mit 1671, Tübingen mit 1506 Studenten. Mehr als tausend Matrikulierte zählen auch: Göttingen 1441, Marburg 1305, Würzburg 1300, Münster 1211, Straßburg

1121, Gießen 1092, Kiel 1052. Von den übrigen Studienbesessenen besuchen Königsberg 948, Erlangen 937, Jena 841, Greifswald 798, und schließlich Potsdam 520. Zu berücksichtigen bleibt bezüglich der Reihenfolge, daß diese sich im Winter stets etwas verschiebt, da namentlich Heidelberg, Freiburg, Jena ausgesprochene Sommeruniversitäten sind, der Besuch Berlins aber z. B. im Winter auf über 7000 ansteigt.

Nach dem Studienfach überwiegen weitaus die Juristen mit 11 352; es folgen die Philologen und Historiker mit 6983, die Mediziner mit 6204, Mathematiker und Naturwissenschaftler mit 5849, evangelische Theologen mit 2207, katholische Theologen mit 1580. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Fächer. Juristen, Philologen und Mathematiker nehmen zu, Mediziner nehmen ab; Angebot und Nachfrage herrschen hier wie auf allen anderen Lebensgebieten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Randband unserer mit Kerosinbelegten verheissenen Originalberichte ist nun mit genauer Darstellung der Mittelungen und Berichte über letzte Witterungsstände für die Redaktion fertig gekommen.

Obdunzig, 18. Juli.

5. Bienenwirtschaftlicher Zentralverein. Im November 1902 erluchte der Vorstand des Bienenwirtschaftlichen Zentralvereins die großherzogliche Regierung um Zulassung von Bienenständen zur Auffstellung in den Staatsforsten, auch um Berücksichtigung honigender Bäume und Sträucher bei Befestigung von Eisenbahnlinien und Straßen. Laut Antwort vom Juni ds. J. ist das Staatsministerium bereit, beide Wünsche zu erfüllen. Die Gesuche um Erteilung der Erlaubnis zum Aufstellen von Bienenständen sind unter Angabe der Zahl der Stöcke und des gewünschten Platzes an den Oberförster des betreffenden Forstbezirks zu richten. Der Oberförster hat zu prüfen, ob nach der Lage und Beschaffenheit des gewünschten Platzes und der Zeit der beabsichtigten Aufstellung der Stöcke das Entstehen von Waldbränden durch die

Bewirtschaftung der Bienenstände, die Gefährdung der mit der Holzkohle beschäftigten Gespanne oder die Beschädigung junger Kulturen zu besorgen ist. Für jeden Stock ist bei dem Oberförster vor der Abhandlung des Erlaubnisgesuches eine jährliche Pflanzgebühr von 10 Pf. zu entrichten. Genauere Mittelungen erfahren die Bienenzüchter durch die Imkervereine. — Bei Neubepflanzung von Straßen und Eisenbahnlinien sollen honigende Bäume und Sträucher Berücksichtigung finden.

Ein Bezirksfest des nordwestdeutschen Zinnangsbereichs vom Bunde deutscher Schneider-Zinnungen wird am 19. und 20. d. M. hier in Obdunzig abgehalten werden. Die Hauptveranstaltungen sind am Montag, den 20., um 9 Uhr vormittags beginnend, im Kaiserhof.

Die 1. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 wird am 25. d. M. in dem Gelände zwischen den Ortschaften Altrop, Höben, Wellerburg, Hofhne, Döhlen, Krumland, Bengelstraße, Tüdel von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags ein Schießfest abhalten. Den Anordnungen der ausgestellten Sicherheitsposten ist unbedingt Folge

Aus Kunst und Wissenschaft.

Die Prämierung bei der Großen Berliner Kunstausstellung findet im ganzen allgemeine Zustimmung. Die große goldene Medaille erhielten Brütt, Banzer und Sargent, weiteren Preisen bekannt durch seinen trefflichen „Fischer“ in der Nationalgalerie, der ein schönes, erquickendes Werk aus Land bringt, und durch seine feinfühlig, mehr abgenutzte als sprechende „Eva“, ist auf der Ausstellung mit einer temperamentvollen „Schwerttänzerin“, einer originalen „Diana“ und einer gebiengeren Porträtskulptur seiner Söhne vertreten. Carl Banzer konnte man ihm besten mit unserem Bernhard Winter vergleichen. Er malt seine Heimat und ihre Bewohner. Sein „Abendmahl in einer jüdischen Dorfkirche“ in der Nationalgalerie bürt zu den bemerktesten Bildern derselben zählen. Der Ausstellung schickte er drei heftige Bauernporträts, meist farbenprächtig, als Winters Köpfe, aber bei weitem nicht so tiefgründig und technisch so vollkommen. Banzer war Mitbegründer der Dresdener Sezession und ihr erster Präsident. So man das vergessen hat oder ihn trotzdem prämiert hat, einen von der verurteilten neuen Richtung? Der Mann ist aber damit gebrochen und der Weg frei. Sargent, bei uns noch weniger eingeführt, gilt als einer der feinsten jungen Londoner Porträtsisten. Eine Probe davon gibt er in der Ausstellung.

Die kleine goldene Medaille erhielt ebenfalls ein Porträtist, der Schweizer Graphiker Fritz Burger, ein tüchtiger Künstler seines Faches. Der Amerikaner Edwin Austin Abbey, der als Genremaler und Aquarellitist in London tätig ist, kennt man zumeist aus Zeitschriften. Auch seine ausgefallene Schauspielerscene aus „Hamlet“ verriet mehr den Illustriator als den Maler. Karl Binzen, der ehemalige Worpelweber, hatte hier im letzten Sommer eine große Kollektion seiner bodenständigen Werke ausgestellt. Das Hauptbild der Berliner Ausstellung ist das von Bremen und Düsseldorf bekannte große „Mittagsbrüthen“, ein Kind unter Büumen auf einer sonnenbeschienenen Wiese darstellend. Seine beiden anderen Ausstellungsbilder — „Im jungen Holz“ und „Im Park“ — waren auch hier zu sehen. Die preisgekrönten Ar-

tisten Franz v. Hoven und Ludwig Reher sind die verdienstvollsten Erbauer des neuen Rathauses zu Frankfurt a. M., dessen Plan sie ausgearbeitet haben. Zwei Bildhauer erhielten noch die kleine goldene Medaille: Hugo Leberer, der junge Schöpfer des Hamburger Bismarckdenkmals, der damit zum erstmaligen großen Stills mit der herkömmlichen Monument-Schablone brach, und Ferdinand Lepcke, ein wenig hervorretender Künstler, dessen Prämierung ein wenig Verwunderung hervorruft. Man hat vielfach gefragt, weshalb das ausgezeichnete und anerkannt gute Bild von Arthur Kampf „Die beiden Schwestern“ nicht preisgekrönt ist. Dazu ist zu bemerken, daß der Künstler in diesem Jahre keine Medaille erhalten konnte, weil ihm im vorigen Jahre die große goldene zuerkannt war.

Die Kunst in Weimar seit dem Regierungsantritt des jungen Großherzogs Wilhelm Ernst. Weimar lebte bis vor kurzem von dem Ruhme seiner großen Vergangenheit, aus der die Sonnen Goethes und Schillers noch immer in unvermindertem Glanze herüberleuchteten. Aber das gegenwärtige Leben war dabei zu kurz gekommen, eine Wippensticht, ein Spinnwebgedächte es, und wenn von Weimar die Rede war, dachte man niemals an das moderne, sondern nur an das unserer großen Dichter und ihres fürstlichen Freundes. Das ist nun anders geworden. Der junge Großherzog erkannte seine große Aufgabe, die Tradition seines Landes neu zu beleben, in der Förderung der Kultur desselben. Er berief, wie Rosenhagen im „Tag“ berichtet, den Belgier Henry van de Velde in seinen Dienst, mit dem vollen Bewußtsein, in ihm einen der führenden Geister unserer Zeit zur Seite zu haben. Der Staat hat mit dieser Berufung nichts zu tun, aber der Künstler ist für das ganze zivilisierte Land da. Jeder Handwerker, jeder Industrielle, der das Bedürfnis fühlt, seine Leistungen mit den Ansprüchen der Gegenwart in Übereinstimmung zu bringen, neue Formen, neue Muster, neue Gebrauchsgegenstände zu produzieren, darf sich an van de Velde wenden, ihm Pläne zur Korrektur vorlegen, seinen Rat und selbst, sofern es notigt, Entwürfe von ihm verlangen. Dadurch hat sich schon in dem kurzen Jahre seines Wirkens ein ungeheurer Aufschwung des Kunstgewerbes in Weimar ergeben.

zu leisten. Die bei diesem Schießfesten blind gegangenen Geschosse werden seitens der Abteilung aufgesucht und gesprengt. Sollten trotzdem etwa noch Geschosse gefunden werden, so dürfen dieselben wegen der damit verbundenen Lebensgefahr nicht berührt werden. Die Fundstelle ist vielmehr durch ein gut sichtbares Zeichen kenntlich zu machen und der I. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 62 zur Ausführung der Sprengung mitzuteilen. Für jedes Geschos, welches auf die Anzeige hin gesprengt wird, erhält der Finder drei Mark Belohnung.

Bei der kaiserlichen Postkassette in Moorse tritt am 15. Juli eine Telegraphenanhalt in Verbindung mit einer öffentlichen Fernsprechkette in Wirksamkeit.

Die Wäster aus dem Obdunzigischen Diakonissenhaus „Elisabethstift“ bringen den Jahresbericht über das Jahr 1903. Es heißt darin: Die Zahl der Schwestern betrug Ende 1902: einschließlich der Oberin 54 Schwestern. Es sind im Laufe des Jahres hinzugetreten 7, so daß wir mit einem Bestande von 61 Schwestern in das Jahr 1903 eingetreten sind. Ausgeschieden ist keine. Um das hier gleich vorweg zu nehmen: Wir hatten im Anfang dieses Jahres den Tod einer älteren Schwester zu beklagen. Die Diakonisse Clara Woydt, die 10 Jahre in unserer Schwesternschaft gestanden hat, ist ihrem Leben, wachsende Krankheit, erlegen, nachdem sie fast ein Jahr lang aus der Arbeit zurückgezogen in Mutterhaufe lebte, bald mehr, bald weniger von Schmerzen heimgesucht. Wir haben an ihre zuverlässige, schlichte Schwester verloren, die in Demut und Stille auf ihrem Posten stand. — Da zu Anfang des Jahres ein junges Mädchen, das bereits die Haube trägt, tritt, ist die Stelle ausgefüllt worden. Wir zählen also z. B. wieder 61 Schwestern. — Von den 60 Schwestern des Hauses, einschließlich unserer Oberin, stammen 42 aus dem Herzogtum, 19 außerhalb desselben; Hannover stellt von letzteren 12. Die jungen Kräfte in der Vorprobe, wie wir die Zeit des Aufenthalts in Mutterhaufe nehmen, ehe sie die Haube bekommen, rechnen wir nicht mit, da sie keine Schwestern sind und hier auch der meiste Wechsel vorkommt. Das aber können wir sagen, daß die Bewegung zum Diakonissenberuf hin eine recht erfreuliche ist. Gebe der Herr, daß das so bleibe und zunehme. Daß wir am Jahresfeste 12 Schwestern einsegnen konnten, sei mit dem Hinweis auf den früheren ausführlichen Bericht hier nur erwähnt. Wie bisher fanden uns auch freie Hilfen zur Verfügung. Es waren ausschließlich jüngere Mädchen von 16, 17 Jahren, die nach ihrem Alter und nach Lage der Verhältnisse nur im Mutterhaufe verwendet werden konnten. In neuen Stationen konnten, resp. müssen übernommen werden die Gemeindepflege in Varel. Dringend ist dort die zweite Schwester nötig, das Amtverbandsstranzenhaus in Brake mit drei Schwestern, die Krippe (Kleinfindelheim für Kinder von 8 Monaten bis 2 Jahren) in Delmenhorst mit 2 Schwestern, die Gemeindepflege in Brake mit einer Schwester. Die Wünsche und Bitten um Entsendung von Schwestern sind außerordentlich zahlreich. Darauf freuen wir uns des Vertrauens und der Anerkennung, die darin für unser Arbeiten liegt, und wir hoffen, daß mit der Berücksichtigung der Arbeitsleistung der Schwestern die Berücksichtigung des Berufs Hand in Hand gehen und die Gemeinden und Familien uns ihre Töchter als Helferinnen in der Liebesarbeit senden mögen!

Wauersänger in die Hände gefallen ist ein Schneider aus Ungarn, der seit einiger Zeit in America anfänglich ist, zum Besuch in Europa wollte und jetzt wieder nach America zurückkehren wollte. In dem Hotel, in welchem der Schneider in Bremen logierte, lebten zwei unbekante Männer ein, gaben Getränke für ihn aus und mußten sich mit ihm bekannt zu machen. Am folgenden Tage kam einer der Männer wieder ins Hotel und wußte den Schneider zu veranlassen, mit ihm einen Spaziergang zu machen, worauf beide zum Bürgerpark gingen. Als sie dort promenierten, kam der zweite Unbekante eiligst hinter ihnen her und lief an ihnen vorbei, dabei verlor er sein ansehendes gut ge-

Der Hofmeister und der Hofschüler mußten z. B. ihre Werkstätten bedeutend erweitern, um den riesig anwachsenden Bestellungen gerecht zu werden. Van de Velde zeigte seine ganze Kunst in der Einrichtung des Riechgeschloßes, dem Andenken des genialen Denkers gewidmet, dessen neueste Lebenswürdigkeit Klingers grandiose Riechgeschloß ist.

Am die Spitze der Kunstschule, die ein wenig veraltet und verächtet war, berief der Großherzog an Stelle des bitterlichen Grafen Goerz den Schwieger Hans Oide, eine robuste Reformator, der, aller akademischen Treibhauskultur abhold, die jungen Künstlerseelen fruchtbar machen wird für das, was ihrer Natur entspricht, und ganze Künstler bilden wird, keine Spezialisten, wohl aber auch Dekorationsmaler und Kunstgewerber. In der Person Ludwigs v. Hofmann steht Oben ein Künstler zur Seite, der als Mensch und Köhner einen starken Einfluß ausüben wird, und der seinen Namen, schon jetzt als einer der ersten genannt, in Weimar noch glänzender betätigen wird. Ferner wirkt Schuppe-Kaunberg in Weimar, der bekannte Kunstmarkt-Kritiker und erfolgreiche Anreger einer geübten deutschen Kunstbetrachtung, Kleiderreformer usw.

Mit Eifer nimmt der Großherzog auch eine Reorganisation seiner Kunstsammlungen vor, und er hat dabei das sehr seltene Glück, kundverwandte Berater unter seinen Hoffleuten zu finden: Hofmarschall v. Palenzien-Falkonet und Graf Harry Reher, die ihm helfen, in Weimar wieder eine wahrhaft künstlerische Atmosphäre zu schaffen.

Rosenhagen schließt seinen Artikel: „Es ist nicht nur für Weimar ein Glück, daß auf dem Thron der Ernestiner jetzt ein Fürst sitzt, der ein moderner Mensch ist, sondern für ganz Deutschland. Denn wir brauchen Erneuerer. Scheinbar hat zunächst nur die Kunst den Vorteil davon. Wer aber weiß, daß die Kunst es ist, die aus dem unscheinbarsten Material, beinahe aus nichts, die größten Werte schafft, begreift, daß der Großherzog Wilhelm Ernst im schönsten Sinne und mit den feinsten Mitteln Deutschlands Macht und Ansehen zu vermehren trachtet.“ — Glückliches Weimar!

W. v. Busch.

fälltes Portemonnaie, was der erste Unbekannte gleich aufgehoben und einsteckte. Nachdem der Schneider und sein Begleiter sich auf eine Bank gesetzt hatten, kam der zweite Unbekannte zurück und klagte den beiden den Verlust seines Geldes, worauf der Schneider dem Manne sein in ein Kuvert verpacktes Geld in die Hand gab, mit dem Bemerkten, daß es dieses wohl nicht sei, daß aber sein Begleiter jeden ein Portemonnaie gefunden habe. In diesem Augenblicke entloh der Begleiter in die Anlagen, der andere gab dem Schneider das Kuvert zurück und verfolgte den erstere; als beide den Blicken des Schneiders entwichen waren, ging dieser in sein Hotel zurück. Erst am folgenden Morgen fuhr er nach seinem Gelde und bemerkte nun, daß das Kuvert nur Zeitungspapiere enthielt. Das dem Unbekannten überreichte Kuvert hat dieser vor der Zurückgabe gegen das mit Zeitungspapier vertauscht, das Geldwert enthielt das ganze Geld des Schneiders, nämlich 460 Dollars und 200 Kronen. — So wird der „Welter-Ztg.“ berichtet. Sie fügt hinzu, doch scheint uns die Erzählung des Schneiders starke Zustimmung an den Glauben zu machen.

* **Brake**, 17. Juli. Von hier errangen die Schützen B. Wolke einen 10. Preis (silbernes Kaffeewerke) und J. C. Gerhards eine silberne Schaumrinne sowie 75 M. Bargeld und ein feidengeficktes Banner, auf dem Bundesfchützen in Hannover.

Briefkasten.

Aufm. Leser. Jawohl, das sind sozusagen Ladehüter, die ewig wieder herausgeholt werden, richtiger noch Stücke aus dem eisernen Bestande fündiger Berichtserfasser, die neu aufrüstet, unverdrossen ihren Weg zu der Redaktion wiederholen, namentlich im Sommer, wenn nicht viel passiert. Wir verfolgen das mit lächelnder Aufmerksamkeit. Der Junge mit der Torte, die ihm ins Wasser rutschte, weil ein Hund ihn ansprang, hat unser freies Gemüt schon mit Mitleid erfüllt, die gemüthlich hat uns die edle Wohlthäterin, die dem bedauernswerten Kinde, das sein Geld verloren hat, den Ersatz schweigend in die Hand drückt und dann verschwindet. Empört schimpfen wir über die frechen Bräutigamrader, und quittieren mit zufriedenen Säbeln, wenn es wieder der große Hund gewesen ist. Der Waffaherrensfall, einfach, doppelt — Zusammenstoß — oder kompliziert mit Topfpligkeit. Es wird gar nicht lange dauern, dann findet wieder jemand in seiner alten Uhr oder in einem gekauften Silberrahmen oder sonst einem Möbel Papiergeld, das zu seiner großen Freude einen ansehnlichen Wert repräsentiert. Die gute alte Schürze von dem Knecht, der wegen verdmählter Liebe das Mädchen seiner vergesslichen Wahl aufstakelt und die Nacht vorm Fenster zappeln läßt, hat diesmal eine neue Nuance erhalten: es war ein Torfkorb, worin sie ihre unterbrochene Himmelfahrt unternehmen mußte. Daß der Ort passend gewählt wird, versteht sich von selber. Mordtöbe, Fahrradwindele, Zedpreller, Frauenverführer, Kinderbezieher, Automatenräuber, Blutvergüßung, Wirtschaftskraherler usw. usw. — die Reihe der wirksamen Reportertritte ist noch sehr lang. — Aber Sie haben recht, es tut keinem weh, und wenn es unterhält! —

G. B. Die Wechselzeit bei Diensthöten ist der 1. Mai und der 1. November jeden Jahres. — Paragraph 55 Abs. 3 der Gefindeordnung lautet: „Ist die Dauer nicht bestimmt, so gilt der Vertrag als auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, und kann das Dienstverhältnis, nachdem es angezweigt ist, 3 Monate vor jeder Wechselzeit gekündigt werden.“ — Also Ihre Tochter kann am 1. August zum 1. November d. J. Eine andere Frage ist, ob Ihre Tochter minderjährig ist und zufolge Ihrer Ermächtigung sich selbständig vermietet hat oder Sie als gesetzlicher Vertreter die Vermietung vorgenommen haben. In letzterem Falle bedarf die Tochter Ihrer schriftlichen Einwilligung zu der Kündigung. — Sie können eventl. ja die schriftliche Einwilligung geben und Ihre Tochter anweisen, unter Vorlegung dieser Einwilligung die Kündigung zu wiederholen. Es ist noch Zeit genug vorhanden. —

H. F. in B. Geheiter Dank! Ich, ein Mädchen von 18 Jahren, bin hier in einem größeren Bauernhof in Dienst. Ich bin mit allem zufrieden, nur von der Frau habe ich viel Mergel und Verdruß. Weil ich unter Vormundschaft stehe, muß ich leider bleiben. Ich arbeite, wie es die Frau befehlt, und doch ist sie Tag für Tag brummig, und deshalb bitte ich Dich, geheimer Dank, mir Rat zu schaffen, wie der Frau das abzubringen ist. — Glaubst Du wirklich, daß der Dank ein Mittel weis, den ärgerlichen Sinn Deiner Herrschaft unzulässig? Du Unschuld, da traust Du ihm zu viel zu. Wie sollte er Deinen Fall beurteilen können, wissen, ob Du nicht Anlaß zum Brummen gibst, ob nicht die Natur der Frau ihr Benehmen erklärt u. a. Ein solches Mädel von 18 Jahren läßt sich das nicht anfechten und sinit selber auf Abhilfe, und wenn alles nicht hilft — vielleicht findest Du bald einen Siegfried, der den Drachen tötet und Dich erlöst!

Tropen. Mit Deiner Frage hättest Du Dich an Deinen Arzt wenden müssen, der Dir das „Eisen-Tropen“ verordnet hat. Ihn solltest Du auch um die Anwendung fragen. Der Dank setzt natürlich voraus, daß Du Dir das Präparat vom Arzt hast verordnen lassen und nicht aus eigener Weisheit oder auf Tantenlatsch hin an Dir herumkurierst. Das könnte Dir teuer zu stehen kommen, und Du außer Deinen Beschwerden auch noch der Magen „verkorren“ — also Vorsicht und wende Dich an die rechte Stelle. — Auch die Arbeiter, die jeden Tag entlohnt werden, sind zur Krankenkasse versicherungspflichtig.

D. F. Chustede-Sohseide. Der erste Zug fährt von Osnabrück 8,18 Uhr vorm. und trifft 11,52 Uhr in Osnabrück ein, der letzte fährt von Osnabrück 5,06 Uhr nachmittags. Es stehen somit 6 Stunden zur Verfügung, welche für die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Osnabrück allenfalls genügen würden. In nächster Zeit fahren Sonntags Sonderzüge zu ermäßigten Preisen nach Osnabrück, wodurch ein 10stündiger Aufenthalt dazwischen ermöglicht sein wird. Am zweckmäßigsten ist es jedoch, am Sonnabendabend mit dem 7,30 Uhr-Zuge abzufahren, die Nacht über in Osnabrück zu verweilen und von dort am Sonntagmorgen früh die nähere und etwas weitere Umgebung der Stadt zu besichtigen, welche hervorragend schöne Sehenswürdigkeiten enthält. — Obenbühren ist von Osnabrück aus in ca. einer halben Stunde zu erreichen. — In diesem Sommer werden im Juli,

August und eventl. September noch Extradampfer nach Helgoland gefahren. Beachte die Zeitung, welche näheres mitteilt.

N. N. 2. Gewiß kannst Du Dich bei einem Privatlehrer vorbereiten lassen und Dich dann zur Prüfung melden. Wenn Du den Angehörigen des Baites daraufhin durchschickst, so wirst Du die betreffenden Adressen finden, auch für die hiesige Stadt. In der Handelsschule die im Annoncenteil näheres mitteilt.

E. B. in B. Das Geis gestattet nur den „Patent-Inhabern“, also denen, die ein Patent bereits erworben haben, Stundung der weiteren Gebühren. Die Dauer des Patentes beträgt fünfzehn Jahre. Der Anspruch auf Patent-Erteilung sowie das Recht aus dem Patent gehen auch auf die Erben über.

Neße S. F. Unteroffiziere und Gemeine können wegen hervorragender, mit Todesverachtung vollbrachter Heldentaten und durch mutiges Verhalten vor dem Feinde zu Offizieren befördert werden. Dies ist in den Kriegen 1866 und 1870/71 mehrfach vorgekommen.

Anna F. in S. 1. Das erste Mädchengymnasium entstand in Karlsruhe. Jetzt gibt es Gymnasialkurse oder Mädchengymnasien außer in Berlin und Karlsruhe auch in Köln a. Rh., Leipzig, Bremen, Hannover, Münster, Frankfurt a. M. und anderen Städten. Die ersten deutschen Bundesstaaten, welche Damen zur Reifeprüfung zuließen, waren Preußen und Baden. — 2. Stipendien für studierende Frauen gewährt der „Allgemeine Deutsche Frauenverein“ in der Höhe von 400 M. jährlich.

B. B. Die Beantwortung der Fragen würde leider außerordentlich viel Zeit und Raum in Anspruch nehmen; da außerdem das Gewicht nicht genau angegeben ist, so könnte Frage 4 nicht beantwortet werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Auskunft am besten am Schalter des Postamts eingeholt werden kann.

Nach Basel. Etwas weniger unvorsichtig könnte das Blatt beim Herausnehmen der „Neuesten Nachr.“ schon sein. Und regt das indes weiter nicht auf; wir sind das gewöhnt. B. Gr. — Aus einem mitübernommenen Schmirer ist z. B. allerdings zu verstehen. Es heißt dann: Wir lesen in der und der Zeitung, und müßte heißen: im Depeschenteil der „Nachrichten“ u. s. w.

D. W. Ist es verboten, Eingabgel einzuführen, namentlich Proben und Stare? — Nein.

a. + b. Die Frage liegt uns nicht vor; man kann also nicht beurteilen, ob die Antwort (mit oder ohne Schuld) etwas übersehen hat. Sowie die Antwort auf die Frage rückgeschickt läßt, ist sie durchaus richtig.

B. B. Ob es in Hannover zwischen Bremen und Gesteimünde Damenheime gibt, konnten wir leider nicht ermitteln. Vielleicht hilft einer unser Briefkastenleser.

Engelbrecht hier. Der Jesuitenorden zählt, wie die „Post-Ztg.“ mittelt, zur Zeit 15.281 Mitglieder, wovon 6743 Priester, 4542 Studierende der Philosophie und 3946 Laienbrüder sind. Die deutsche Ordensprovinz hatte Anfang 1903 1429 Mitglieder, nämlich 594 Priester, 401 Studierende und 434 Laienbrüder. Von diesen waren in außerprovinzialen Missionen 669 tätig, 296 in Nordamerika, 152 in Brasilien, 110 in Indien, 66 in nordlichen Missionen, 26 in Chile, 14 am Sambel. In Europa kommen auf Holland 511, auf Bessarabien 153, auf Luxemburg 42, während der Rest mit der Seelsoarge der Deutschen im Auslande beschäftigt ist, z. B. in Paris, Rom, London, Antwerpen, Mailand usw.

R. 150. Es ist selbstverständlich, daß neben den Reichsgesetzen nicht entgegenstehende Gesetze der einzelnen Bundesstaaten bestehen können, es sei denn, daß der Erlaß von Gesetzen den einzelnen Bundesstaaten vorbehalten ist; es werden von den Bundesstaaten wohl Ausführungsbestimmungen zu den Reichsgesetzen erlassen. Nach § 44 der G.-O. können Sie durch Ihren Reisenden Bestellungen auf Waren fuchen. Von den Waren dürfen nur Proben und Muster mitgeführt werden, doch darf das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen geschehen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angegebenen Art Verwendung finden. Daraus geht hervor, daß Ihr junger Mann auf Grund der ihm nach § 44 a. O. ausgestellten Legitimationskarte Privatkundenschaft nur nach vorgängiger ausdrücklicher Aufforderung zum Zwecke Aufsuchen von Bestellungen besuchen darf, dagegen mit Kaufleuten, die Waren der angegebenen Art weiter abgeben, auch ohne Aufforderung Geschäft abschließen kann. Gandelte Sie diesen Vorschriften entsprechend, so kann ihnen nichts passieren; selbstredend hat die Gewandterie das Recht, sich darnach zu entscheiden, ob Ihr junger Mann gegen das Geis handelt.

Nichte Helene. Lieber Dank! Willst Du mir im nächsten Briefchen noch mitteilen, wie man aus einem hellen Wollstoff einen Kaffeefelk befestigt? — Gandelte es sich nur um einen Kaffeefelk, dann genügt ein Nadeln mit einer Mischung von 6 Teilen Seifenspiritus und 4 Teilen Mimonat. Enthielt der Kaffee Sabne, dann bestreiche den Fled zunächst mit einem Brei von Benzol und Magnesia; laß denselben trocknen und büste die Stelle dann tüchtig aus, hierauf reinige wie oben.

Ed. in R. Lassen Sie sich Ihre Freude daran nicht fiden und sich zur Bekräftigung Ihrer Gefinnung das folgende Störmische Gedicht in die Erinnerung zurückrufen:

Es gibt eine Sorte im Deutschen Volk,
Die wollej zum Volk nicht gehören;
Sie sind auch nur die Tropfen Gist,
Die uns im Blute gähren.

Und weil der lebenskräftige Leib
Sie auszuheiden trachtet,
So haßen sie nach Vermögen ihn
Und hätten ihn gerne verachtet.

Und was für Zeichen am Himmel steh'n,
Sicht oder Wetterwolke,
Sie geben mit dem Böbel zwar,
Doch nimmet mit dem Volke.

D. W. 1. Im Monat August wird das Nebungsgeschwader auf einige Tage in Wilhelmshaven anwesend sein. Der Zeitpunkt ist jedoch noch unbekannt. — 2. Die Besichtigung der Werft ist bis auf den Spontagun gestattet. — 3. Wenn mindestens 30 Personen gemeinsam eine Eisenbahnfahrt unternemen, wird ihnen auf Antrag der Fahrpreis um 1/2 ermäßigt.

Schwim. Gegen sonnenbrannte Haut gibt es verschiedene Mittel, besonders abendliche Waschungen mit Ziegen- oder Buttermilch, das Bekreiden mit Goldcrem, dem einige Tropfen Benzoezinthur zugefügt sind, oder das Auftragen einer Salbe, die aus 20 Gramm

Zanolin, fünf Gramm Glycerin, drei Gramm Borax, einem Tropfen Rosenöl besteht. Auch das Bescheiden mit einer Mischung von 100 Gramm Rosenwasser, 5 Gramm Borax und 10 Gramm Benzoezinthur ist von Nutzen. Als Hausmittel wird empfohlen: Man wiegt eine Handvoll Petersiliengrün mit dem Weingeist, gießt Regenwasser darüber, läßt dies 24 Stunden stehen, siebt die Petersilie durch und benutzt das Wasser morgens als Waschwasser.

Ed. in B. Ihr wollt Filzhüte waschen? Man reibe die Filzhüte mit einem Jellatellappen rein, der in mit lauwarmem Wasser verdünntem Salznatriegestaut ist; den Jellatellappen erneuert man, sobald er schmutzig ist. Der Hut muß dann mit einem reinen, weichen, leinenen Tuche trocken gerieben werden; nach der Reinigung büste man den Hut glatt. Man vermeide, denselben zu naß zu machen, da er sonst die Form verliert. Schmutzige Filzhüte reinigt man mittels eines Schwammes mit einer aus zehn Teilen Wasser und einem Teil Salznatriegest bestehenden Mischung.

Kräuschen „Zinner lustig.“ Wie Ihr Sommerkleider reinigt? Bei waschbaren Stoffen ist die Reinigung mit Wasser und Seife sehr einfach, nicht so bei hellen wollenen oder halbwillenen Kleidern und Blusen, die meist nur durch die chemische Waschanhalt wieder tadelloß herzustellen sind. Solche hellen Stoffe kann man indessen auf folgende Weise leicht und sicher sauber erhalten. Man kauft in der Drogeriehandlung pulverisierten Gips, füllt ihn in einen leinenen Beutel und legt die zu reinigenden Sachen möglichst glatt auf ein Plättchen. Mit dem mit Gips gefüllten Beutel reibt man den Stoff frische Weise stark ab und schüttelt ihn dann gut aus, damit der Gipsstaub entfernt wird. Wenn man schwerere helle Stoffe, wie z. B. die untern Kanten heller Regenmäntel, auf diese Weise reinigt, muß man außerdem die Sachen gut nachbürsten, wozu man eine vorher sorgsam gereinigte Kleiderbürste nimmt. Diese Bürste taucht man zum Reinigen vorher in erhitotes Kartoffelmehl und freicht sie auf weissem Papier aus, bis dieses keine Spur von Schmutz mehr nach dem Abstreifen zeigt.

C. S. M. Du willst von dem Dntel wissen, um wieviel die amerikanischen Wollentwicker den hiesigen Lancerturm überlegen. Das ist ein wenig viel verlangt. Der Dntel ist nicht zum Kirchturmshöhepunkt ausgebildet, weshalb ihm die Kletterkünftliche, die er unternemen müßte, um die Maße genau festzustellen, ziemlich schwer fallen dürften. Aber er will den Versuch machen; er bemut am Ende seine Ferienzeit dazu, eine Spritztour nach Amerika zu unternemen, wenn nicht einer seiner Neffen ihm die Arbeit abnimmt und ihn eines Tages mit seinen Reputaten überführt.

Graphologische Auskünfte.

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungeschnitten und ohne Zerrerei hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Abgesehen sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

Vergißmichnicht. Sie sind eine freundschaftsuchende, anspruchsbefürstige Natur. Ihre Offenherzigkeit und Mitteilbarkeit ist groß. Dabei sind Sie aber auch ziemlich eigenständig; man soll Ihnen willfahren nach Ihren Einsichten. Aber Sie können sich darüber ergehen. Dem gefühlswarmen Empfinden geht es oft nach Wunsch; Ihre Einbildungen sind noch recht findlicher Art.

Maathe. Sie haben Freunde an garzen, schönen Dingen, das Verbe lößt Sie ab. Das bezieht sich selbst auf die Konversation. Lassen Sie sich nicht durch Schmeicheleien bestören! Ferner hängen Sie Sinn und Vorliebe für Literatur, für Poesie. Ihr Gemüt ist eigenartig feinfühlig und blumenhaft. Ein böser Feindler macht sich breit: der Stolz, Ruhe und Reserve, auch Abwehr in Bild und Wort und Gebärde gegenüber dem Hohen ist schön, der Stolz niemals. Sie werden das später einsehen. Für etwas anderes sind Sie mir vielleicht auch dankbar: Sie sind impulsiv veranlagt, breissen rasch auf, greifen rasch zu, ohne sich zu bestimmen. Sehr pünktlich und ordnungliebend, ob errogen, anständig und gewissenhaft.

Nichte Emma B. Dir ist in der Schule des Lebens aufsteigend nichts erparat geblieben. Du bist herb in Deinem Wesen, und recht vorichtig Deinen Mitmenschen gegenüber, ja, nicht selten verwandelt sich Deine Vorlicht in starkes Mißtrauen, selbst dort, wo es jedenfalls gar nicht angebracht ist. Im übrigen aber zeigt Deine Schrift, daß Dir Gütmütigkeit, Gefälligkeit und hilfsbereites Wesen durchaus nicht abgehen.

Neße Gustav R. Deine Handschrift gefällt dem Dank ganz und gar nicht. Trotz Deines noch jugendlichen Alters ist in den Schriftzügen von Feinheit und Lebensfrohen Wute nichts zu spüren. Anstatt Dich während Deiner freien Zeit in der frischen Luft, in der schönen Gottesnatur zu ergözen, schneit Du Deine Gesundheit durch das Lesen von unheimlichen Schmäden arg zu schädigen, und wenn Du Deine letzte Lebensweife nicht bei Zeiten änderst, wirst Du für immer ein schwächlicher, kraft- und haltloser Mensch bleiben. Laß Dich warnen, Freundchen, ehe es zu spät ist.



Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.



Nr. 5
Spezialmarke,
gross und mild,
Stück 5 Pfg.

Carl Lüdecke,
Cigarren-Import.
Gaststrasse Nr. 2.

Concordia
Sumatra — Brasil,
mittelkräftig,
— Stück 6 Pfg. —

Konsumartikel.
Ziel Geld ist durch den Vertrieb gangbarer Konsumartikel zu verdienen, welche in jedem Haushalt gebraucht werden. Die Artikel sind patentamtlich eingetragen und durch Reichs-Gebrauchsmuster geschützt, daher für Fälscherer etc. spielend leicht abzuwehren. Alle diejenigen, welche wirklich gute, reelle, leicht verkaufliche und in jeder Familie gebräuchlich Artikel vertreiben wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe ihrer jetzigen Tätigkeit unter **№. 604** in der Exp. d. Bl. niederzul.



für Motorzweiräder und kompl. Motoren zum Selbsthängen in vorhandene Räder, so verlangen Sie Offerte von
Eugen von Devoorde,
Automobil-Ingenieur, Bremen.
Zubehör, Ersatzteile, Reparatur.
Buch über Behandlung, 154 St., reich illust., Mt. 1,25 franko.

Für 3 Mark
fertige nach jed. einges. Photographie eine photograph. Vergrößerung in „Brennstoff-Lebensgröße“
40x30 cm
Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garant. Lieferzeit 8 Tage, Photographie erfolgt unbeschädigt zurück. Betrag wird zugesagt, 50 Pf. Porto per Nachnahme erhoben.
L. Kruse
Berlin, Holsteiner Ufer 1.



Frischens
Handelslehreinstitut,
Bremen, Martinikirchhof 3
Preisgekrönt mit 2 goldenen Medaillen 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 38

Vergnügungs-Anzeiger

Vereins der Saalinhaver in Stadt und Amt Oldenburg.

Sonntag, den 19. d. M.:

Schützenh. z. Wunderburg **Großer Ball.**
Z. B.: Carl Harms. Anfang 4 Uhr.

Bloh. Ball.
G. Brunten.

Abfahrt der Vergnügungszüge:
Bahnhof Oldenburg nachm. 2.40, 3.35, 4.25, Biegelhöftr. 2.45, 3.40, 4.30.

Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.
(S. Dieß). Anfang 4 Uhr.

Central-Halle Ball.
(S. Harms). Anfang 4 Uhr.

Zur Erholung Ball.
(G. Mohnern), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Schützenhof Kleiner Ball.
(D. Meyer). Musik von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.

Zur fröhl. Wiederkunft Kleiner Ball.
(E. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Ball.
Osternburg. Anfang 4 Uhr.

Tonhalle, Osternburg. Großer Ball.
(Wilh. Tenke). Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg Ball.
(D. Golze), Eversten.

Odeon, Eversten Ball.
(G. Müller). Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.
Nadorst.

Zum Grunewald Kleiner Ball.
(A. Westeraus), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Hotel z. deutschen Kaiser Ball.
(R. Kochmann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Bestes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke!
Unanfechtlich für Puddings, Torten, Mehlspeisen sowie Suppen u. Saucen.
MAIZENA Feinstes Malzmehl. — Gesetzt geschützt. Leicht verdaulich und nahrhaft. Zu haben in allen besseren Delikatess- und Colonialwaren-Geschäften.
Seit 50 Jahren ist Durveas Maizena das Beste!

R. Dolberg
Maschinen- u. Gelbbahn-
fabrik,
Hamburg, Ferdinandstr. 45.
Getriebe, Weichen, Wagen,
Drehmaschinen, Lokomotiven.
Reserveteile stets vorrätig.
Spezialität seit ca. 30 Jahren Fabrikation von
Torfmaschinen,
Pressen, Elevatoren, Reishälften, Torfmühlen zc. zc.
in solider, dauerhafter Ausfertigung.
Billige Preise!
Vertreter:
Ernst Halbach, Leer i. Ostfriesland,
woselbst Maschinen im Betrieb jederzeit zu besichtigen sind.

Sparsam zu verwenden, weil sehr ausgiebig!
MAGGI'S Suppen- und Speisen-Würze
empfehlen allen praktischen Hausfrauen auf das angelegentlichste
Heinrich Tapken, Kolonialw.- u. Delikatesswaren-Geschäft,
Oldenburg i. Gr., Donnerschwerstr. 7.

Zum Abschluss von Versicherungen
in Leben, Feuer, Unfall, Haftpflicht, Wasserleitungsschäden, Glas und Einbruchsdiebstahl empfiehlt sich die General-Agentur von
D. Harms, Oldenburg, Rosenstr. 12.

Rasteder Schützen-Verein. Programm zum diesjährigen Schützenfest am 19. und 20. Juli.

1. Festtag.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal „Rasteder Hof“. Konzert im Garten.
Empfang auswärtiger Schützen.
2 1/2 Uhr: Festmarsch.
3 Uhr: Beginn des Schießens.
7 „: Schluß des Schießens.
8 „: Auftreten d. Konzert-Ensemble-Gesellschaft D. Strauß aus Bremen.
Der Verein ladet seine geehrten Mitglieder, sowie alle Freunde solcher Feste von nah und fern hierzu freundlichst ein.

2. Festtag.
Vorm. 10 bis 12 Uhr: Beginn des Schießens.
Nachm. 2 Uhr: Fortsetzung.
4 „: Kindererleichtungen.
5 „: Kinderball, Musik frei.
7 „: Verteilung der Preise.
8 „: **Festball.**

Radfahrer-Verein * „National“ Wahnbeck.
Am Sonntag, den 26. Juli cr., feiert der Verein im Vereinslokal „Hestekrug“ sein diesjähriges **Stiftungsfest,** verbunden mit **Bannerweihe.**

Programme:
1-2 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste.
2-4 Uhr: Abhaltung der Rennen, sowie des Langsamfahrens.
4 Uhr: Entweihung des Banners. Die Festrede wird von Herrn Pastor E. Cardt in Ohmstede gehalten.
5-6 Uhr: Korso durch den Ort.
6 Uhr: Auftreten des Kunstfahrers Seidemann aus Papenburg, ferner wird noch ein Vierer-Reigen von 4 Mitgliedern des Vereins gefahren.
7 Uhr: Anfang des **Balles.**
9 1/2 Uhr: Preisverteilung.
Während des Rennens: **Konzert** im gut gepflegten Garten des „Hestekrug“. Der Platz ist mit Buben aller Art besetzt.
Nennungen zum Rennen sind unter Beifügung des Einlasses an den Vorstand des Vereins, Herrn G. Kiedlefs, Oldenburg, Chernerstr. 11, bis zum 22. d. Mts. einzusenden (Hauptfahren 2 M., Vereinsfahren 1 M., Langsamfahren 1,50 M.).
Nennungen ohne Einlass, sowie später eingehende Meldungen werden nicht berücksichtigt. Der Vorstand.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1857.
Die Agentur unserer Gesellschaft für die Gemeinde Rastede und Umgegend haben wir Herrn **Friedrich Stührenberg** in Rastede übertragen, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen.
Oldenburg, im Juli 1903.
Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.
Die General-Agentur. J. A. C. Rumpff.
Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich zur Uebernahme von **Feuer, Glas- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungen** für obige Gesellschaft zu billigen und festen Prämien.
Vorkommende Schäden werden schnell und bestens beordnet.
Rastede, im Juli 1903.
Friedrich Stührenberg,
Agent der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Globus-PUTZ-EXTRACT
Nur höchst in reibem Streifen
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
putzt besser als jedes andere Putzmittel.
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
putzt besser als jedes andere Putzmittel.

„Molot“-Fahräder.
Feinstes Fabrikat.
Spezial-Räder von 25 Mt. an.
Brennmaschinen v. d. „Continental“ u. „Excelsior“-Komp.
Luftschlauch 4,50, Laufdeck 7,50, Spee.-Laternen 3,30, Spee.-Lampfen 2,50, Metall-Unterarmen von 2,50 M. an.
Berreiter gesucht. Prospekte gratis.
F. Brinkmann, Marienplatz 29,
Schwerin 29.
Beitr. f. „Wand“, „Blut“ u. „Kamm“, Nähm., Schreibm., Motorrad. u. Wag.
Jahrbuch, reichhalt. Katalog usw.
Hygienische Bedarfsartikel und patent. Neheiten, sowie interessante und lehrreiche Bücher versendet an Gehelute gratis u. franco **H. Rippmann, Verlandgösch, Magdeburg.**

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. l. umbed. Federn, Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 11 1/2 M. **Pracht. Gobelbetten 17 1/2 M. Gute Ausstattungsbetten 22 1/2 M.** Nicht pass. able Betrag retour. Preisl. gratis.
H. Reichberg, Leipzig 36.

Buch über Ehe
v. **Dr. Retau** (39 Abbild.) für 1,50 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. **R. Oeschmann, Konstanz D 128** zu verkaufen ein gebt. Sparheft. **Donnerschwerstr. 51.**

Müggentrog. Ohmstede.
Beste Sonntags-Ausflug. Günst. bill. Bahnverbindung.
Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Preisfesteln
am 19., 20. und 21. d. M. bei **G. Borchers,** Bürgerfelde. **Nur Geldpreise!**

Bloherfelde.
Am Sonntag, den 19. Juli d. J. **Lanztränzchen,** verbunden mit **Gesangsvorträgen** veranstaltet vom **Gesangsverein „Frohinn“** im Saale des Herrn **Sohnholt.** Einführungen sind gestattet. Es laden freundlichst ein **Der Vorstand. J. Sohnholt.**

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 19. d. M.: **Großer Ball,** wozu freundlichst einladet **Heinr. Immohr.**
Großenmeer. Am Sonntag 19. Juli cr.: **Ball für jedermann,** wozu febl. einladet **Aug. Scheelje.**

Hotel zum Lindenhof.
Am Sonntag, den 19. d. M.: **Grosser Ball.** Anfang 4 Uhr. Entree frei. Es ladet freundl. ein **Günrich Wapz.**

Nadorst.
Sonntag, den 19. d. M.: **Ball,** wozu freundlichst einladet **Heinr. Ebbinghaus.**

Donnerschwee Krug.
Sonntag, den 19. d. M.: **Kleiner Ball,** wozu höflichst einladet **H. Reckemeier.**

3. Beilage

zu Nr 166 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. Juli 1903

Sport.

Pferdesport.

Bereits ist von einem Accident betroffen worden, der seinen Trainer zuzug, mit dem Hengst die Arbeit einustellen. Der österreichische Derby-Sieger besitzt als wertvollstes Engagement das in St. Leger in Budapest, von dessen Entscheidung uns zwar noch drei Monate trennen, für das er aber, ist der Accident ein schwerer, außer Betracht läßt. Es würde in solchem Falle der Weg frei für „Bono modo“ und „Sans Sads“, die beiden Ersten aus dem Deutschen Derby.

Der Schimmelwallach „Monarchist“, der auf zahlreichen großen Rennplätzen Deutschlands Siege errungen hat, ist beim Nehmen eines Hindernisses in Danzig so schwer gestürzt, daß seine Laufbahn als Rennpferd ein Ende erreicht hat. „Monarchist“ ist 10 Jahre alt, vom Trakehner Gestüt, lief in 52 Rennen, von denen er 39 mit 48000 Mark und 36 Ehrenpreisen gewonnen hat.

Beim großen Polo-Turnier in Ostende, an dem Spieler aus England, Frankreich, Amerika, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Belgien teil beteiligen werden, wird Deutschland durch die Herren H. Hasperg jun. und D. Kraun vertreten sein. Die beiden Hamburger Herren spielen in einer mit Mitgliedern des Budapesteser Polo-Klubs kombinierten Mannschaft.

Radsfahren.

Die Radrennen im Sportpark Friedriehau am letzten Sonntag mußten des heftigen Regens wegen ausfallen.

In Hannover gewann das Hauptfahren für Herrenfahrer Hansen-Berlin vor Häppler und Schnelle-Magdeburg. Im Prämiensfahren war Schnelle-Magdeburg siegreich vor Schmidt-Berlin und Conrad-Hannover. Das Stundenrennen für Berufsfahrer fiel an Görnemann vor Käfer und Salzmann. Im Zweifelhauptfahren blieben Häppler-Hansen Sieger vor Schmidt-Andernass und Feuchte-Schnelle-Magdeburg. Görnemann verbesserte im Stundenrennen die deutschen Weltfahrereforders von 20 bis 70 Kilometer.

Die Europa-Meisterschaft kommt am 2. August in Köln zum Austrag. Es sind Vor- und Zwischenläufe sowie ein Hoffnungslauf über 1200 Meter, ein Befähigungslauf über 1600 Meter und ein Endlauf über 2000 Meter vorgesehen. Die Geldpreise betragen 500, 200 und 100 Mark. Der Sieger erhält den Titel „Meistersfahrer von Europa 1903/1904“ und eine Ehrenurkunde.

Das Dreiermatch Taylor-Jenkins-Riard, das anlässlich der Rückkehr des Präsidenten Duboué aus England in Calais stattfand, gewann Taylor, der in den beiden ersten Läufen siegte, den dritten Lauf sah Jenkins als ersten. Riard mußte sich in allen Läufen mit dem dritten Platz begnügen.

Auf der Buffalo-Bahn in Paris wurden die Vorennen zum Großen Sommerpreis ausgefahren, die Massart Bourotte, Carapezzi, Meyers, Collet, Jue, Krimle genannt. Die Motocyclettes gewann Guignard gegen Anzani, 120 Meter zurück, und Ciffac, 2 Runden zurück.

Rund um Frankreich. Die Resultate der Etappe Toulouse-Bordeaux, über 268 Kilometer, sind folgende: Start war um 5 Uhr morgens. Es passierten Alger (123 Kilometer) in ziemlich geschlossener Reihenfolge um 8 Uhr 48 Minuten Carin, Kerff, Georget Brauge, Fischer-München, Samson, Müller, Pohler. Auf der fünften Etappe Bordeaux-Nantes (425 Kilometer), Abfahrt 11 Uhr abends, starteten 32 Fahrer für die Strecke Carodelle (247 Kilometer). Müller und Pagan waren die Ersten mit 8 Stunden 24 Minuten; ihnen folgten Kerff, Georget, Fischer und Dargassies.

Beim XX. Bundestag des Deutschen Radsfahrers-Bundes vom 31. Juli bis 4. August d. J. in Hamburg werden die Meisterschaften des Deutschen Radsfahrers-Bundes ausgefahren. Zum Austrage gelangen: 1. Die Meisterschaft über 1000 Meter. Verteidiger: H. Hasperg-Hannover. 2. Die Meisterschaft über 2500 Meter. Verteidiger: G. Barta-Friedriehau. 3. Das Kaiserpreisfahren, für das Kaiser Wilhelm II. einen wertvollen Wanderpreis gestiftet hat. Verteidiger: W. Kellers-Frankfurt a. M. Ferner stehen auf dem Programm ein Niederab-Vorgabefahren, ein Zweifelhauptfahren, ein Zweifelhaupt-Vorgabefahren und ein Mannschaftsfahren der Gaus und Vereine. Für sämtliche Rennen sind wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt.

Automobilismus.

Die Herausforderung zur Automobilwettkampf auf den Gordon-Bennett-Pokal ist für 1904 bereits vom Automobilklub London dem deutschen Automobilklub übermittelte worden.

Der Frankfurter Automobilklub veranstaltet am 30. August auf der Rennbahn am Oberförsthaus in Frankfurt a. M. ein internationales Automobilrennen. Die Klaffenenteilung der Wagen ist nach deren Motorleistung erfolgt. Meldebefehl 20. August, 12 Uhr mittags. Die besonderen Bestimmungen der Ausschreibung verlangen, daß zur Feststellung der Stärke der Motoren sämtlicher am Rennen teilnehmender Wagen von den Fabrikanten der Wagen beglaubigte Bescheinigungen beizubringen sind über Anzahl und Bohrung der Zylinder und Kolbenring, ausgedrückt in Millimetern. Wagen mit mehr als 60 Pferdekraften sind vom Rennen ausgeschlossen.

Lawn-Tennis.

Das Gomburger Offiziers-Turnier beginnt am 20. Juli.

Das Marienbader Turnier findet am 24. Juli statt und umfaßt drei Meisterschaften außer den Handicap-Konkurrenzen und einem Herren-Einzelspiel um den Panorama-Preis. Die Meisterschaft von Marienbad hat C. v. Wessely-Brag zu verteidigen.

Das diesjährige internationale Lawn-Tennis-Turnier zu

Braunschweig findet am 8. August und den folgenden Tagen statt, geht mit den Hamburger und Gomburger internationalen Spielen unmittelbar voraus.

Wassersport.

Gründung von Rudervereinen bei höheren Schulen regt der Kultusminister Stadt an; er stellt für die Errichtung von Bootshäusern und Anschaffung von Booten staatliche Beihilfe in Aussicht. Das Realgymnasium in Witten an der Ruhr hat in Verbindung mit dem dortigen Rudertklub bereits eine Rudervereinigung für die oberen Klassen eingerichtet. Sollte nicht auch Oldenburg diesem Schritte folgen wollen? Zur körperlichen Entwicklung der Jünglinge ist die Ruderei ein schätzenswertes Mittel.

Der Kaiser hat dem Mademischen Ruderverein Berlin für dessen neues Bootshaus in Grünau sein lebensgroßes Bildnis in einem Goldrahmen mit darüber schwebender Krone und folgender Unterschrift: „Wilhelm I. R. Grünau 14. VI. 1903“ (dem Tage der diesjährigen Grünauer Kaiserregatta) als Geschenk überwiehen.

Seit 1845 ist der Goblet-Pokal, der Hauptpreis der Henley-Royal-Regatta, den Engländern zum ersten Male entziffen worden, und einer Berliner Rudervereinigung wurde es vorbehalten, die seit Jahrzehnten heimsuchende Trophäe über die Grenzen Deutschlands zu entführen. Die Berliner Rudervereinigung, „Victoria“ hat die Herren Ehrenberg, Klaus, Rasmussen und Güttnar nach England entsandt, um in der klassischen Regatta auf der Themse mit den siegesgünstigen englischen Kämpfern in Wettbewerb zu treten. Nachdem die Berliner in den Vorennen ihre Gegner geschlagen, traten am Entscheidungstage im Zweier ohne Steuermann die Herren Gotthard Klaus und Alfred Ehrenberg gegen die beste englische Mannschaft vom Kingston Rowing Club in die Schranken. Der „Victoria“-Mannschaft gelang es, mit zwölf Längen als erste die Ziellinie zu passieren und damit den wertvollen Goblet-Pokal, einen silbernen Deckelkumpen mit Sockel, zu erringen. Das Publikum nahm den Triumph der Berliner mit beispielloser Begeisterung auf; man hob unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ die beiden Sieger aus dem Boot und trug sie auf den Schultern unter entzückendsten Ovationen auf den Regataplatz umher. Den Herren Klaus und Ehrenberg wurden noch Sonderpreise überreicht, und sie und ihre Kameraden von der „Victoria“ zu Ehrenmitgliedern der drei bedeutendsten englischen Ruder-Vereinigungen, „Beaver“, „Oxford“ und „Thames Rowing Club“ ernannt. Der Kaiser hatte dem Vorstand der „Victoria“ auf die ihm erhaltene Meldung von dem Siege nachfolgendes Telegramm geschickt: „Zu dem Goblet-Sieg in Henley spreche ich Ihnen meinen Glückwunsch aus. Wilhelm I. R.“

Bei dem Schwimmfest des Bremischen Schwimmverbandes am letzten Sonntag konnte die Oldenburgische Schwimmer wenig glänzen. Unsere Favoriten blieben unplatziert, nur das Junioren-Bruschschwimmen ging nach Oldenburg, Behrmann siegte hier in gutem Titel.

In der Diffe, vor Swinemünde, fand am Sonntag die diesjährige Septemberregatta um den Kaiserpreis statt. Den Preis errang als schnellste von 14 Jachten „Gindauf“ aus der 4. Segelklasse, Herrn G. Stinnes-Wülheim geföhrt.

Die Dreesenwoche des königlichen dänischen Jachtklubs wurde am Sonnabend voriger Woche bei glänzendem Wetter und zahlreicher Beteiligung von dänischen, schwedischen, norwegischen, deutschen und amerikanischen Jachten eröffnet. Von deutschen Resultaten seien erwähnt: Korvettenkapitän Rüstfeld-Kiel, erster Preis mit „Zris“; die Hamburger Jacht „Alice“ und die Holtenauer Jacht „Oll“ nahmen zweite und dritte Preise. Von den drütschlagigen Renntochtern waren Polizeipräsident v. Burtkammers und Geheimrat Sartoris (Kiel) Jacht „Gerda“ die erste, Koellings (Königsberg) Jacht „Freiheit“ die zweite ihrer Klasse.

Fußball.

Die Notiz über den Dierbunder Fußballklub berichtigten wir dahin, daß der Klub nicht „Germania“, sondern „Dierbunder Fußballklub“ heißt, und der Leiter Herr Heinrich Decken ist.

Athletik.

Das Meeting des Alabem. Sport-Klubs, Berlin, hatte sehr unter der Unqust der Witterung zu leiden. Die Leistungen waren infolge des nassen Bodens keineswegs hervorragend, im weiteren ließ aber auch die Beteiligung zu wünschen übrig. Die Resultate lauten: 1. 100 Meter-Mallläufe: 1. Wertmüller-Berlin, 12 Sek., 2. Herting-Berlin. 2. 200 Meter für Junioren: 1. Pohrt-Berlin 26 $\frac{1}{2}$ Sek., 2. Schmidt-Berlin. 3. Weisprung: a) Offene Konkurrenz: 1. Lubtke-Berlin 6,02 Meter, b) Meisterschaft: 1. Weinsteim-Galle 6,02 Meter. 4. 800 Meter-Mallläufe: 1. Friedrich-Leipzig, 2 Min. 16 $\frac{1}{2}$ Sek., 2. Curton-Berlin. 3. Jungrenn-Magdeburg. 5. Hochsprung: 1. Weinsteim-Galle, 1,66 Meter. 6. Meisterschaft über 100 Meter: 1. Wertmüller, 12 $\frac{1}{2}$ Sek. 7. 1500 Meter mit Vorgabe: 1. Jungrenn (0 Meter), 2. Friedenberg-Fores-Berlin (35 Meter). 8. Meisterschaft über 1500 Meter: 1. Friedrich, 4 Min. 56 Sek., 2. Uchte-Berlin. 9. 400 Meter mit Vorgabe: 1. Lubtke (20 Meter), 55 $\frac{1}{2}$ Sek., 2. Wehlkopf-Berlin (15 Meter), 3. Wertmüller (0 Meter). 10. 400 Meter Staffettenläufe: 1. S. G. 95/96 Berlin (Nomad, Wagener, Lubtke, Kohnen), 49 $\frac{1}{2}$ Sek., 2. Preußen (Wehlkopf, Merzen, Schwandt, Herting).

Bei dem lokalen Meeting der S. C. Sperber, Hamburg, sind angeblich 3 neue deutsche Rekords aufgestellt worden; die 3000 Meter-Meisterschaft von Hamburg gewann Bradonovich (Altonaer Fußb.-Klub) in der großartigen Zeit von 9 Min. 14 $\frac{1}{2}$ Sek., den Rekord um volle 22 Sek. verbessernd. Im 800 Meter-Laufen mit Vorgabe konnte der Malmanau Schule (S. C. Sperber v. 98) mit 2 Min. 3 $\frac{1}{2}$ Sek. den in Magdeburg aufgestellten Rekord um $\frac{1}{2}$ Sek. verbessern. Den dritten Rekord erzielte abermals Bradonovich, indem er das 400 Meter-Vorgabelaufen vom Mal in 52 $\frac{1}{2}$ Sek. gewann. Die Bestätigung der amtlichen Zeitnehmer bleibt abzuwarten.

Der Fußball- und Cricket-Klub Eintracht in Braunschweig schreibt für den 16. August internationale Sportwettkämpfe aus. Im Mittelpunkt des Programms steht die Meisterschaft von Deutschland im Hochsprung, um welche sich mehrere elf Konkurrenzen gruppieren. Bemerkenswert ist das Staffettenlaufen über 1500 Meter, welches für Mannschaften von je drei Läufern offen ist, von denen jeder 500 Meter zu laufen hat. Wahrscheinlich werden sich die Käufer des Oldenb. F. C. beteiligen.

Am 30. August veranstaltet die Berliner F. B. Arminia-Urania ein großes nationales Meeting. Das interessante Programm enthält unter anderem: die Meisterschaft von Berlin über 100 Meter, ein Sentorenlaufen über 50 Meter (für Herren über 27 Jahre), Tauchsport für Militärmannschaften.

Der Wiener Athletiksport-Klub hält am 20. September sein X. internationales athletisches Meeting ab.

Aus aller Welt.

Ein weiser und gerechter Richter.

Ort der Handlung: der Staat Minnesota; Hauptpersonen des Stückes: ein gewisser Johnson, der zum Friedensrichter einer kleinen Stadt gewählt worden ist, obwohl er nicht die geringsten juristischen Kenntnisse besitzt; da er aber der älteste Herr der Gemeinde ist, glaubt er einen heiligen Anspruch auf dieses Amt zu haben. Der erste Fall, den er zu einem geistlichen Ende führen sollte, war der eines Mannes, der wegen Räuberdiebstahls vor Gericht stand. Da der neue Richter sich bei seinem „Freund“ nicht von einem alzu zahlreichen Publikum beobachtet lassen wollte, setzte er die Verhandlung auf 7 Uhr morgens fest. Es erschien in der Tat niemand außer dem Scheriff, dem Angeklagten und seinem Advokaten; selbst der Staatsanwalt glänzte durch Abwesenheit. „Meine Herren, ich eröffne die Sitzung“ schrie der alte Johnson und schlug dabei mit der Faust so heftig auf den Tisch, daß der Räuberdiel am ganzen Leibe zitterte. Rasch sprang aber der Advokat auf und hielt folgende Ansprache: „Ew. Ehren, ich vertrete hier den Gefangenen. Das ist die Stunde, um unseren Fall zu hören, und da der öffentliche Ankläger durch Abwesenheit glänzt, beantrage ich die Freisprechung des Angeklagten.“ Der Räuberdiel, der sich von seinem Angstanfalle erholt hatte, nickte beifriedigt. Der Richter überlegte, dann sagte er: „Meine Herren, es ist hier der Antrag eingebracht worden, daß der Angeklagte freigesprochen werde.“ Der Angeklagte erhob sich und sprach feierlich: „Ich unterfütze den Antrag.“ „Meine Herren!“ fuhr der „Gerichtshof“ fort, „Sie haben gehört, daß der Antrag unterfützt wird. Wer dafür ist, sage laut Ja!“ — „Ja!“ riefen der Advokat und der Gefangene einmütig. — „Wer dagegen ist, sage laut Nein!“ — „Nein!“ schrie der Scheriff. — „Der Angeklagte ist mit Stimmenmehrheit freigesprochen!“ entschied der Richter. „Die Tagesordnung ist erschöpft, ich hebe die Sitzung auf.“ Der Advokat packte seine Akten zusammen, der freigesprochene Räuberdiel brachte ein Hoch aus auf den weisen und gerechten Richter, und alle gingen zufrieden nach Hause.

Vermischtes.

Berlin, 17. Juli. Der 24jährige Student Fritz Schneider hatte am 30. Mai Charlottenburg verlassen, ohne bis jetzt ein Lebenszeichen von sich zu geben. Jetzt ist er in einer Lebensspalte im Vobetale, in der er seit sechs Wochen gehaunt hat, durch zwei Bewohner des benachbarten Weilers Wendebruch entdeckt und seinem später herbeigeeilten Bruder und Schwager in ziemlich heruntergekommenem Zustande übergeben. — Düsseldorf, 16. Juli. Das Unwetter, das am Sonnabend und Sonntag über Düsseldorf und Umgegend hinwegging, hat weit größeren Schaden angerichtet, als bisher angenommen wurde. Der Ausfall in der Roggenenernte geht bis zu 100 Prozent, die Saferfelder sind zu zwei Drittel bis drei Viertel verhaagt, der schwere Hafer ist gänzlich verloren. Der Ausfall in der Weizenenernte schwankt zwischen 50 bis 80 Prozent. Garten- und Feldfrüchte sind völlig vernichtet. Die Zahl der durch Blitzschlag am Niederrhein getöteten Menschen beläuft sich nach genauer Feststellung auf dreizehn. — Berlin, 17. Juli. Gestern abend schoß der Seiler Karl Schlupp in der Friedensstraße auf seine Frau und die Hausnachbarn und konnte erst nach verzweifelter Gegenwehr von herbeigerufenen Schutzleuten mit der blanken Waffe kampfunfähig gemacht und verhaftet werden. — Thorn, 16. Juli. Das Hochwasser der Weichsel ist hier auf 5,5 Meter gestiegen. Es überflutete heute die Schwieher, Kulmer und Neuburger Niederungen, die Kaempfenländeren, und verdrängte Wiesen und Felder. — Hamburg, 16. Juli. Die Polizei verhaftete den internationalen Scheidhändler Makterion, der in Kalifornien um. Schecks in Höhe von 300000 Mark gefälscht hat. — Christiania, 16. Juli. Während des heutigen Besuches des Königs Osakar in Digermulen brach eine Landungsbrücke zusammen, wobei etwa hundert Menschen ins Wasser fielen. Viele Personen wurden verletzt, zum Teil schwer. — Rom, 16. Juli. Gestern früh ist die Villa Borghese von der Stadt Rom in Besitz genommen worden. Die Stadt selber hat für diesen Erwerb keinen Fennig auszugeben brauchen; den Kaufpreis von 360000 Lire zahlte der Staat, in dessen Besitz die Kunstwerke der Villa übergehen, und der außerdem die Verbindung gestellt hat, daß die prächtige Anlage in Zukunft den Namen „Villa Comunale Umberto I.“ (Städtische Humbertanlage) führe. — Rom, 16. Juli. Ein Unfall bei den Königsparades ereignete sich beim Probieren eines Automobils. Da die Bremse veranget, schlug das Fahrzeug gegen einen Baum. Beim herabspringen verlor sich die Königin den Fuß, wodurch sie mehrere Wochen bettlägerig sein dürfte.

Die Wacht am Rhein.

Roman von Clara Wiebigs. [Nachdruck verboten.]

I.

„Kieft ens an!“ rief die Weisse-Frau.
 Sie trat, das in ein buntes Stiefchen eingebündelte Neugeborene auf beiden Händen hinhaltend, es so gleichsam präsentierend, an das Bett, in dem die Mutter auf rot gewärmelten Kissen lag. Unter einer einfachen, grobhaarigen Decke, über welche ein weißes Laken geschlagen war, ruhte die Wächerin.
 „Kieft ens an, Madam Kintje, es dat nit en staats Weik!“

Die junge Frau, die bis dahin mit geschlossenen Augen gelegen hatte, rührte sich. Ihr rundes, vollwanges Gesicht, dem nur die Äugel der letzten Stunden ein wenig die Farbe genommen, lächelte.

„Ach e ja!“ jagte sie erfreut und rüdete sich, um ihr Kind besser ansehen zu können. Es war ihr erstes Kind. „Wat et für schrumplige Handchens hat! Un alles e so rot!“

„Rot?“ wiederholte die Weisse-Frau, förmlich beleidigt. „Rot? Kömmt Euch da nit dröm! Weik es et, weik wie Allebeester un Wissen. En Haut hat et wie Sant.“ — Stolz warf sie sich in die Brust — „Ehr könnt mech dat jiwie, Madam Kintje, ech han noch nie so en schön Kint jehest. Kieft ens op, dat jeht als Engelse mit bei de Prospection!“

Heber das lächelnde Gesicht der jungen Mutter flog plötzlich ein Schatten, und sie stieß einen Seufzer aus. „Datt hoorn mech bei, wat es dann noch zu seuzen?“ eiferte Frau Daumenwed. „Ehr hat et ja nu hinger Euch, Feldwebelin — un so en staats Weik! Da könnt Ehr wohl in der Lamberriesch ein Kerz für opfeden!“

Die Frau Feldwebel sagte nichts dazu. Sie hatte wieder die Augen geschlossen, aber nicht um zu schlummern, unruhig warf sie den blonden, zergaunten Kopf hin und her.

Kopfschüttelnd trat die Daumenwed vom Bett weg ans Fenster: so eine edle Freude hatte die Feldwebelin doch eigentlich gar nicht! Am Ende, weil es kein Junge, bloß ein Mädchen war?! Der Preuße würde sich's schon in den Kopf gesetzt haben: „ne Jung“ — no, natürlich! „De Deut sin jed.“ brummte sie und sah dabei nachdenklich auf das runde Köpfchen, das schwer und warm in ihrem Arm lag. Mit der freien Linken schob sie die Gardinen von der schmalen Fensterleiste zurück. Jetzt, im hellen Licht des Sommertages, sah man erst recht, wie kräftig das Kind war — hochgewölbt die Brust, der Schädel prächtig entwickelt. Enttäuscht schmunzelnd prüfte die Weisse-Frau das Gewicht: allen Respekt, elf Pfund waren das sicher und gewiß!

„Als ob et immer Junges sein möstn.“ brummte sie weiter, „Mädchen sin auch wat nos. Wat hätt' de Wam dann allein op der Welt jemacht?! H — h — bis fill, dau lecher Dierke!“

Sie wiegte das kleine Mädchen, das, vom Sonnenlicht getroffen, so niesen anfing, sanft schaukelnd hin und her, ihren rauhen Fuß dabei zum Summen dämpfend:

„Heia Popinte,
 Din Mutter heist Kathrinke,
 Din Vatter es ene Stappesbuhr
 Kömmt de hem, da kieft de juhr.“

Im Bett rührte sich die Frau nicht mehr, sie war nun doch wohl eingeschlafen. In der niederen Balkendecke des weißgeräumten Zimmers jummten die Fliegen; unruhig wirbelten sie um den Stroh, der, mit Sirup beschnürt, vom Mittelbalken herabhäng.

Es war heiß, hochsommer. Jenseits des Exerzierplatzes, drüben über'm Kanal, ballte sich eine dicke, dunkle Wolke mitten im lichten Blau. Die vereinzelt stehenden Bäume dort rührten sich nicht; wie aus steifem, grünem Papier geschnitten, standen sie starr. Auf dem noch unbepflanzten Plan jagten sich ein paar große Gänse, scharren in den Gräben und führten dann durstig die Vöschung hinunter zum Wasser.

Auf den weiten, staubigen Platz prallte die Sonne; er lag ganz leer, kein Offizier übte mit seinem Pferde dort spanische Tritte, kein Bürsche ließ den Gaul seines Herrn an der Longe laufen, auch keine Mannschaft exerzierte. Alles ausgestorben. Doch hoch, jetzt eine Stimme:

„Achtung! Präsentiert das — Gewehrr!“

„No, der war ja wieder gut am Schimpfen, und hier ob — war ihm doch ein Kind geboren!“ Eilig steckte Frau Daumenwed ihren Kopf mit der behänderten Haube zum Fensterchen heraus — richtig, da stand gerade unter'm Fenster eine kleine Anzahl Rekruten, so ein paar Lindenböcke, dicht an der Mauer, um ein wenig Schatten zu haben, und der Feldwebel ließ vor ihnen auf und ab in der prallen Sonne und läte selber mit ihnen nach.

„Himmekreuzjagrament, ihr theinischen Dickköpfe, wo zu sind euch denn die Tagen an den Leib gewachsen? Immer man feste!“

„Achtung! Gewehr auf — Schutter!“

„Das Gewehr — über!“

„Ht!“ Frau Daumenwed neigte sich weiter hinaus, „Feldwebel, he, ht!“ Mit beiden Armen irredte sie des Kind-von sich und hob es zugleich ein wenig in die Höhe — so mußte er's sehen.

Er sah es auch. Einen furchigen Augenblick schaute er zum Fenster seiner Wohnung hinauf; über sein strenges, braunes Gesicht zuckte etwas wie ein Freudenträhel, aber gleich darauf fuhr sein Blick wieder rollend über die Soldaten hin.

„Schlaff ihr? Ach wer' euch lehren, die Kompagnie verschimpfieren, ihr Kassebande! Kopf hoch! Brust' traus! Bauch' trein!“

„Kieft das Gewehr — an!“

„Gewehr — ab!“

Die strenge Stimme tönte über den ganzen Platz und weckte ein hallendes Echo wieder in der stillen Leere jenseits des Kanals.

Indigniert zog sich die Daumenwed vom Fenster zurück und ließ sich putzend auf den nächsten Scheitel fallen. Das war einer, nicht mal einen Moment kam er herausgelaufen, sich kein Erstgeborenes anzusehen! Am frühen Morgen schon war er weggerannt, hatte sie mit dem armen Weik in aller Not allein gelassen, und man hätte ihn doch zu einer Handreichung nötig gehabt!

*) Mädchen.

„Käthe“ hatte er gesagt und seiner angstvoll bläulichen Frau auf die Wange geklopft. „Courage! Du bist jetzt wie der Soldat vor der Schlacht — man los, man tapfer!“

Und damit war er gegangen. Ja, die Preußen! Die hat'n kein Herz im Leibe, die dachten nur an hauen und stechen und schliefen!

Die Alte war sehr unzufrieden.

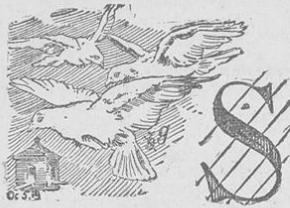
Da waren doch die Pfälzer und Oesterreicher, die in ihrer Jugendzeit, als Düsseldorf noch Festung gewesen, hier gelegen, ganz andere Leute! Bei der Dame eines Pfälzer Offiziers hatte sie ihre erste Entbindung gemacht, ausgelernet hatte sie noch garnicht gehabt, sie verstand nur, weil ihre Mutter und Großmutter daselbe Gewerbe betrieben hatten und ihr Vater ein Barbier- und Nischwarenlädchen besaß, schröpfte und Zähne zog, und mehr Zuspruch hatte wie ein Doktor. Die Dame damals war garnicht so wohl gewesen, wie jetzt die Feldwebelin, aber doch hatte der Pfälzer gepurpen und gepiffen und einen Zettel an seinen Obersten geschickt: der möchte ihn ersüßieren, er könnte heute nicht zum Dienst kommen, seine Frau hätte ein Kind gekriegt. Und Wein hatte er bringen lassen und ein paar Kameraden geladen, da hatten sie auf das Wohl des kleinen Fräuleins getrunken. Und ihr hatte der lustige Herr einen baren harten Taler in die Hand gedrückt — und das Geld war doch rar in der Stadt um 1795.

„Käthe“ — schon allein, daß der Feldwebel „Käthe“ zu seiner Frau sagte, war zum Vergern. Möchten sie in Preußen immerhin „Käthe“ sagen, hier am Rhein sagte jebermann „Kathrina“ oder „Trina“ oder „Tring“. Der armen, jungen Frau so den christlichen Taufnamen zu verschimpfieren. Aber was konnte man von dem denn andres erwarten, der war ja ein Lutherhird! Der Bürger Jilges hätte auch besser getan, seine Tochter einem von hiezulande zur Frau zu geben, als dem, der dahergeschneit kam von Gott weiß wo, aus der Sandwüste Berlin. So einem Goldatenjungen, der wohl gar im Marletenberklaren geboren war, beim Troß oder in irgend einem Festungsgraben. Aber das Tring war ja wie toll gewesen. Keiner hatte ihr bisher gut genug geküßt, vierundzwanzig war sie schon geboren, aber sie vertiefte sich auf ihr rundes Gesicht und des Vaters Geldbeutel. Die Wirtschaft ging flott, und Bürger Jilge konnte wohl was überlegen für sein einziges Kind. Da trat eines Tages der Preuße in die Wirtschaft, „Zum bunten Vogel“, led verlangte er ein klänndes Bier, seine Knöpfe blinkerten, die hohe Binde schnürte ihm fast den Hals zu, er hielt sich so gerade, als hätte er einen Zamsfaden verschluckt und — weg war die Trina, ganz verschlossen.

Ne, das hatte keine Art, ein Preuß', ein Soldat, ein Leher! Wenn Düsseldorf nun auch schon seiber Gottes seit über ein Duzend Jahre zum Preußenlaate gerechnet wurde, man würde sich selber nie daran gewöhnen. Und so ein Preuße, so ein unverfälschter Berliner, der eben erst vor vier Wochen hier hereingerufen hatte, der sollte die Tochter vom „Bunten Vogel“ freien? Die ganze Katingerfrage geriet darüber in Aufregung. Und konnte man es dem Jilges verdenken, daß er herumging wie ein Ungewitter, und daß Mutter Jilges den teilnehmenden Nachbarinnen ihr bekümmertes Herz ausschüttete? Wer hätte gedacht, daß die Trina so eine halsstarrige Frauensperson wäre? Sie war doch immer so mollig, so schneidlich, so ein bisschen bequem gewesen, und nun wollte sie auf einmal in den Rhein springen, wenn die Eltern ihr nicht den Feldwebel gäben. Sie weinte sich die Augen rot, sie versor förmlich von ihrer Bösigkeit, nie mehr vertiefte sich die Gräuelchen in ihren Baden; sie ließ sich garnicht mehr unten in der Wirtschaft sehen, sah immer oben am Kammerfenster hinter ihren vertrockneten Blumenbüden und rekte nur den Hals, wenn ein soldatischer Tritt auf dem Pflaster drönte und groß und framme der Feldwebel vorbeimarschierte, allein oder mit der Wahe, die zum Burgplatz zog. Stolz ging der, den Schnauzbart gemischt — ein stattlicher Kerl, das mußte ihm der Reid lassen! Mußte auch sein Sandwerk verstehen, denn „Feldwebel“ — das war doch mehr als ein gewöhnlicher Soldat, und alt war er auch noch lange nicht, vielleicht an die dreißig.

(Kartierung folgt.)

Spiel- und Rätselleke. Bilderrätsel.



Buchstabenrätsel.

Mit o ist's drauf, mit i ist's drin,
 O bietet Trus, i bietet Sinn.
 O ist beim Trinken und Blasen in Brauch,
 I stammts von Tieren, ist man's auch.

Pyramide.

Konstant.
 Maß.
 Körperteil.
 quälende Empfindung.
 Eigenheit der Armenuppen.
 bawische Stadt und bel. Mater.
 italienische Stadt und Provinz.

Von der Spitze ausgehend ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Gescheimschrift.

Bdrstnblgltmmmsrwdltzt
 ndbrltzmswdrst.

Vorfiehende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Einfügung passender Vokale zu sinnemähnlichen Wörtern bilden lassen. Das Ganze muß einen Sinnpruch ergeben.

Gleichung.

(a-b) + c - (d-e) + f - (g-h) = x.
 a tierisches Produkt. e persönliches Fürwort.
 b Fürwort. f deutscher Lieddichter.
 c Hausgerät. g Wasser.
 d Baum. h Maß.
 x beliebiges Getränk.

Zahlenrätsel.

1 2 3 3 2 4 5 6 7 bekannter Badeort.
 1 2 3 3 6 7 Unterlage 5 6 7 2 6 schöpferischer Geist
 2 3 2 3 egyptische Gottheit 3 6 7 3 6 Gerät
 6 2 3 6 7 Metall 7 6 2 5 6 Reiz.

Auflösung der Rätsel in Nr. 160 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Orangerie.
 Des Scherzrätsels: Versteht.
 Des Füllrätsels:
 H E N R I K
 G E F I L D E
 A N R E I D E
 W E I D E N
 O S A G E N
 T R A B E R

Der Kreuz-Charade:

Wie	ge
Rie	sen
Ei	er
Win	ter

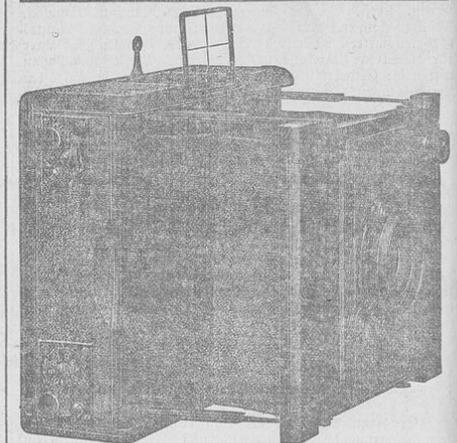
Wiege, Riesen,
 Eier, Winter,
 Wiesen, Wiege,
 Eifen, Eiter, Erwin.

Des Zahlenrätsels: Harmonie. (Hammer, Roman, Ehe, Armer, Marie, Harn, Mohr, Warmor.)

Begierbild.



Wo ist der kleine Hans?



Goerz-Anschütz-Clapp-Camera

(Objektiv: Goerz' Doppel-Anastigmat) gestattet Augenblicksbilder bis zu 1/1000 Sekunde, ferner Portraits, Gruppen, Landschaften, Architekturen zc. aus der Hand und vom Stativ zu machen. Goerz' Doppel-Anastigmat, vorzügliches Universal-Objektiv für alle Zwecke der Photographie. Goerz' Photo-Stereo-Binocle: Kombination von Doppelfernrohr und Stereoskop-Camera. Die Apparate sind zu beziehen durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch die Optische Anstalt.

C. P. Goerz, Berlin-Friedenau.

Filialen: New-York, 52 East Union Square. London, 1/6 Colburn-Strasse. Paris, 22 Rue de l'Entrepoit.
 Reich illustrierte Kataloge kostenfrei.

Der Bedarf an Petroleum von August 1903 bis Mai 1904, ungefähr 30-35 Barrel, soll mindestens fordern vergeben werden. Lieferung nach Bedarf. Angebot ist bis zum 25. Juli, mittags 12 Uhr, im Kontor des Gas- und Wasserwerks abzugeben.

Städtische Gas- und Wasserwerte.

Immobilienverkauf. Oldenburg. Im Auftrage des Landwirts Gese, Donnerstweersstraße, habe ich dessen dort belegene

Besitzung (kleinere Milchwirtschaft), bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhaus und ca. 15 Scheffel Land, mit Antritt zum 1. Novbr. d. J., ev. später, zu verkaufen.

Auf Wunsch kann auch mehr Land beigegeben werden. Beste Gelegenheit für einen Landwirt oder Privatmann. Das Land kann ev. getrennt verkauft werden. Jede weitere Auskunft erteilt B. Schwarting, Auktionator, Everten.

J. G. Ahlrichs, Ed. Wiepken & Th. Meiners, Markt 2, empfiehlt billigst

Kanalisations-Artikel, als: eiserne Röhren, Abzweige, Bogentrie, Geruchsverschlüsse, Hans- u. Hofinnskasten, Regenrohrinnskasten, Revisionssäfen.

Sommer-Getränk, wohlschmeckend und gesund, bereitet man sich durch Zugabe von Pestomac zu Zuckermilch oder kohlensäurem Wasser. Vertreter: Herr Joh. Wolte jr., Oldenburg i. G., Steinweg 3a.



Gratis Illustr. Preisliste f. elektr. Klingel, Holzschn., Telephone und Motore Georg Schöbel, Leipzig 47.

Lindener Weizen-Malz-Bier. Alkoholfrei, ärztlich empfohlen, besonders für Kinder, Blutmangel, Nervenschwächen und Schwäche zu empfehlen, liefert die Flasche für 10 frei ins Haus.

H. Klostermann, H. Bahnhofsstraße 1. Fernsprecher 65.

Wahbeck. Zu verkaufen Rennwagen-Fahrräder, desgl. gebraucht, zu erhalten, zu billigem Preise. Joh. Fr. Bruns.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück. Das ganze Jahr besucht. Naturheilstätte Anwendung aller physikalisch-diätetischen Heilmittel. Gesamtes Wasserheilverfahren - Massage incl. elektrische und Thure Brand'sche - Dampf-Heissluftbäder - elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung - Gymnastik - Medicinalbäder - Inhalatorium - Diätikuren. Mässige Preise. Man verlange Prospekte vom Anstaltsarzt Dr. Grosskopf.

Borkum. Allen hiesigen Anforderungen ist genügt. Kuchig, Balsamhaft, nicht am Strande, Bewegung: 1892-1894, 1900-1902, 1903 (unter alten Häusern bebaute Land). Projekte, Baupläne gratis durch die Baue-Direktion, bei Hasenstein & Vogler A.-G., Carl Stangen's Reisebureau Berlin

Frucht-Verkauf. Neuenbrok. Die Erben des Hausmanns J. G. Stähler dal. lassen auf der verkauften Stelle Sonnabend, den 25. Juli, nachm. 5 Uhr: 25 S.-S. Roggen auf dem Halm, 15 S.-S. Hafer auf dem Halm, auch noch 7 1/2 Büch Wähgras (hintern Hause), bei passenden Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen. Großhändler: C. Haake, Aukt.

Roggen-, Hafer- und Gras-Verkauf zu Mittel. Im Auftrage werde ich am Dienstag, den 21. Juli d. J., nachm. 3 Uhr auf dem Lande des wahl. Landmanns August Bunjes in Mittel: 120-140 Sch.-S. Roggen und 35-40 Sch.-S. Hafer auf dem Halm, 30-40 Tagewert Gras in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsbill verkaufen.

Gras-Verkauf. Edw. E. Der Hausmann Gerhard Heinze zu Nordedevedt und Unterschwenter lassen am Dienstag, den 21. Juli d. J., nachm. 3 Uhr auf dem Lande des wahl. Landmanns W. Gloystein, Aukt. in ihrem im „Brannen“ belegenen Wiesen plm. 40 Tagewert Gras sowie das Gras auf dem „Renendamm“, gutes Ruten liefern, öffentlich meistbietend mit gewisser Zahlungsbill verkaufen. Kaufliebhaber verjammeln sich in Grimms Wirtshaus. S. Seije.

Wer reiche Heirat? wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw. Reiche Heirat! 2 Schwestern, 24 u. 22. Verm. je 450,000 M., wünschen f. m. charakter. Herrn, wenn a. ohne Verm., z. verh. Verm. erh. u. erhalt. Bild d. Bureau „Reform“, Berlin S. 4.

Fahrräder. Robet 1903 und sammt Zubehör. Beste f. gute u. laubst. f. billig. Garantie. Keine zu Zage per Knos mit Nachnahme. Hauptkatalog gratis u. franco. Wiederverkaufler gef. O. Ammon, Einbeck, Verkaufsbau.

Sana-Seife (verbess. Karbolseifenweilseife) v. E. Vier & Co., Radebeul-Dresden, beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge, u. Mitesser, Wunden, Finnen, Hauttote etc. a 50 - bei A. Faich, Flora-Parfümerie, G. Rothsch, Sängelstraße.

Nadorst. Zu verf. 10.000, 1.000, 1.000 u. 1.000 mit 17 Rüfen. Hochheim 203

Verlobte. Ihre Möbel haben Sie nicht mehr? H. Wessels Oldenburg i. G.

L. Ciliax. Papier en gros. Schreibe- u. Kopiermaschinen, nur bewährte Systeme mit gleich sichtbarer Schrift. - Bildenscher von M. 175.- an bis M. 525.- für Underwood, Oliver M. 440. Schreibe- u. Kopiermaschinen - Zubehör. Chelofite, bester amerik. Verjerkfänger, Folio M. 33.-, Schapirograph, Folio M. 17.-. Schreibe- u. Kopiermaschinen neuester Konstruktion und andere moderne Kontor-Möbel billig. Lieferung sämtlicher Bureau- und Kontor-Einrichtungen. Geld- u. Büchereifränke, feuer- und diebstahlsicher, aus der Fabrik von E. J. Arnheim, Berlin, zu Originalpreisen. Kassetten, feuerfest u. diebstahlsicher. Kopier- u. Kopiermaschinen. Selbsttätige Raden-Kontroll- und Registrierkassen, beste Systeme, zu jed. Preise. Muster auf Lager.

L. Ciliax, Oldenburg i. G. Anfertigung aus Metall- u. Kautschuk-Stampen. Schreibe- u. Kopiermaschinen.

Wollen Sie einen Geldschrank kaufen? So fordern Sie zunächst auswärtige Offerten ein und beudehen Sie bitte dann das Lager der Geldschrankfabrik von W. M. Busse, Oldenburg, Mottenstr. Nr. 8-9. Sie werden dann finden, daß Sie dort nicht allein besser und billiger kaufen, sondern es wird Ihnen daselbst auch der Vorteil geboten, sich jederzeit von der Güte u. Qualität des Materials überzeugen zu können und die gemessenhafte Ausführung selbst zu überwachen. Geldschrank auf Vertrauen, daher kaufen Sie am vorzuziehendsten bei einer streng reellen, soliden Spezialfirma.

Kuranstalten u. Sanatorien.

Bad Brunntal, Münden (510 m hoch). Kur u. Wasserheilanstalt (2 Ärzte). Hydro-, Electro-, Photo- u. Thermotherapie, Seibemann, Massage, Bäder u. Morph.- u. Entzündungsuren. Spg. sehr gel. Landlich, sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg. bill. Preise, elektr. Licht, Zentrals. Ausf. Prop. gr. u. fr. d. Dr. B. Stammer, ärztl. Dirig. u. Bel.

Hermisdorf i. d. Mark b. Berlin. Sanatorium für Zudeckranke. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei. Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

Baden-Baden: Dr. Emmrichs Heilanstalt für Rheumatische. Sämtliche neuesten erprobten Heilfaktoren; gesamte Wasserbehandlung. Separatabt.: Morphium-entziehungsuren günstig beschwerdefrei. Das ganze Jahr befühl. (Geisteskrante ausgef. offen.) (2 Ärzte.)

Wollen Sie einen Geldschrank kaufen? So fordern Sie zunächst auswärtige Offerten ein und beudehen Sie bitte dann das Lager der Geldschrankfabrik von W. M. Busse, Oldenburg, Mottenstr. Nr. 8-9. Sie werden dann finden, daß Sie dort nicht allein besser und billiger kaufen, sondern es wird Ihnen daselbst auch der Vorteil geboten, sich jederzeit von der Güte u. Qualität des Materials überzeugen zu können und die gemessenhafte Ausführung selbst zu überwachen. Geldschrank auf Vertrauen, daher kaufen Sie am vorzuziehendsten bei einer streng reellen, soliden Spezialfirma.

Für nur 2.50 Mk. verjende ich einen gut gebundenen Wecker mit nachleuchtendem Zifferblatt. Neuheit! Nur 4.00 Mk. kostet ein elegant ausgestatteter, patentamtlich geschützter Kronenwecker mit nachleuchtendem Zifferblatt, sehr laut und lange weckend! Nur 4.00 Mk. kostet 1 Repetierwecker, eleg. ausgef., smal hinter einander weckend. Nur 8.30 Mk. kostet eine echt silberne Cylinder-Kem., mit doppelt. Goldrand, genau reguliert u. abgezogen. Nur 10.- Mk. kostet eine echt silberne Damen-Cylinder-Kem., mit breitem Zifferblatt. 2jähr. schriftl. Garantie. Wer wirtl. viel Geld beim Einkauf solid. Ware sparen will, verjäume nicht, mein. neuesten, reich illust. Pracht-Katalog über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren m. üb. 1600 Abbildg. gratis u. foto. zu verlangen. Uhrmacher, Exporteure und Wiederverkäufer verlangen meinen neuesten Engros-Katalog. Vorteilhafte und billige Bezugsquelle in Uhren, Fournituren, Werkzeugen, Ketten und Goldwaren. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto und Verpackung extra. - Umtausch gestattet.

Hugo Pincus, Schweizeruhrfabrikate. Hannover 55.

1 Fahrrad, 1 Nähmaschine umsonst kann jeder bei uns erhalten. Man verlange Prospekt gratis und franco. Pneumatics u. Fahrradzubehör konkurrenzlos billig. Ruter-Fahrrad-Industrie, Berlin S. 32. Reel, kein Sons-System!

J. D. Freese, Hofschlerrstr., Mühlenstr. 4. Ständiges Lager kompletter Zimmer-Einrichtungen und einzelner Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten. Metallbettstellen.

Elegante Kammereinrichtung billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 1a. Norden. Eine gebrauchte Brottnet-Maschine, so gut wie neu, steht zum Verkauf. P. Hofema.

Sophtienbad in Heideck b. Hamburg. Sanatorium f. innere u. Nervenkrante, Retonaleszenten und Erholungsbedürftige. Alle modernen Heilfaktoren. Das ganze Jahr befühl. Dr. Paul Hennings.

Ärztl. Familienheim Bückeburg. Dr. Kothe, für Nerven, chronisch leidende, Erholungsbedürftige, Retonaleszenten u. Entzündungsuren von Alkohol und Morphium. - Kleine Anzahl Kranke. Verz. Verpflegung d. mäßig. Pensionspreis. Günstige Lage, unmittelbar am Walde.

Soolbad „Wilhelmsquelle“ Melle, in herrlicher malreicher Bergsgegend. Station d. Linie Osnabrück-Böbne. Verz. Heilerfolge bei Scrophulose, Nerven, rheumat., gichtigen u. a. Leiden. Billige und gute Pensionen. Milberg & Co.

Oldenburg. Ein neues zu zwei separ. bequemen Wohnungen einger. Wohnhaus mit Garten ist umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Gernerweg 25 unten.

Zauer S. Gebirgs-See empf. Niemann, Donnerstschw., Heinrichstr. 40. Frisches Füllfleisch empfehl. J. Spiermann. Zu verkaufen ein Bauplatz am Heidebergsd. Näh. Hochheim 208.

Warel. Zu verkaufen eine hier belegene ältere, im Betriebe befindliche Bäckerei und Konditorei. Bedingungen günstig. Anzahlung nur 2000 M. Antritt baldmöglichst. Näheres durch J. Lüten.

Grabert, Bactorf, Zoffstreu und Zoffmull, vorzüglich trockene Ware, liefert billigst franco jeder Bahngation. Zoffwerk Büschelshoop, Jnh.: S. Buich, Petersstein b. Oldenburg.

Warel. Zu verkaufen hier belegene ältere Kolonialwarengeschäft. Bedingungen günstig. Näheres unentgeltlich. J. Lüten. Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, aber präzise arbeitende Drehbank für Stücke bis 1100 mm Durchmesser. Offerten an Ad. Heines Buchdruckerei, Wilhelmsbaben.

Zon. Zu verkauf. 9 sechs Wochen alte Ferkel. Georg Finken. Oldenburg. J. v. I. G. Spaher u. 1 Bodenstreppe, b. g. erh. Weidenstr. 2.

Ein fast neues Fahrrad ist umständehalber ganz billig zu verkaufen. Heiligengeiststr. 1. Ein kleiner gut erhaltener Göpel zu kaufen gesucht. Joh. Gaye, Nadorststr. 40.

Gänsefedern 60 Pfg. pr. Pfd. (Größere zum Beif.!) Schlachtfedern wie fe. d. d. Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50, fülligerer Gänsefedern M. 2.00, bessere bannige Daunen M. 2.50, 3.00, sehr schmeckliche M. 3.50, russische Daunen M. 3.50, welche höher, Daunen M. 5.00, grüne Daunen M. 1.00, 2.00, 3.00, Prima gereinigte M. 3.00, 3.50. Versand gegen Nachnahme. Pringelstraße 46a. Gustav Lustig, Berlin S. Ecke Weißbrennfabrik m. östlichen Seiten. Gute Anfertigungsarbeiten.

Biibereen kauft Carl Wille. Silse * a. Wust. Zimmermann, Hamburg, Fichtstr. 53.

Zeugnis
betreffend

M. Kochs „Mastin“.

Der Kolon D. Schröder, Jöllenbeck, schreibt:
„Ich teile Ihnen hierdurch gerne mit, daß ich
bei 12 Zerkeln
mit Ihrem Fleischpulver „Mastin“ recht gute Erfahrungen gemacht
habe. Die Tiere legen gut Fleisch an und sind schon in der Haut,
rein und rötlich. Die Fleischung ist recht gut und die Tiere sehr munter“.

Diese und eine Anzahl ähnlicher Zeugnisse liegen zu jedemmalis
Sicht beim Fabrikanten offen.

M. Kochs „Mastin“ mit dem Schinken
als eingetragene Schutzmarke ist ein tierärztlich empfohlenes Fleisch,
Nähr- und Kraftpulver mit 25% reinem Eiweiß und 60% phosphor-
saurem Kalk. Der sicherste Schutz gegen Knochenweiche und mangelnde
Fleischung. — Karton 0,50, Doppelkarton 0,90, Beutel à 10 Pfd. 4,50 Mk.
Man verlange ausdrücklich in den Niederlagen

M. Kochs „Mastin“ mit dem Schinken
in Apen bei Herrn G. Orth,
in Warnsdorf „ „ „ H. Straßmann,
in Diefholz „ „ „ G. Sagemann,
in Leer „ „ „ G. Fjark,
in Rodentkirchen „ „ „ G. Schröder,
in Westerstede „ „ „ S. Driefing,
in Zwischenahn „ „ „ G. Urmanns.
Es gros: Befeig & Mische, Hannover.
Fabrikant: Maximilian Koch, Bielefeld i. Westf.

Fr. Berwald jr.,
Oldenburg i. Gr., Ofenstr. 84.
Spezial-Behandlung von offenen
Beinwunden, Krampfadern, Ge-
schwüren und Hautkrankheiten,
Asthma, Zupus, Flechten, Sämer-
rheiden, Magenleiden usw.
nach langjähriger Erfahrung, auch
ohne Beunruhigung.

Riesen-Muskelkraft



Vor Anwendung des Gähmstanzes
erlangt auch der schwächste Mensch durch
Anwendung der in sein Werk enthaltenen
„Geheimnisse Mr. Jarnets“
amerik. preisg. Athlet u. Ringkämpfer.
Hierzu:

Die Wunder der indischen Fakire.
Die Geheimnisse des Feuerfassers und
glühendes Eisen, glühende Kohlen etc.
ohne sich zu verletzen mit blossen
Händen anzufassen.

Von jedermann sofort auszuführen,
erregt überall das grösste Aufsehen!
Preis mit Photogr. Mr. Jarnets u. An-
klärung über ein weiteres gleichfalls
wunderbar wirkendes ärztlich geprüf-
Kraft-Erzeugungs-Mittel

Geprüft u. in sein. Wirkung als einzig
und unübertriffen dargestellt attestiert
von Stabsarzt Dr. M. Dr. med. W. sowie
berühmt. Athleten pp.
zur garantiert sicheren
Erzeugung athlet. Muskelkraft
Mark 2,50 (Postanweisg. Briefmarken ev.
Nachnahme, sind zu beziehen durch
R. Röhle, Stralsund Nr. 516a

Bade-Einrichtungen,
Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gas-
leitungen, — Kanalisationsanschlüsse,
Zentralheizungen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Ledertreibriemen,
Binderiemen, Riemenwachs, Gummip-
latten, Manilochöring, Stoffbüchsen-
packung, Abbestpackung, Wasserstands-
gläser.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Röhrenbrunnen,
Erdböhrungen, Feuerbrunnen, Pumpen
in Kupfer u. Eisen, Viehränken.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Küchengehirre,
Bierapparate, Gähne und Ventile für
Dampf und Wasser, Holzfuß in jeder
Legierung.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Gartenschläuche,
Bierschläuche, Weinschläuche, Hans-
schläuche, Schlauchrollen und Strahl-
rohre.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Wringmaschinen
werden repariert und deren Walzen
in 1 Stunde neu überzogen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Jede
Plättanstalt
verlange Preisliste unserer
Plätt-, Glanz- u. Hundemaschine.
Patente in vielen Staaten.
1500 Stück im Betriebe.



Rumseh & Hammer,
Forst, Lausitz.
Spezialfabrik für Wäscherei-,
Plätterei-Maschinen
für Hand- und Kraftbetrieb.

Wer braucht Geld?
Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,
Kaut., Hypothek, der schreibe sof. an
R. Schinemann, München Nr. 66

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen. Special-
Offerten versch. gratis u. franco
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.
finden jedl. distr. Num.
bei Frau Lejeune,
Gebäude 1. Kl., Wellenrad bei
Verbesthal, Kirchstr. 30 (Belgien).

Damen finden jedl. distr. Num.
bei Frau Lejeune,
Gebäude 1. Kl., Wellenrad bei
Verbesthal, Kirchstr. 30 (Belgien).

Lokomobilen

bis 800 Pferdestärken, Dampfeschmaschinen,
Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torf-
pressen zur Herstellung von Presserf und Torfbriketts, und
Ziegelei-Einrichtungen liefert

kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht
Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).

◀ Filiale in Dortmund. ▶

Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz**
Lokomobil-Fabrik in Mannheim.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!
Jul. Aug. Höppeners „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig!
ges. geschützt. 1/2 Literflasche 3 Mk.
Erhältlich in Lübeck in der Löwen-Apotheke, Johannisstrasse.
Prospekt auf Verl. überallhin versendet
der Fabr. **Otto Schädel, Lübeck.**
Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 16,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.



Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne
vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge
seiner Bestandteile grossartig auf die Ver-
daunungsorgane und Blutbildung, ist sehr
kräftigend und appetitregend.
Die grosse Fl. M. 1,75, kleine Fl. M. 1,25
Bestandteile: Tarragona-Portwein 288,0, Weingeist 180,0,
Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kimmel, Anis
Wachholderk. Cardusbenzedictw., Romarin, Melissenbl.,
0,75, Angelica, Eftian, Galganw., Camillebl., Coriander, Pfeffer,
münzbl., Canehl je 0,5, Quendel 0,25.

Rob. Hartung,
Bremen,
Felsertstraße 12/13. Felsertstraße 12/13.
Specialfabrik mit Kraftbetrieb
für **Geldschrankbau,**
bewährte Konstruktion.
Raffetten, Kopierpressen.
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen,
Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt.,
Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
Befte Referenzen. — Permanentes Lager.
Illustr. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.
Telephon Nr. 3977.

„Neptun“
Wasserleitungsschäden- und Unfall-
Versicherungs-Gesellschaft
in **Frankfurt a. M.** (gegründet 1886)
empfehl. sich zum Abschluss von Versicherungen bei billigster Prämien-
Berechnung Die General-Agentur:
D. Harms, Oldenburg, Rosenstraße 12.

Ein fast neues Wohnhaus
an der Grinenstraße Nr. 13a habe ich sehr
preiswert zu verkaufen.
J. A. Behnke, Oldenburg,
Theaterwall 11.

Konkurs = Ausverkauf.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kauf-
manns **Jos. Wieserich** hier, soll im Hause
Nchternstraße 10
das vorhandene Lager zu herabgesetzten Preisen
ausverkauft werden, als namentlich:
Kinder-Kleider und -Schürzen,
Damen- und Herren-Schirme,
Unterröde und Schürzen,
Herren-Unterziehzeuge und Wäsche,
Tischtücher, Servietten, Handtücher und
Küchentücher,
Fertige Betten und einzelne Bettstücke,
Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken,
Baumwollentstoffe, Seide, Sammet,
große Posten Reste aus allen Abteilungen,
Kurzwaren usw. usw.

Der Konkurs-Verwalter:
Rud. Meyer.

„Grand prix“ Paris 1900.

ADRIANCE.

Grasmäher
mit
Zugfeder - Vorrichtung.
Aussergewöhnliche
Schonung des Zugviehs
und der Maschine.

Prädikat: „Sehr gut“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesell-
schaft 1899 für beide Grasmäher Nr. 7 und Nr. 8.

Getreidemäher,
leichter und schwerer Bauart,
Garbenbinder
mit und ohne Hebetücher.
Viele erste Staatspreise.

Adriance, Platt & Co.,
Newyork. Europ. Vertretung:
F. Mink, Hamburg, Artushof 34.

Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.
Meinververtretung für Oldenburg:
Georg Müller, Hoflieferant. Telephon Nr. 5.

Willstein's Honig-Essig.
Feinster Tafel- u. Einmache-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und
Drogen-Handlungen.

Ich will

jeden Räucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen u. beliebten
Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1. 100 Universal Nr. 73	0,90	Mk.
2. 100 Havanillos Nr. 13B	1,00	„
3. 100 Adres	1,30	„
4. 100 Reklamo	1,60	„
5. 100 Zig. Krakowski Nr. 5	1,80	„
6. 100 versch. gute Fabrikate in 8 Sorten	2,10	„

Summa inkl. Porto 8,70 Mk.

Damit jeder die Probe recht billig erhalten, versende diese 600 Zigarren
etc. fast ohne Verdienst für nur 7 Mk. franko per Nachnahme und füge
ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme
oder Umtausch. Bitte gefälligst bald zu bestellen bei
P. Pokora, Zigarrenfabr., Neustadt, Westpr., Nr. 448 E.

**Glasmalerei, Aetzerei
und Kunstverglasung**
von
Oldenburg, Fr. W. Adels, Koonstr. 6,

empfehl. sich zur Ausführung sämtl. Glasmalereien u. Bleiverglasungen
in antiker und moderner Stylart nach neuestem Verfahren aus american.
Opalescent, Cathecol- und Antikgläser etc. hergestellt, für Kirchen-
Salon, Treppen, Klus- und Erkerfenster, Lichtböte, Einfasslichte,
Fensterbretter, Schaufensterfronten (mit Schritten), Tür- und
Schrankverglasungen etc.

Ausführung von Reparaturen und Neuberzinnung.
Fertige Arbeiten stehen zur gefl. Befichtigung bereit.